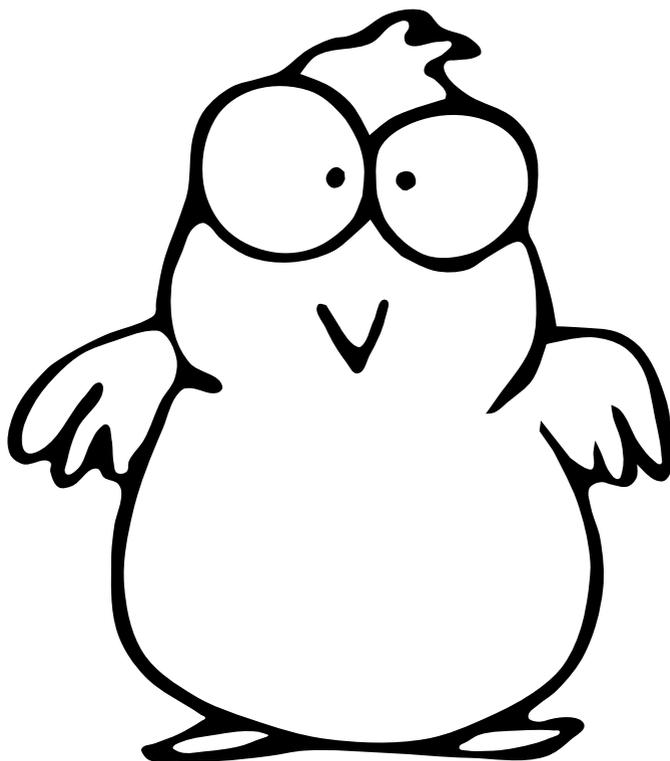




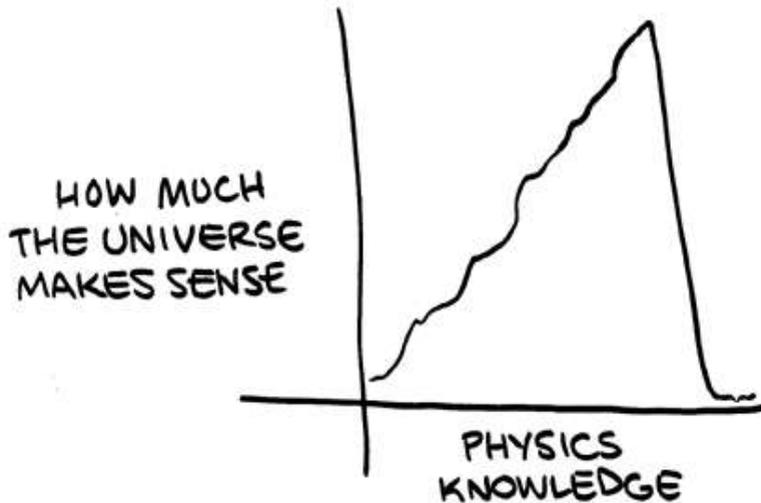
\sqrt{W} urzel
Wintersemester 2025/26



Die Erstsemesterzeitschrift
der FSI Mathe/Physik/DS

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Willkommen in Erlangen!	3
Fachschaft Mathe/Physik/DS — Wir über uns!	4
Digitalisierte Universität	7
Bachelorstudium Physik	11
Bachelorstudium Mathematik	23
Bachelorstudium Technomathematik	31
Bachelorstudium Wirtschaftsmathematik	36
Bachelor Data Science	40
Lehramtsstudium Gymnasium	45
Bücher — Bücher — Bücher	58
... und hier findet Ihr die Bücher!	58
Semesterferien und Co.	61
Nachtleben und Kulturangebote	63
Verkehr in Erlangen	68
Lexikon	69
Griechisches Alphabet	87
ToDo-Liste	88
Die wichtigsten Veranstaltungen der Physik	89
Die wichtigsten Veranstaltungen der Mathematik	90
Die wichtigsten Veranstaltungen der Data Science	91



Impressum

Texte/Korrektur: Florian, Leon, Maxi, Nils und Sarah
Aufbauend aus Texten aus den Vorjahren, die geschrieben wurden unter anderem von: Anna, Antonia, Jack Frost, Jolan, Martin, Max, Michael und Tessa

Layout/Satz: Florian

Ausgabe: Wintersemester 2025/26 – 3. Auflage

Auflage: 314

Herausgeber: Förderverein der Fachschaftsinitiative Mathematik/Physik/DS Erlangen e.V.

ViSdP.: Florian Resch, c/o FSI Ma/Phy/DS, Cauerstr. 11, 91058 Erlangen

Comics von: <https://xkcd.com>
<https://lefthandedtoons.com>
<https://explosm.net>

Willkommen in Erlangen!

Liebe Erstis,

hallo und herzlich willkommen im Studium und an der Uni Erlangen-Nürnberg!

„Das Studium und allgemein das Streben nach Wahrheit und Schönheit ist ein Gebiet, auf dem wir das ganze Leben lang Kinder bleiben dürfen“, schrieb einst Albert Einstein. Dabei steht dieser Gedanke doch im krassen Gegensatz zur Wirklichkeit des ersten Semesters, gerade im Bereich des Mathematik-, Physik und Data Science-Studiums.

In den Mittelpunkt rücken eher die Konfrontation mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in der großen, weiten Studienwelt, das Zurechtfinden in einer völlig neuen Umgebung, das Kontakte-Knüpfen mit euren Kommiliton*innen und so weiter. Für den idealistischen Gedanken, ihr dürft im Studium „Kinder“ bleiben, ist da kein Platz. Erst recht nicht mehr, sobald ihr dabei seid, zum ersten Mal an einer Hausaufgabe zu verzweifeln, oder euch eine Vorlesung mit mehr Fragen als Antworten zurückgelassen hat ...

Einstein musste sich zu seinem Glück auch nicht mit dem heutzutage vorherrschenden komplexen System auseinandersetzen. Das „Streben nach Wahrheit und Schönheit“ gerät leicht in den Hintergrund, verbirgt es sich doch hinter einem Wust von Prüfungsordnungen, Musterstudienplänen, Wahl- und Pflichtmodulen mit Nebenfächern jedweder Art und so weiter und so fort.

Um etwas mehr Durchblick zu erlangen, wird euch in diesem schönen Geheft eine Übersicht über alles geboten, was euch wichtig ist, sein kann oder sein sollte – von eurem Stundenplan und Prüfungsordnungen über Hochschulpolitik bis hin zur Anleitung zum (Nacht-) Leben in eurer (neuen) Heimat!

Wer euch mit diesen Informationen versorgt, sollte natürlich nicht unerwähnt bleiben: Als **FachSchäftsInitiative (FSI) Mathe/Physik/DS** sind wir eure Ansprechpartner für sämtliche studentischen Belange – wenn ihr Probleme, Anregungen, Wünsche o.Ä. habt, wendet euch an uns! Oder ihr arbeitet gleich gemeinsam mit uns aktiv an einem guten Hochschulklima in der Mathematik, Physik und Data Science. Schaut doch einfach mal in unseren Sprechstunden oder Sitzungen vorbei. Die Gesamtheit der FSIen der einzelnen Fachbereiche bildet an der Uni das breite Fundament der Studierendenvertretung, also unsere gemeinsame Stimme.

Falls euch das noch nicht spannend genug klingt, wie wäre es dann mit Begrifflichkeiten wie Stadtrallye, Sommer- und Winterfest oder Hörsaalquiz? Besser?

Wir werden euch zumindest nach bestem Wissen und Gewissen den Einstieg ins Studium zu erleichtern versuchen und ihr werdet bald sehen – mit der nötigen Lockerheit und den richtigen Leuten um euch herum studiert es sich leichter! Also, lernt eure Kommiliton*innen kennen, arbeitet zusammen und genießt eure Studienzzeit!

Eure FSI Mathe/Physik/DS

Fachschaft Mathe/Physik/DS — Wir über uns!

Bis 1974/75 gab es an jeder deutschen Hochschule eine Studierendenvertretung unter dem Namen „Verfasste Studentenschaft“, dann jedoch wurde das Hochschulrahmengesetz eingeführt ... Seitdem existieren zwar an vielen Unis immer noch mehr oder weniger starke ASten (Allgemeiner Studierendenausschuss), jedoch nicht in Bayern.

Die Studierenden waren mit dieser Situation unzufrieden und gründeten in den einzelnen Fachbereichen die „Fachschaftsinitiativen für die Wiedereinführung der Verfassten Studentenschaft“, kurz „Fachschaftsinitiativen“ oder noch kürzer FSIn. So erblickte schließlich auch die FSI Mathe/Physik/DS das Licht der Erlanger Hochschulwelt.

FSI heute?

Da die parteinahen Listen (z.B. RCDS, JuSos, SDS) hauptsächlich uniweit auftreten, sind es meistens die FSIn, die sich an den Fakultäten für die Belange der Studierenden einsetzen. Allgemein stammen viele Vertreter in departmentweiten, fakultätsweiten und universitätsweiten Gremien aus den Reihen der Erlanger und Nürnberger FSIn.

Mehr Infos zur Hochschulpolitik und wie wir euch in dieser vertreten, findet ihr auf unserer Website (siehe nächste Seite) unter dem Reiter „Hochschulpolitik“.

Was macht die FSI?

Wir sind für all eure Fragen und Probleme für euch da.

Wir pflegen eine Materialsammlung mit etlichen Skripten, Übungsaufgaben und Klausuren.

Wir organisieren soziale Events – wie z.B. Hörsaalkinos, Sommer- und Winterfeste, Spielabende sowie eine ganze Reihe an Aktionen auch speziell für euch Ersties – um die sozialen Belange der Studierenden zu vertreten und vor allem weil es Spaß macht!

Wir veranstalten Vollversammlungen, auf denen wir euch über die neuesten Ereignisse und Entwicklungen in Sachen Hochschulpolitik und alles, was am Department so geschieht, in Kenntnis setzen, und Vortragsreihen, in denen ihr einen Einblick in die aktuelle Forschung am Department gewinnen könnt.

Wir fahren zu den KoMata (Konferenz aller deutschsprachigen Mathematik-Fachschaften) und ZaPFen (Zusammenkunft aller deutschsprachigen Physik-Fachschaften) und vernetzen uns so mit Fachschaften aus dem gesamten deutschsprachigen Raum.

Und zu guter Letzt weihen wir mit den anderen höheren Semestern euch Erstsemester in die Geheimnisse des Unibetriebs ein!

Wer ist eigentlich in der FSI?

Das ist eine sehr gute Frage, die man nicht in aller Klarheit beantworten kann. Im Prinzip besteht die FSI aus all den Leuten, die sich gerne für die Belange und Interessen anderer Studierender engagieren. Man muss einfach nur ein paar Mal auf unseren Sitzungen vorbeischauen und wird sofort integriert. Jedes Jahr kommen neue Leute hinzu und alte Mitglieder geben ihre Zuständigkeiten langsam ab ...

Ihr seht also: Es ist ganz einfach in die FSI zu kommen und ihr könnt schneller mitreden als ihr glaubt!

Wann könnt ihr uns antreffen?

Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

FSI-Sitzungen: Unsere Sitzungen finden wöchentlich mittwochs um 18 Uhr statt. In geraden Kalenderwochen in der Physik, in ungeraden Kalenderwochen in der Mathe, jeweils im dortigen FSI-Zimmer.

Sprechstunden: Wir halten für euch Sprechstunden, die ihr nutzen könnt, um wirklich alles zu fragen, was euch so am Herzen liegt. Genaue

Termine findet ihr auf der Homepage (siehe nächster Abschnitt).

Wie erfahrt ihr Neuigkeiten?

Wir versuchen, euch laufend auf dem aktuellen Stand in allen für euch relevanten Dingen zu halten:

Mundpropaganda: Wer was Neues weiß, soll's weitererzählen (uralt, aber immer wieder bewährt).

Homepage: Hier findet ihr alle aktuellen Neuigkeiten, wie aktuelle Sprechstunden-Termine, Ankündigungen diverser Events, Aktuelles aus der Hochschulpolitik, Adresslisten, Links auf interessante Internet-Leckerbissen, und was uns sonst noch so einfällt ...

mp.fsi.fau.de

WhatsApp: Wir haben auf WhatsApp unsere Mathe/Physik/DS Community auf der ihr eure Jahrgangsguppen, die wichtigsten Ankündigun-

gen, Event-Newschannel und weitere Gruppen finden könnt.

stuve.me/mpds-whatsapp

Telegram: Für diejenigen unter euch, die möglichst wenig auf WhatsApp machen wollen, haben wir auch auf Telegram einen News-Channel auf dem wir euch regelmäßig von anstehenden Fachschaftsentscheidungen erzählen.

t.me/maphy_fau

Klopapier: Außerdem gibt es von Zeit zu Zeit eine neue Ausgabe unserer Toilettenzeitung 'Das Klopapier', auf welcher ihr neuste Informationen entspannt während des Geschäfts aufnehmen könnt.

Instagram: Auf Instagram halten wir euch über die Aktionen der FSI auf dem Laufenden, teilen für euch interessante Informationen und ab und zu zeigen wir euch auch ein bisschen, was hinter den Kulissen so vor sich geht.

instagram.com/fsi.mathe.physik.ds

We want you!

Wenn ihr euch dafür interessiert, was wir so treiben ...,

Wenn ihr vor Ideen und Engagement übersprudelt ...,

Wenn ihr die Studienbedingungen verbessern wollt ...,

Wenn ihr Lust habt, für eure Kommiliton*innen aktiv zu werden ...,

Wenn ihr einfach über das, was in der Uni geschieht, informiert sein wollt ...,

... dann schaut doch einfach mal vorbei – wir freuen uns!



Homepage



WhatsApp



Telegram



Instagram

Wie könnt ihr uns erreichen?

Physik

Anschrift: Staudtstraße 7, 91058 Erlangen
Zimmer: U1.833 (unter Hörsaal F im Physikum)
Telefon: +49 9131 85 28 364

Mathematik

Anschrift: Cauerstraße 11, 91058 Erlangen
Zimmer: 00.209 (unter Hörsaal 11 im Department Mathematik)
Telefon: +49 9131 85 67 004

E-Mail

fsi-mathe-physik-ds@fau.de

Instagram

Einfach eine Nachricht an uns senden :)

Persönlich

Einfach einen der Menschen mit Phipsi-Shirts ansprechen!



Digitalisierte Universität

Die meisten wichtigen Informationen zu den Vorlesungen, Skripten, Übungsaufgaben und Klausurterminen stehen üblicherweise auf StudOn, campo oder der Homepage der Profs. Die Kommunikation zwischen Professor*innen und Studierenden geschieht oftmals per E-Mail.

IdM

Das Identity Management, kurz IdM, verwaltet den Zugang zu zahlreichen Dienstleistungen der FAU, wie z.B. WLAN, E-Mail, FAUcard und Universitätsbibliothek. Mit den Zugangsdaten, bestehend aus der IdM-Kennung und einem Passwort, welches ihr bei der Immatrikulation gesetzt habt, kann man sich per Single Sign-On bei allen anderen Uniportalen anmelden. Daneben gibt es dir Auskunft über die von dir gespeicherten persönlichen Daten (wie z.B. Name, Adresse).

idm.fau.de

StudOn

Im System StudOn werden die meisten eurer Übungen verwaltet (Gruppeneinteilung etc.). Außerdem können euch die Profs dort Übungsblätter, Unterlagen zur Vorlesung und Skripte zur Verfügung stellen.

studon.fau.de

Um euch für Kurse anzumelden, müsst ihr zunächst danach suchen, und könnt euch unter „Aktionen“ anmelden. Einige Kurse sind mit Passwörtern geschützt, die ihr von euren jeweiligen Dozierenden in der ersten Vorlesung erhaltet. Solltet ihr die erste Vorlesung verpasst haben, dann schreibt einfach den*die Professor*in an und fragt nach dem Passwort.

Tip: Fügt eure aktuellen Kurse euren Favoriten hinzu, damit sie auf eurem Dashboard erscheinen und ihr nicht immer suchen müsst!

campo

Neben StudOn ist campo das wohl wichtigste Portal. Hier werden eure persönlichen Daten, Prüfungsleistungen und ECTS-Punkte zentral gesammelt und verwaltet. Da campo schnell etwas unübersichtlich werden kann, hier eine kleine Übersicht der wichtigsten Funktionen für euch (die Annahme ist, dass ihr euch bereits eingeloggt habt):

Übersicht über bisherigen Studienverlauf bzw. Noten • *Mein Studium* → *Notenübersicht*

Immatrikulations- & BAföG-Bescheinigung • *Mein Studium* → *Studienservice* → *Bescheinigungen*

Vorlesungs- & Lehrveranstaltungsverzeichnis • *Studienangebot* → *Vorlesungsverzeichnis anzeigen*

Modulbeschreibungen • *Mein Studium* → *Studienplaner mit Modulplan*

Prüfungsanmeldung • *Mein Studium* → *Studienplaner mit Modulplan*

Raum-Verzeichnis • *Organisation* → *Räume suchen*

Am wichtigsten davon ist für euch die **Prüfungsanmeldung**. Diese ist nur in einem gewissen Zeitfenster Mitte des Semesters möglich, welches euch in den Vorlesungen und per Mail angekündigt wird, sodass ihr keine große Angst haben müsst, die Frist zu verpassen. An der

NatFak erfolgt die Anmeldung dabei über campo. Ein Q&A dazu, wie das funktioniert und was man bei Problemen tun kann, findet ihr im campo-Q&A der Stuve:

stuve.me/campo-tips-de

Der Name der Software hinter dem campo-System ist HISinOne und wird manchmal stellvertretend für campo verwendet.

campo.fau.de

SLOT

SLOT ist die buntere Variante, um sich seinen Stundenplan zusammenzustellen und funktioniert ziemlich intuitiv. Seit das campo-System eingeführt wurde, lassen sich allerdings die Vorlesungen nicht mehr SLOT finden, sodass ihr die meisten (wahrscheinlich alle) Termine selbst eintragen müsst.

slot.cs.fau.de

Das Videoportal der FAU (fau.tv)

Hier werden Vorlesungsvideos hochgeladen und Livestreams live gestreamt. Es sind zwar viele Videos der Öffentlichkeit zugänglich aber oftmals braucht ihr auch einen Link aus dem entsprechenden StudOn-Kurs.

www.fau.tv

Zoom

Über die Videokonferenzsoftware Zoom finden manchmal noch Übungen, Tutorien, Seminare und auch kleinere Vorlesungen statt. Eine Anleitung für Zoom findet ihr unter

[www.anleitungen.rrze.fau.de/
multimedia/zoom/](http://www.anleitungen.rrze.fau.de/multimedia/zoom/)

. Es gibt auch Alternativen zu Zoom, wie zum Beispiel Jitsi, Microsoft Teams und DFNConf. Näheres dazu findet ihr auf der Homepage des RRZE.

Der CIP-Pool der Physik

Der Physik-CIP-Pool befindet sich im Raum 00.724 im Gebäudeteil Block B2 des Physikums. Dort findet ihr neben frei benutzbaren Computern auch zwei Farb-Festtintendrucker, sowie zwei Scanner (gleich im ersten Raum).

Physik-Studierende können pro Semester 500 s/w-Seiten kostenlos drucken — bei Farbdruckern werden abhängig vom Farbverbrauch mehr Einheiten vom Freikontingent abgezogen. Finanziert wird dieses Angebot aus den Studienzuschüssen.

Im Physik CIP-Pool können sich alle Studierende der FAU mit der IdM-Kennung einloggen.

Alles zum Thema Drucken (inklusive Abfrage aktueller Druckaufträge und eures noch verbleibenden Freidruckkontingents), Software und Nutzung des CIP-Pools ist nochmal aufgelistet unter

cip.physik.uni-erlangen.de

Der CIP-Pool der Physik ist rund um die Uhr geöffnet, falls ihr noch keine Gebäudeschließberechtigung habt ist die Öffnungszeit durch die Schließzeiten des Gebäudes (werktags, 7.00 bis 18.00 Uhr) jedoch effektiv eingeschränkt.

Tipp: Die Gebäudeschließberechtigung kann man ganz einfach beantragen:

physik.nat.fau.de/departement/oeffnungszeiten

Falls ihr von Zuhause auf die CIP-Rechner zugreifen möchtet, geht das per SSH. Eine Anleitung findet sich auch auf der Webseite des CIP-Pools (siehe Link oben).

Die CIP-Pools der Mathematik

Im Department Mathematik gibt es zwei CIP-Pools. Ihr findet sie in den Räumen 00.230 (großer CIP, unter den Hörsälen) und 00.326 (links neben der Bibliothek). Falls dort keine Lehrveranstaltung stattfindet, stehen auch die PCs in Praktikum 1 (00.325) zur Verfügung. Auch diese sind mit PCs und etlichen Druckern (mit Scanfunktion) ausgestattet.

Um eure 300 s/w-Freiseiten pro Semester (für Mathematikstudierende) freizuschalten, beantragt das Druckkontingent unter (Seite nur aus dem Uninetz erreichbar)

cipprint.math.fau.de/drucker

In den Mathe CIP-Pools können sich leider nur Studierende, die dem Department Mathematik angehören, einloggen und auch die Türen sind nur mit einer FAUCard aufschließbar, die ihr von Herrn Bayer mit einer Immatrikulationsbescheinigung dafür freischalten lassen könnt.

`math.fau.de/departement/rechnerbetreuung`

Diese Freischaltung für die CIP-Pools berechtigt nicht automatisch, sich außerhalb der Schließzeiten des Departments (werktags, 6:45 bis 21:30 Uhr) in den Räumen zu befinden, was im Extremfall bedeutet, dass euch der Schließdienst irgendwann danach rauswirft.

Auch in den Mathe CIP-Pools könnt ihr euch per SSH über das Internet einwählen, wie das geht ist hier beschrieben:

`stuve.me/mathessh`

Overleaf

Die Uni hat eine Uni-Lizenz für die kollaborative LaTeX Editierseite Overleaf. Dazu braucht man die Uni-Mailadresse.

`overleaf.com`

Bibliothek

Auch die Universitätsbibliothek informiert über sich im Web unter

`ub.fau.de`

Auf dieser Webseite könnt ihr alles von Öffnungszeiten über Literatursuche in diversen Bibliotheken bis hin zu historischen Dokumenten in digitaler Form finden.

Am wichtigsten dürfte für euch jedoch der Service OPACplus sein, in welchem ihr die Verfügbarkeit von Büchern prüfen, die Ausleihdauer bereits ausgeliehener Bücher verlängern und Vorbestellungen durchführen könnt.

FAUmail

Per Default werden alle Mails der Universität an eure FAUmail-Adresse geschickt. Diese hat meist die Form

`vorname.nachname@fau.de`

Ihr könnt auf dem IdM-Portal auch einstellen, dass Mails an eine bereits bestehende Emailadresse weitergeleitet werden sollen. Falls ihr das nicht tun wollt, steht euch ein FAUmail-Postfach unter

`fauemail.uni-erlangen.de`

bereit.

FAUbox

Die FAU bietet mit FAUbox ein Dropbox-Pendant, zum Verwahren und Teilen von Daten mit genug GB für euer Studium. Ihr könnt auf diesen Dienst ebenso über das RRZE zugreifen

`faubox.rrze.uni-erlangen.de/login`

VPN

Eine VPN (Virtual Private Network) ist nicht nur das Ding, das jedes dritte Youtube-Video sponsort, sondern es kann auch das Internet glauben lassen, dass ihr euch an der Uni befindet. Somit könnt ihr auch von zuhause auf Ebooks und Artikel zugreifen, die sonst nur aus dem Uninetz erreichbar sind. Eine Anleitung dazu findet ihr unter

`www.rrze.fau.de/internet-e-mail/internet-zugang/vpn`

Weitere Webauftritte

Alles Wichtige über die Universität Erlangen selbst, ihre Einrichtungen, ihre Forschung, ihre Lehre, Internationales und ein Infocenter finden sich auf

`www.fau.de`

Das Prüfungsamt der naturwissenschaftlichen Fakultät mit den Prüfungsordnungen (POs) und

die für eure Noten in meinCampus verantwortlichen Ansprechpartner erreicht man unter www.fau.de/universitaet/rechtsgruendlagen/pruefungsordnungen/naturwissenschaftliche-fakultaet

Die Departments Physik, Mathematik und Data Science treten sich auf folgenden Seiten auf

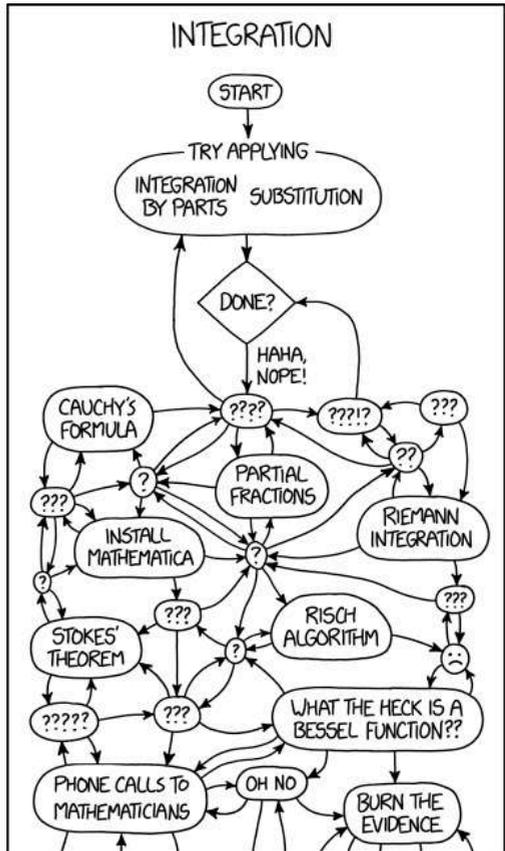
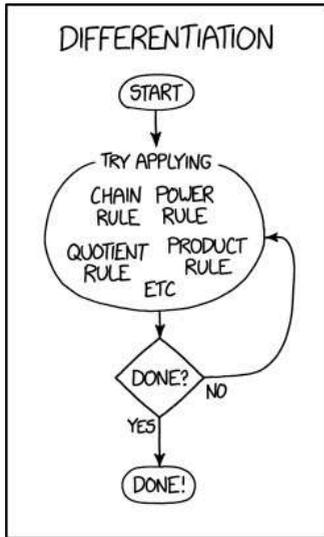
math.fau.de

physik.fau.de

datascience.nat.fau.de

Und natürlich haben auch wir für euch alle wichtigen Informationen und Termine nochmal zusammengefasst auf

mp.fsi.fau.de



Bachelorstudium Physik

Herzlich willkommen im Kreis der Erlanger Physikstudierenden. Wir wollen versuchen, euch einen kurzen Überblick über die ersten Semester zu geben. Das erscheint vielleicht am Anfang verwirrend, aber in ein paar Wochen werdet auch ihr mit Worten wie Übung, Modul oder Ähnlichem um euch werfen und von selbst dahinter kommen, wie das alles an der Uni läuft.

Durch die Einführung des Bachelor/Master-Systems zur europaweiten Standardisierung von Hochschulabschlüssen ist das Physik-Studium modularisiert, also in zeitlich zusammenhängende und einzeln abprüfbare Abschnitte unterteilt. Die einzelnen Module werden je nach Zeitaufwand mit ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) gewichtet und schließen jeweils mit einer studienbegleitenden, benoteten Prüfung oder einer unbenoteten Studienleistung ab. Die einzelnen Modulnoten gehen mit dem einfachen oder doppelten Gewicht ihrer ECTS-

Punkte direkt in die Abschlussnote ein. Die Ausnahme bilden alle Leistungen aus den ersten beiden Semestern, diese zählen nicht zu eurer Gesamtnote, um im ersten Jahr eures Studiums erst einmal alle Studierende ohne Leistungsdruck auf ein einheitliches Niveau zu bringen.

Jedes Semester solltet ihr Module im Umfang von etwa 30 ECTS sammeln, welche sich dann zu den 180 ECTS, die zum Bachelorabschluss benötigt werden, addieren. Dies entspricht einer Regelstudienzeit von sechs Semestern. Für den Masterabschluss müsst ihr weitere 120 ECTS erwerben, also vier Semester Regelstudienzeit.

Da die Inhalte der Prüfungsordnung für Erst-Leser eher unübersichtlich erscheinen, haben wir hier das für euch Wichtigste nochmal zusammengefasst. Trotzdem raten wir euch dringend auch die juristisch korrekte Version zu lesen

www.fau.de/fau/rechtsgrundlagen/pruefungsordnungen/#collapse_3

Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)

Die erste Hürde, die ihr auf dem Weg zum Bachelor überstehen müsst, ist die sogenannte „Grundlagen- und Orientierungsprüfung“ (GOP). Es handelt sich hierbei nicht um eine separate Klausur, sondern vielmehr um die Überprüfung, ob ihr für das Physikstudium geeignet seid. Ihr müsst zum Bestehen mindestens 30 ECTS aus den Modulen der ersten zwei Semester sammeln (s. Übersicht weiter unten).

Alle Module, die ihr zum Bestehen der GOP benötigt, müsst ihr spätestens im Zweitversuch

bestehen. Es lassen sich die 30 ECTS und das Bestehen der GOP beispielsweise aber auch komplett ohne Experimentalphysik 1+2 und ein Nichtphysikalisches Wahlfach I bewältigen. Das bedeutet nicht, dass ihr diese Module einfach weglassen könnt, spätestens zur Bachelorprüfungszulassung müsst ihr diese Kompetenzen vorweisen. Die Module der ersten beiden Semestern, die ihr nicht zum Bestehen der GOP verwendet, dürfen auch dreimal wiederholt werden. Der Regeltermin für die GOP kann um ein Semester überschritten werden.

Verlauf des Bachelorstudiums

Vorlesungen: Im Allgemeinen sind die Vorlesungen dazu da, euch den Stoff eines Fachs zu vermitteln – auch wenn das Fragezeichen danach manchmal größer ist als vorher. Dagegen gibt es das ein oder andere Hilfsmittel. Zualtererst Nachfragen – egal ob es die Übungs-

leitungen, die Professor*innen oder die Vorlesungsassistenten sind. Die meisten Profs und Assistent*innen freuen sich über interessierte Studierende und wenn sie mitbekommen, wo die Probleme liegen. Außerdem helfen oft Diskussionen mit Mitstudierenden und der Blick in ein

Buch weiter. Manchmal sind die Inhalte dort einfacher und ausführlicher erklärt.

Übungen: In Experimentalphysik 1 (Mechanik) gibt es wöchentlich ein Hausaufgabenblatt, welches ihr (meist) in Zweiergruppen bearbeiten sollt, jedoch nicht müsst. Wir empfehlen jedoch ausdrücklich diese zu bearbeiten, da sie zum Bestehen der Klausur essentiell sind. In den Übungsstunden werden eure Fragen aus der Vorlesung der vergangenen Woche beantwortet. Es gibt Präsenzaufgaben, welche ihr in Kleingruppen mit Unterstützung der Übungsleitungen löst. Außerdem wird in Sonderfällen die Korrektur der letzten Hausaufgaben besprochen, z.B. wenn eine Aufgabe von niemandem bearbeitet wurde. Damit soll der Stoff vertieft und vor allem verinnerlicht werden.

In den mathematischen Vorlesungen (Mathematik A für Physikstudierende oder je nach eurem Wunsch stattdessen Lineare Algebra I und Analysis I) bekommt ihr normalerweise jede Woche jeweils ein Aufgabenblatt und gebt in der nächsten Woche eure Lösungen dazu ab. Die Aufgaben sind nicht, wie in der Schule, nach Schema F zu lösen, sondern ihr werdet so manche harte Nuss zu knacken haben und von Zeit zu Zeit verzweifeln – lasst euch hiervon jedoch nicht einschüchtern. Wollt ihr die Übungen alle alleine lösen, so werdet ihr kaum Zeit für irgendetwas anderes haben, deshalb schwören die meisten Studierenden auf Gruppenarbeit, welche durch die Professor*innen meist nicht nur geduldet und sondern sogar unterstützt wird. Gerne gesehen sind Zweiergruppen (manchmal auf Dreiergruppen), da somit weniger Arbeit beim Korrigieren anfällt. Aber Vorsicht – Team-Arbeit sollte dabei nicht heißen „Toll ein*e andere*r machts“. ☺

In fast allen anderen Fächern gibt es auch Übungen, welche jedoch immer unterschiedlich aufgebaut sind, zum Ziel haben sie alle, euch Anwendungen und mathematische Sachverhalte näher zu bringen und einzustudieren. Übungen sind einer der wichtigste Bestandteil eures Studiums.

Prüfungen: Näheres zur Klausuranmeldung, die immer ungefähr in der Mitte des Semesters stattfindet, bekommt ihr auch in den Vorlesungen mit.

Tritt man den Erstversuch einer Klausur nicht an, d.h. meldet man sich wieder ab oder erscheint nicht, so gilt das zunächst nicht als Fehlversuch. Näheres zu Sonderregelungen bei bestimmten Prüfungen findet ihr in den folgenden einzelnen Beschreibungen.

Mathematik: In der Mathematik habt ihr seit WS 20/21 eure eigene Vorlesung: Mathematik A für Physikstudierende (MP-A)! Das beinhaltet zwei doppelstündige Vorlesungen, eine Präsenz- und eine Tafelübung jeweils von 90 Minuten. Im zweiten und dritten Semester hört ihr die Module Mathematik B für Physikstudierende bzw. Mathematik C für Physikstudierende als Fortsetzung.

Alternativ zu MP-A (/B) könnt ihr auch Analysis I (/II) und Lineare Algebra I (/II) belegen und bestehen. Das ist auf der einen Seite zeitaufwändiger und vermutlich schwieriger, da ihr beide Vorlesungen zusammen mit den Mathematikstudierenden hört. Auf der anderen Seite aber ergibt sich euch die Möglichkeit, tiefer in die reine Mathematik einzusteigen, was später hilfreich sein kann, falls ihr euch Richtung theoretische Physik spezialisieren wollt.

Rechenmethoden der Physik: Schwarze Löcher, Licht, Quantenphysik – das Physikstudium ist voll von aufregenden Phänomenen in der Natur, die es zu verstehen gilt. Für all das existiert eine Grundvoraussetzung, die zu Beginn des Studiums noch fast völlig fehlt, die aber für alles Weitere extrem wichtig ist.

Deshalb gibt es die Vorlesung „Rechenmethoden der Physik“ in den ersten beiden Semestern. In dieser Vorlesung geht es darum das praktische Rechnen zu lernen. Das bedeutet keine abstrakte Mathematik (Definition, Beweis), sondern es geht wirklich um die Grundfertigkeiten.

In der Rechenmethoden-Vorlesung gibt es üblicherweise während des Semesters Kurztests,

genannt Testate, welche alle zwei Wochen geschrieben werden. Diese sind ca. eine Viertelstunde lang und umfassen jeweils nur ein paar einfache Aufgaben. Zur Vorbereitung auf die Kurztests gibt es Blätter mit Beispielaufgaben. Die Kurztests – auch wenn man nur einige besteht – werden auf die abschließende Klausur angerechnet. Wenn man im Semester genügend Kurztests besteht, muss man die Klausur deshalb gar nicht mehr mitschreiben.

Die Rechenmethoden sind sehr eng mit der gleichzeitig ablaufenden Experimentalphysik-Vorlesung abgestimmt. Das Ziel ist, dass die Methoden dann zur Verfügung stehen, wenn sie zum ersten Mal gebraucht werden.

Experimentalphysik: Im ersten Semester hört man die Vorlesung Experimentalphysik 1 (Mechanik) des Gesamtmoduls Experimentalphysik 1+2.

Vieles davon wird für euch eine Wiederholung sein, da sich hier vor allem mit der Mechanik beschäftigt wird. Aber Vorsicht: Die Gesetzmäßigkeiten bleiben zwar die selben, aber im Vergleich zur Schule werden diese konkreter formuliert und genauer untersucht. Zu der fünfständigen Vorlesung gibt es eine zweistündige Übung, welche essentiell für das Bestehen der Klausur ist. Im zweiten Semester schließt ihr das Modul mit Experimentalphysik 2 (Elektro- und Thermodynamik) ab, organisatorisch kommt neben der Übung noch eine Praktikumsstunde dazu (mehr dazu bei den Praktika).

Es wird eine freiwillige Studienleistung (meist eine schriftliche Klausur) nach dem ersten Semester angeboten werden, welche euch je nach Note als Bonus bei der abschließenden Klausur nach dem zweiten Semester angerechnet wird. Die abschließende Klausur beinhaltet stofflich beide Semester, daher empfehlen wir euch die freiwillige Studienleistung im ersten Semester wahrzunehmen, da sie eine gute Vorbereitung für die Klausur ist und euch schonmal einen ersten Eindruck gibt, wie ihr mit dem Stoff des ersten Semesters zurecht kommt.

Weiter geht es im dritten und vierten Semester mit dem Modul Experimentalphysik 3+4, aufgeteilt in die Vorlesungen Experimentalphysik 3 (Optik und Quanteneffekte) und Experimentalphysik 4 (Atom- und Molekülphysik). Im Gegensatz zur Experimentalphysik 1+2 wird dieses Modul mit einer mündlichen Prüfung nach dem vierten Semester abgeschlossen. Zu dieser Prüfung gibt es bereits Protokolle bei uns in der FSI. Ihr solltet euch dann einige besorgen, um euch vorzubereiten und euch einen Überblick über den Fragestil und eventuelle Steckenpferde der Prüfenden zu verschaffen.

Im fünften Semester hört ihr die Experimentalphysik 5 (Kern- und Teilchenphysik) und/oder Experimentalphysik 6 (Festkörperphysik).

Grundsätzlich kann man sagen, dass ihr in den Experimentalphysik Vorlesungen von vielen physikalischen Phänomenen das erste mal hört und lernt, sie einzuordnen und (manchmal oberflächlich, manchmal tiefer) zu verstehen. In der theoretischen Physik (siehe später) lernt ihr oft die gleichen Phänomene nochmal, aber deutlich tiefergehender und mathematischer.

Praktika: Die verschiedenen Praktika in der Physik teilen sich in die Datenverarbeitung in der Physik, ein Praktikum begleitend zur Experimentalphysik 1+2, das Grundpraktikum, die besonders interessanten Praktika Physikalisches Experimentieren A (Elektronikpraktikum) und Physikalisches Experimentieren B (Projekt- oder Aufbaupraktikum) sowie Physikalisches Experimentieren C (Fortgeschrittenpraktikum) auf. Alles in allem werdet ihr hier etwa 40 bis 50 Versuche absolvieren.

Die Datenverarbeitung in der Physik soll euch auf eine der wichtigsten Beschäftigungen in eurem Studium vorbereiten. Schließlich besteht in der Physik der Großteil der Arbeit meist nicht in der Aufnahme der Daten, sondern in der Auswertung und Interpretation.

Die Kompetenz, dies zu bewältigen, lernt ihr genau in diesem Modul. Es besteht aus einer Vorlesung, in der die Grundlagen der Program-

mierung erlernt werden sollen. Als Programmiersprache wird hier Python verwendet. Nach den ersten Vorlesungen zu Computersystemen und zu basalem Python folgen dann fortgeschrittene Programmier Techniken, mit denen ihr auf Fehlerrechnung, Funktionenanpassung, Datengüte und vielem mehr vorbereitet werdet. Zusätzlich findet ein begleitendes Computerpraktikum statt, in dem ihr die Verarbeitung kleinerer und größerer Datenmengen lernen werdet. In der modernen Physik (z.B. am CERN) ist es oft üblich zunächst einige Wochen zu messen und die Daten nach einem System abzuspeichern, ehe diese analysiert werden.

Beim Praktikum Experimentalphysik werdet ihr im zweiten Semester von Betreuenden begleitet, die euch auf die insgesamt fünf Versuche vorbereiten, diese mit euch durchführen und euch die Auswertungen vor Ort erklären. Die Versuche sollen die wichtigsten Geräte und Methoden bei Versuchsdurchführungen erklären, zum Beispiel:

- Wie bestimmt man den Messfehler?
- Worauf muss man bei physikalischen Aufbauten achten?
- Wie benutze ich einen Wasserkocher ohne Deckel?
- Was ist Fehlerfortpflanzung?

Beim Grundpraktikum im dritten Semester zieht ihr selbst von Versuch zu Versuch, wobei jeder der weiteren sechs Versuche einen eigenen Betreuenden hat. Hier müsst ihr eure Vorbereitungen zuhause fertigstellen, den Versuch eigenständig durchführen und die Auswertung selbst bewerkstelligen, die Betreuenden sind nur zum Abfragen eurer Kenntnisse aus der Vorbereitung, Kontrollieren eurer Ergebnisse und Aufpassen, dass ihr nichts kaputt macht, da die Testate der Betreuenden werden für die Anerkennung der ECTS-Punkte benötigt. Außerdem müsst ihr vor und nach dem Versuch kurze, unbenotete Onlinetests durchführen. Dieses Praktikum bringt euch Themen wie reale Gase,

Magnetfelder, Schwingungen, Röntgenstrahlung und Thermodynamik näher.

Das Physikalische Experimentieren A (Elektronikpraktikum) vermittelt euch die Grundlagen der Elektronik, wie sie in nahezu jedem Physikkolabor zu finden ist. Zu dem Modul gehört, auch noch eine begleitende, einstündige Vorlesung, in der die Grundlagen der Versuche näher erläutert werden.

Insgesamt gibt es zehn Versuche, welche Themen wie frequenzabhängige Schaltungen, Transistoren, Operationsverstärker, Programmierung von Mikrocontrollern, etc. behandeln. Am letzten Versuchstag dürft ihr die erlernten Kenntnisse in eigene Schaltungen umsetzen, wobei euch alle Materialien des Praktikums zur Verfügung stehen. So könnt ihr am Ende selbst gebaute Dämmerungsschaltungen, Frost-Schaltungen und programmierte Mikrocontroller-Schaltungen (bspw. eine Ampel-Schaltung, eine Würfel-Schaltung oder ein Pong-Spiel auf einer 5×5 -Matrixanzeige) mit nach Hause nehmen. Diese könnt ihr dann stolz als erstes physisches Objekt des Physikstudiums euren Eltern, Freunden und anderen Physik-Skeptiker*innen präsentieren.

Hier finden die Auswertungen nicht mehr mit Hilfe von Protokollen statt, sondern es wird zu jedem Versuch eine Präsentation erstellt, mit deren Hilfe man dann einmalig den Kommilitonen die Ergebnisse vortragen soll. Ebenfalls anders ist, dass dieses Modul benotet ist.

Weitere Informationen werden euch am Ende des zweiten Semesters mitgeteilt, vorab könnt ihr euch informieren unter

www.physik.nat.fau.de/elektronikpraktikum

Das Physikalische Experimentieren B (Projekt- oder Aufbaupraktikum) ist in einer von zwei Ausprägungen wählbar: Dem Aufbaupraktikum oder dem Projektpraktikum.

Zum einen gibt es das Aufbaupraktikum, das ähnlich zum Grundpraktikum durch wichtige Versuche aus der Optik, erneuerbaren Energien

oder der Atomphysik führt. Hier werdet ihr zwölf Versuche theoretisch vorbereiten, durchführen und auswerten.

Zum anderen könnt ihr euch aber auch für das Projektpraktikum entscheiden. Dieses zielt darauf ab, euch auf Aufgabenstellungen und Arbeitsweisen vorzubereiten, wie sie in der Realität physikalischer Forschung vorzufinden sind. Gefragt sind dabei Kreativität, Teamfähigkeit und die Kunst, eine Fragestellung in ein Experiment übersetzen zu können.

So findet ihr (zunächst) leere Tische und Tafeln vor und müsst dann selber die zu bearbeitenden Themen vorschlagen, ein passendes Experiment konzipieren und es einschließlich der Auswertung und Interpretation vollständig durchführen. Sackgassen sind in diesem Praktikum im Allgemeinen nicht unerwünscht, sondern gehören (wie bei jeder forschenden Tätigkeit) ganz natürlich mit zur Problemlösung.

Für die Umsetzung eurer Ideen stehen euch eigene Räumlichkeiten, computergestützte Messerfassungssysteme, Analysesoftware, die Werkstätten des Physikalischen Instituts und nicht zuletzt ein umfangreiches Materiallager zur Verfügung.

Das Projektpraktikum bedeutet nicht zwangsläufig einen höheren Arbeitsaufwand, aber aktives Engagement, statt schlichtem Zusammengoogeln der Theorie. Es bietet vor allem die Möglichkeit interessante Fragestellungen zu untersuchen und kreativ zu arbeiten.

Weitere Informationen zum Physikalischen Experimentieren B (Projekt- oder Aufbaupraktikum) werden euch am Ende des zweiten Semesters mitgeteilt. Wenn ihr euch bereits vorher informieren wollt, könnt ihr das unter

www.physik.nat.fau.de/projektpraktikum

tun.

Das Physikalische Experimentieren C (Fortgeschrittenenpraktikum) konfrontiert euch schließlich nach dem fünften Semester mit ei-

ner ganzen Reihe von interessanten, größeren Experimenten zu einer Vielzahl physikalischer Teilgebiete wie der Optik, der Teilchenphysik oder der kondensierten Materie. Dabei stehen nicht nur die praktischen Fähigkeiten wie die Gewandtheit mit Elektronik und Technik im Vordergrund, sondern auch die theoretische Basis des jeweils zu untersuchenden Effekts und eure Fähigkeiten in der Datenanalyse. Da euch das Praktikum auf auch auf eine experimentelle Bachelorarbeit vorbereiten sollte und damit es im Semester nicht zu stressig wird, bietet es sich an das Physikalische Experimentieren C (Fortgeschrittenenpraktikum) im Praktikumsblock, der jeweils im Monat vor dem Sommer- bzw. Wintersemester stattfindet zu absolvieren oder zumindest zu beginnen. In der Auswahl der Versuche seid ihr nur durch die Verfügbarkeit und der Pflicht aus jedem der verschiedenen Teilgebiete einen Versuch durchzuführen beschränkt. Im Bachelor sind insgesamt sieben Versuchstage zu absolvieren. Jeder Versuch besteht aus einer gründlichen, oft mehrtägigen Vorbereitung, dem eigentlichen Versuchstag und einer Nachbereitung, die auch mal eine Woche dauern kann.

Physikalisches Experimentieren C (Fortgeschrittenenpraktikum) umfasst viele verschiedene Versuche unterschiedlicher Felder der Physik. Die Themen reichen von den Auger-Elektronen, über die Gamma-Spektroskopie, Laser, Supraleitung und Photovoltaikzellen, bis hin zur Rastermikroskopie.

Theoretische Physik: Der Theorie-Zyklus beginnt im zweiten Semester mit Theoretische Physik 1 (Mechanik). In den darauf folgenden Semestern hört ihr die Module Theoretische Physik 2 (Elektrodynamik), Theoretische Physik 3 (Quantenmechanik) und Theoretische Physik 4 (Statistische Physik). Alle Theorie-Module bestehen aus vierstündigen Vorlesungen mit dreistündigen Übungen. Auch wenn man das ein oder andere Mal sehr gefrustet sein sollte, so sind diese Übungen mit die wichtigsten Veranstaltungen des Studiums. Sie sind nämlich nötig,

um die Rechentechniken der theoretischen Physik zu lernen. Zum Ausgleich entdeckt ihr die ein oder andere nützliche Anwendung eures Mathe-Wissens und natürlich auch hier die Schönheit der Physik. Abgeschlossen wird jedes Modul durch eine schriftliche Prüfung.

Zum Abschluss eurer Ausbildung in theoretischer Physik im Bachelorstudium gibt es zusätzlich eine mündliche Prüfung. Diese Prüfung steht als eigenes Modul Kolloquium Theoretische Physik im Studienplan in der vorlesungsfreien Zeit nach dem fünften Semester und prüft den Stoff der Module Theoretische Physik 2-4. Da diese Prüfung ein eigenständiges Modul ist, gibt es dafür 7.5 ECTS-Punkte (zusätzlich zu den Punkten, die ihr aus den einzelnen Theorie-Modulen erhaltet). Für diese Prüfung wird in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester ein Blockkurs, die Synopsis der Theoretischen Physik angeboten. Auch hier solltet ihr zur Vorbereitung einen Blick in alte Prüfungsprotokolle der FSI werfen.

Nichtphysikalisches Wahlfach 1: Ihr müsst in der Orientierungsphase des Bachelorstudiums, also in den ersten zwei Semestern, eines der fünf Nebenfächer Allgemeine und Anorganische Chemie, Physikalische Chemie, Astronomie, Werkstoffkunde oder Informatik (auf Antrag auch weitere) als Nichtphysikalisches Wahlfach 1 wählen. Wählen heißt in diesem Fall, dass ihr einfach die entsprechende Vorlesung besucht. Die Note des Nebenfachs wird über eine Klausur am Ende der Vorlesung bestimmt, genaueres wird aber der jeweilige Dozent sicher noch verraten. In jedem Nebenfach (außer Informatik) müsst ihr danach noch ein Praktikum machen.

Allgemeine und anorganische Chemie verbraucht im ersten Semester relativ viel Zeit. Als prüfungsrelevantes Buch hat sich in der Vergangenheit der „Mortimer“ (s. Bücher) als essentiell herausgestellt. Aber Achtung – nicht gleich losrennen und ein Buch kaufen! Für gewöhnlich reicht ein Exemplar aus der Bibliothek.

Das zugehörige Praktikum dauert drei Wochen und besteht aus einem Seminar, Versuchen und Identifikationen/Analysen, in denen ihr die Zusammensetzung von weißen und farbigen Pulvern bestimmen müsst – insgesamt also ein recht lustiges Gepsanche mit wissenschaftlichem Touch. Der praktische Teil bereitet aber erfahrungsgemäß weit weniger Schwierigkeiten als die abschließende Klausur, für die ihr schon mehr tun müsst, als am Ende noch einmal eure Notizen durchzulesen.

Ein oft unerwählter Vorteil dieses Nebenfachs ist, dass es bereits nach dem ersten Semester abgeschlossen ist, es gibt keine weitere Vorlesung im zweiten Semester.

Einführung in die Astronomie: Hierbei geht es um astronomische Grundkenntnisse, wie den Aufbau des Sonnensystems, Sternentstehung und -entwicklung, Galaxien, ...

Astronomie muss man über zwei Semester hören, da man nur jeweils zweistündige Vorlesungen hat (Astro-I und Astro-II). Nach dem ersten Semester kann man – wie in der Experimentalphysik – eine freiwillige Zwischenklausur schreiben, durch die man, bei Bestehen, einen Notenbonus für die Modulklausur im zweiten Semester erhält.

Das zugehörige astronomische Praktikum findet dann nach dem zweiten oder dritten Semester im Februar oder Oktober an der Sternwarte in Bamberg statt. Dort geht es vor allem darum, Spektralklassen und Leuchtstärken von Sternen heraus zu finden, die Röntgenastronomie kennenzulernen und die Aufnahme von astronomischen Objekten durch CCD-Sensoren und deren Fehlerquellen zu untersuchen und verstehen. Wenn schönes Wetter ist, darf man auch mal selber die Teleskope bedienen und eigene Daten und Bilder aufnehmen.

Das Praktikum zieht sich über zwei Wochen mit meist zwei Wochenenden Pause. Aufgrund der starken Varietät der Versuche wird es als sehr anspruchsvoll wahrgenommen. Man kann

entweder in der Sternwarte auf Matratzen übernachten oder pendeln. Entgegen aller Erwartungen an eine alte Sternwarte gibt es warme Duschen. Für die Verpflegung muss selbst gesorgt werden, wobei sich Gemeinschaftskassen und ein gemeinsames Frühstück und Snacks bewährt haben. Es gibt auch einen Toaster.

Astronomie wird im Allgemeinen als eher spannendes Nebenfach angesehen.

Physikalische Chemie stellt im ersten Semester keine allzu große Schwierigkeit dar, die Vorlesung ist entspannt und bei Prof. Kryschik relativ lustig. In die Klausur dürfen meist alle Hilfsmittel mitgenommen werden (z.B. Mitschriften und Bücher), diese sind oft gar nicht nötig, da die Klausur auch so zu bewältigen ist. Vorteilhaft ist auch, dass die Wärmelehre des zweiten Semesters Physik teilweise eine Wiederholung der Physikalischen Chemie darstellt.

Der Stress beginnt erst im zweiten Semester mit dem Praktikum. Über die Teilnahme am Praktikum entscheidet das Eingangskolloquium, welches den gesamten Stoff des ersten Semesters prüft. Dann folgen während des Semesters acht Praktikumsversuche. Die Versuche sind interessanter als die im Grundpraktikum, jedoch wird die Auswertung um einiges strenger bewertet. Jeder Versuch beginnt zusätzlich mit einem kurzen Kolloquium, in dem die Versuchsvorbereitung geprüft wird. Wer sich das neben dem Grundpraktikum und der Theoretischen Physik noch zutraut und ein bisschen an Chemie interessiert ist, der ist hier genau richtig. Im zweiten Semester gibt es keine Vorlesung und somit auch keine Klausur.

Informatik wird ebenfalls als nichtphysikalisches Wahlfach angeboten. Im ersten Semester werdet ihr die „Grundlagen der Informatik“ (GdI) zusammen mit Mechatronikern, Maschinenbauern und weiteren Studiengängen besuchen. Inhalt ist hauptsächlich die Programmierung in Java und vertiefte Themengebiete der Oberstufe (Binärzahlen, Rekursion, Bäume,

Listen, ...). Dennoch ist Schulinformatik keinesfalls Voraussetzung.

Im zweiten Semester nähert man sich in „Grundlagen der Systemnahen Programmierung in C“ (GSPiC) der Hardware-Programmierung. Ihr werdet das Programmieren auf einer selbst gelöteten (oder vorgefertigten) Platine mit Mikrocontroller und LEDs austesten und lernt dabei mit Prozessoren, Ports und Registern umzugehen. Hin und wieder bekommt ihr Übungsblätter, die zu erledigen sind. Einige können sehr zeitaufwendig sein, doch ihr werdet bald merken, dass Programmieren eine super Abwechslung zu den beweislustigen Matheblättern ist. Also für alle, die gerne ein wenig an logischen Problemen tüfteln, ist Informatik eine gute Alternative und sehr nützlich für das spätere Studium.

Werkstoffkunde basiert auf einfachen Grundlagen aus der Chemie und der Physik. Das 1. Semester ist das Theoriesemester, in welchem man zusammen mit Werkstofftechnikern und Nanotechnologen die Vorlesung Werkstoffe und ihre Struktur hört. Man bekommt dadurch einen Überblick über den atomaren Aufbau und die physikalischen Eigenschaften von Werkstoffen insbesondere Metallen. Zusätzlich wählt man zwischen den Vorlesungen Organische Werkstoffe oder Nichtmetallische-anorganische Werkstoffe (NAW). Organische Werkstoffe ist im Grunde eine organische Chemie Vorlesung, während NAW einen Einblick in die Welt von Glas und Keramik gibt. Organische Werkstoffe ist die Vorlesung mit dem höheren Zeitaufwand, da zu der Vorlesung noch eine Übung angeboten wird. Das 2. Semester schließt das Nebenfach mit einem Praktikum ab. In einer dreier Gruppe werden fünf Versuche aus den unterschiedlichsten Bereichen der Werkstoffkunde gemacht. Anschließend muss zu jedem Versuch ein Protokoll angefertigt werden. Insgesamt ist das Praktikum unter dem Semester aufwändig, jedoch hat man anschließend in den Semesterferien frei.

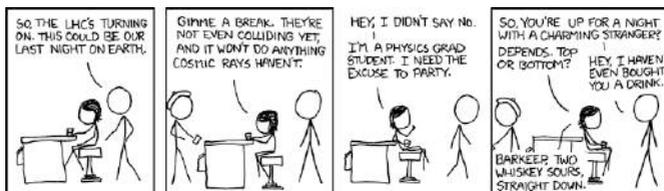
Nichtphysikalisches Wahlfach 2: Nach der Orientierungsphase gibt es, falls ihr wollt, auch noch ein Nichtphysikalisches Wahlfach 2. Hier könnt ihr entweder vertiefte Kenntnisse in demselben Fach oder Grundkenntnisse in einem weiteren Fach erwerben. Ihr habt deutlich größere Wahlmöglichkeiten als im Modul Nichtphysikalisches Wahlfach 1. Im Grunde sind alle Fächer möglich, die an der Uni Erlangen angeboten werden, solange diese in einem sinnvollen Zusammenhang mit dem Studium der Physik stehen. Dies trifft insbesondere für alle Fächer der Naturwissenschaftlichen Fakultät, der Technischen Fakultät und der Medizinischen Fakultät im nicht-klinischen Bereich zu, in anderen Fällen entscheidet der Prüfungsausschuss. Das heißt, man muss das Department Physik überzeugen, dass die Vorlesung in irgendeiner Weise zum Physikstudium beiträgt, und das Department, das die Veranstaltung anbietet, fragen, ob man teilnehmen darf. Interessant ist auch, dass man das Modul MP-C als dieses Wahlfach einbringen kann, falls bereits ausreichend Mathemodule eingebracht wurden.

Physikalisches Wahlfach: Gegen Ende der Bachelorphase habt ihr im Rahmen des Moduls Physikalisches Wahlfach die erste Möglichkeit, euch auf physikalische Themenkreise eurer Wahl zu spezialisieren. Im Rahmen dieser Wahlfächer müsst ihr auch das Modul Physikalisches Seminar belegen, beispielsweise Fächer wie „Quantencomputing“ oder „Experimentalphysik moderner Materialien“, die je nach verfügbaren Lehrenden jedes Semester wechseln.

Schlüsselqualifikationen: Sogenannte Schlüsselqualifikationen oder Soft Skills sind

ein wichtiger Bestandteil im Werdegang eines jeden Studierenden. Deshalb sind Module zum Themenkomplex Schlüsselqualifikation für alle Bachelor-Abschlüsse verpflichtend. Im Fall Physik müsst ihr Module im Umfang von mindestens 2.5 ECTS aus dem Angebot der Universität Erlangen-Nürnberg erfolgreich abschließen, die nicht dem Physikstudium zugeordnet sind. Besonders beliebt sind Programmierkurse, \LaTeX -Kurse, Sprachkurse, Rhetorikkurse, Edelsteinkunde, Fotografie und viele andere. Ihr seht, die Auswahl ist groß. Außerdem sind alle Module aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen unbenotet.

Bachelorarbeit und -kolloquium: Zum Abschluss der Bachelorphase schreibt ihr eure erste wissenschaftliche Arbeit. Ihr habt zur Anfertigung drei Monate Zeit, in begründeten Ausnahmefällen kann die Bearbeitungszeit um einen Monat verlängert werden. Ihr müsst euch selbst darum kümmern, dass ihr rechtzeitig, d.h. spätestens am Semesteranfang des sechsten Semesters, ein Thema für die Bachelorarbeit erhaltet. Informiert euch vor eurer Entscheidung am besten direkt bei den entsprechenden/euch interessierenden Lehrstühlen. Auch die meistens jährlich organisierten UPhUF-Vorträge (Unsere Physik, Unsere Forschung), welche von hier ansässigen Profs gehalten werden, informieren auch über mögliche Bachelorarbeitsthemengebiete. Beim physikalischen Kolloquium (mittwochs) kommen Profs von anderen Unis, um ihre Forschung zu präsentieren. Auch diese Vorträge bieten sich als Themenquellen an. Das Bachelorkolloquium ist eine mündliche Prüfung, die als Verteidigung der Bachelorarbeit in Form eines Vortrags ausgestaltet ist.



Bachelorprüfung

Zum Bestehen der Bachelorprüfung müsst ihr bis zum Ende des sechsten Semesters 180 ECTS-Punkte erwerben.

- Im „Pflichtbereich“ Module im Umfang von mind. 142,5 ECTS, nämlich die Module
 - ▶ Experimentalphysik 1+2 und Experimentalphysik 3+4
 - ▶ Experimentalphysik 5 (Kern- und Teilchenphysik) oder Experimentalphysik 6 (Festkörperphysik) [eines davon]
 - ▶ Grundpraktikum sowie Datenverarbeitung in der Physik
 - ▶ Physikalisches Experimentieren A (Elektronikpraktikum), Physikalisches Experimentieren B (Projekt- oder Aufbaupraktikum) und Physikalisches Experimentieren C (Fortgeschrittenenpraktikum)
 - ▶ Theoretische Physik 1 (Mechanik)
 - ▶ Theoretische Physik 2 (Elektrodynamik), Theoretische Physik 3 (Quantenmechanik) oder Theoretische Physik 4 (Statistische Physik) [zwei davon]
 - ▶ MP-A, MP-B oder MP-C [zwei davon]
 - ▶ Kolloquium Theoretische Physik
 - ▶ Bachelorarbeit und Bachelorkolloquium.
- Im „Wahlbereich“ Module im Umfang von mind. 25 ECTS, davon mind.
 - ▶ 5 ECTS: Physikalisches Seminar
 - ▶ 5 ECTS: Physikalische Wahlfächer
 - ▶ 10 ECTS: Nichtphysikalische Wahlfächer.
- Im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ Module im Umfang von mind. 2.5 ECTS.

Der Regeltermin kann bei der Bachelorprüfung um zwei Semester überschritten werden.



Bachelor Regelstudienplan

Der Regelstudienplan dient als Leitfaden durch das Bachelorstudium, muss jedoch nicht exakt eingehalten werden. Beispielsweise kann man das Modul Nichtphysikalisches Wahlfach 2 auch schon früher (oder gar nicht) absolvieren.

Semester	Modulname	ECTS	Bereich	Gewicht
1.	Experimentalphysik 1 (Mechanik)	-	P	0
	Rechenmethoden der Physik (Teil 1)	-	P	0
	Mathematik A für Physikstudierende	10	P	0
	Datenverarbeitung in der Physik	5	P	0
	Nichtphysikalisches Wahlfach 1 (Teil 1)	-	W	0
2.	Experimentalphysik 2 (Elektro- und Thermodynamik)	15	P	0
	Rechenmethoden der Physik (Teil 2)	5	P	0
	Nichtphysikalisches Wahlfach 1 (Teil 2)	10	W	0
	Theoretische Physik 1 (Mechanik)	10	P	0
	Mathematik B für Physikstudierende	10	P	0
3.	Experimentalphysik 3 (Optik und Quanteneffekte)	-	P	1
	Grundpraktikum	5	P	0
	Theoretische Physik 2 (Elektrodynamik)	10	P	1
	Mathematik C für Physikstudierende	10	P	0
	Schlüsselqualifikation	2.5	S	0
	Nichtphysikalisches Wahlfach 2	5	W	1
4.	Experimentalphysik 4 (Atom- und Molekülphysik)	15	P	1
	Schlüsselqualifikation	2.5	S	0
	Physikalisches Experimentieren A (Elektronikpraktikum)	10	P	1
	Theoretische Physik 3 (Quantenmechanik)	10	P	1
5.	Experimentalphysik 5 (Kern- und Teilchenphysik) und/oder	7.5	P	1
	Experimentalphysik 6 (Festkörperphysik)	7.5	P	1
	Theoretische Physik 4 (Statistische Physik)	10	P	1
	Physikalisches Experimentieren B (Projekt- oder Aufbaupraktikum)	5	P	1
	Kolloquium Theoretische Physik	7.5	P	1
	Physikalisches Wahlfach	5	W	1
	Physikalisches Seminar	5	W	1
	Physikalisches Wahlfach	7.5	W	1
6.	Physikalisches Experimentieren C (Fortgeschrittenenpraktikum)	7.5	P	1
	Bachelorarbeit	12.5	P	2
	Bachelorkolloquium	2.5	P	2

Auslandssemester

Die Physik in Erlangen nimmt an einer Aktion der Europäischen Union teil, die es vielen Studierenden erlaubt, für ein oder zwei Semester an einer ausländischen Uni zu studieren. Das Programm nennt sich **Erasmus+** und bietet ab dem dritten Semester Austausch zu Partnerunis in Europa an.

Vorteile am Erasmus+ Programm sind der Erlass eventuell anfallender Studiengebühren an der Gastuniversität, sowie einen monatlichen Mobilitätzuschuss von etwa 250 - 600 €. (Plus 250€ mögliche TopUps.) Weitere Informationen und Voraussetzungen für den Aufenthalt gibt's beim Ansprechpartner Prof. Dr. Daniel Burgarth

daniel.burgarth@fau.de

oder im Internet

physik.nat.fau.de/studium/auslandssemester

www.fau.de/international/internationalisierung

Das Department Physik hat Partneruniversitäten in Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Polen, Rumänien, Schweden, Serbien, Spanien und Tschechien.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Möglichkeiten ein Semester im Ausland zu studieren, indem

ihr euch um ein Stipendium bewirbt. Hierzu gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, zum Beispiel Stipendien vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (**DAAD**) oder spezielle landesspezifische Förderungen wie dem **Fulbright** Stipendium für einen Aufenthalt in den USA.

Auch die Leistungen des **AuslandsBAföGs** bieten eine gute Möglichkeit, einen Teil der anfallenden Kosten zu decken.

Neben einem Auslandsstudium gibt es noch die Möglichkeit des Auslandspraktikums. Hierzu arbeitet Erlangen mit The International Association for the Exchange of Students for Technical Experiments (**IAESTE**) zusammen, die Praktikumsplätze in der ganzen Welt vermittelt. Auch das **RISE Weltweit** Programm des DAAD ist für Auslandspraktika erwähnenswert.

An der Naturwissenschaftlichen Fakultät ist der beste Ansprechpartner für alle Fragen zu Auslandsaufenthalten und den hier genannten Stipendien Herr Stör vom Referat für Internationalisierung. Er ist zu erreichen unter

patrik.stoer@fau.de

Er kann euch im Regelfall direkt Informationen geben oder euch zumindest weiter vermitteln.

Kurzum, informiert euch rechtzeitig. Es ist definitiv eine Erfahrung, die sich lohnt!

Forschungsstudienrichtung Physik

Seit August 2023 gibt es die Forschungsstudienrichtung Physik, welche den zuvor existierenden Forschungsstudiengang ersetzt. Diese Umstellung war notwendig, da die Förderung des Elitenetzwerk Bayerns ihre maximale Laufzeit erreicht hat.

Möchte man schon frühzeitig an die aktuelle Forschung herangeführt werden und erworbenes Wissen in aktuellen Fragestellungen der Physik anwenden und vertiefen, dann sollte man sich für die „Forschungsstudienrichtung Physik“ bewerben. Die Bewerbung ist am Ende des dritten

Studiensemesters (Bachelor) oder bei Übergang in den Masterstudiengang möglich. Kernpunkte sind eine intensive Betreuung durch Extra-Veranstaltungen und drei forschungsnahe Projektarbeiten.

Die Forschungsstudienrichtung befindet sich aktuell im Reformprozess, daher können wir euch leider noch nicht genau sagen, wie die Forschungsstudienrichtung für euch aussehen wird. Falls euch interessiert, wie es in den letzten Jahren war, könnt ihr euch die Wurzeln der letzten Jahre auf unserer Homepage anschauen.

mp.fsi.fau.de/ersti-infos/wurzel

Das Kernelement, das sehr wahrscheinlich bleibt, werden die Forschungsprojekte bleiben.

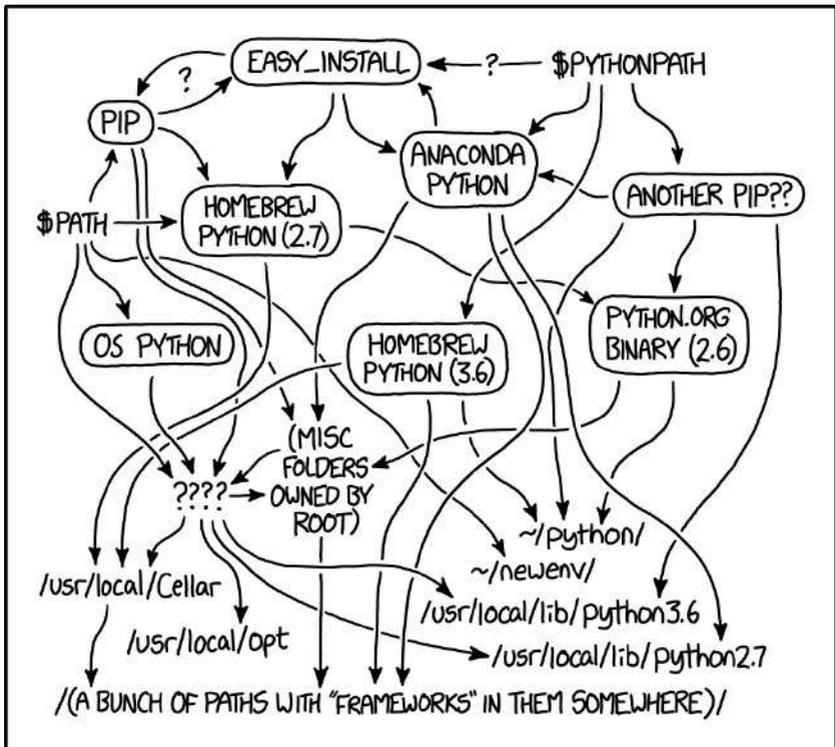
Forschungsprojekte: Sobald ihr im Forschungsstudiengang seid, werdet ihr anstatt der fortgeführten Standardpraktika Research-oriented project absolvieren. Diese erlauben euch, schon früh in die Forschung einzusteigen. Ein Teil der Forschungsprojekte und auch die Ab-

schlussarbeiten werden auf den regelmäßig stattfindenden Studientagen vorgetragen und diskutiert, wobei hier alle Studierenden des Studiengangs teilnehmen.

Weiterführendes: Weitere Informationen über den Studiengang findet ihr unter

www.physics-advanced.de

und in der Prüfungsordnung (Link s. „Bachelorstudium Physik“).



MY PYTHON ENVIRONMENT HAS BECOME SO DEGRADED THAT MY LAPTOP HAS BEEN DECLARED A SUPERFUND SITE.

Bachelorstudium Mathematik

Hallo und herzlich Willkommen unter den Erlanger Mathematiker*innen. Wir wollen versuchen, euch einen kurzen Überblick über die ersten Semester zu geben. Keine Angst: In ein paar Wochen wird der Großteil hiervon für euch Alltag werden.

Euer Studium ist unterteilt in Module, d.h. in zeitlich zusammenhängende und einzeln abprüfbare Abschnitte. Die einzelnen Module werden je nach Zeitaufwand mit ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) gewichtet und schließen jeweils mit einer benoteten Prüfung oder einer unbenoteten Studienleistung ab. Die einzelnen Modulnoten gehen mit dem halben, einfachen oder eineinhalbfachen Gewicht ihrer ECTS-Punkte (oder gar nicht) in die Abschlussnote ein. Ein Modul besteht entweder aus festen Bestandteilen (wie z.B. die „Lineare Algebra I“ aus der LA1-Vorlesung plus der zugehörigen Übung und Tafelübung besteht) oder aus einem

oder mehreren (mehr oder weniger frei wählbaren) Teilen (wie z.B. „Schlüsselqualifikation“ mit so ziemlich allem gefüllt werden kann, was nicht zur Mathe gehört).

Jedes Semester solltet ihr Module im Umfang von etwa 30 ECTS sammeln, welche sich dann zu den 180 ECTS addieren, die zum Bachelorabschluss benötigt werden. Dies entspricht einer Regelstudienzeit von sechs Semestern. Für den Masterabschluss müsst ihr weitere 120 ECTS erwerben.

Da die Inhalte der Prüfungsordnung für Erst-Leser eher unübersichtlich erscheinen, haben wir hier das für euch Wichtigste nochmal zusammengefasst. Trotzdem raten wir euch dringend auch die juristisch korrekte Version zu lesen:

www.fau.de/fau/rechtsgrundlagen/pruefungsordnungen/nat/mathematik/#mathematik

Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)

Die GOP ist eigentlich Teil des Bachelorstudiums, wird hier jedoch vorgezogen, da sie für viel Verwirrung sorgen kann. Alle verwendeten Modulbezeichnungen sind dann im Detail einen Abschnitt weiter erklärt. Die erste Hürde, die ihr auf dem Weg zum Bachelor überstehen müsst, ist die sogenannte „Grundlagen- und Orientierungsprüfung“ (GOP). Es handelt sich hierbei nicht um eine separate Klausur, sondern vielmehr um die Überprüfung, ob ihr für das Mathe-Studium geeignet seid. Ihr müsst

zum Bestehen mindestens 30 ECTS aus den wichtigsten Grundmodulen der ersten Semester sammeln, also aus dem Analysis- und dem Lineare-Algebra-Zyklus. Damit ein Moduls zum Bestehen der GOP beiträgt, müsst ihr es in maximal 2 Prüfungsversuchen bestehen. In zwei der 5 GOP-baren Vorlesungen dürft ihr euch also theoretisch einen Drittversuch leisten. Die GOP hat regulär die Dauer von 2 Semestern, kann aber um ein Semester überschritten werden – tatsächlich habt ihr also bis Ende des dritten Semesters Zeit.

Verlauf des Bachelorstudiums

Vorlesungen: Im Allgemeinen sind die Vorlesungen dazu da, euch den Stoff zu vermitteln – auch wenn das Fragezeichen nachher manchmal größer ist als vorher. Dagegen gibt es das ein oder andere Hilfsmittel. Zu aller Erst Nachfragen – egal ob es die Übungsleitungen, Profs oder die Assistenzen sind. Die meisten Profs

und Assistenzen freuen sich über interessierte Studierende. Außerdem helfen oft Diskussionen mit Mitstudierenden und der Blick in ein Buch weiter. Manchmal ist es dort eben einfacher und ausführlicher erklärt.

Übungen: In den Übungsstunden werden eure Fragen aus der Vorlesung der vergangenen

Woche beantwortet. Meistens gibt es Präsenzaufgaben, die ihr mithilfe eurer Kommilitonen und der Übungsleitung lösen sollt. Falls es solche Aufgaben nicht gibt, bieten die Übungen die Gelegenheit, ausführlicher über die Korrektur der letzten Hausaufgaben oder Probleme bei den aktuellen zu sprechen. Damit soll der Stoff vertieft und vor allem verinnerlicht werden. In den Großübungen werden im Regelfall dann die Hausaufgaben vorgerechnet.

Es ist durchaus erwünscht (teils gar gefordert), dass in Gruppen von zwei bis drei zusammen über die Aufgaben diskutiert und getüftelt wird.

Wenn einem die Arbeit mal über den Kopf wächst, ist es sinnvoller, sich einige interessante Aufgaben herauszusuchen und diese wirklich gut zu lösen, anstatt bei jeder schnell irgendetwas hinzuschreiben. Es kommt nicht nur darauf an, selbst auf die Lösung zu kommen. Genauso wichtig ist es, die Lösung zu verstehen, den Sachverhalt zu hinterfragen und Beweismethoden kennenzulernen. Während der Übungsstunden solltet ihr euch auf jeden Fall trauen, Fragen zu Übung und Vorlesung zu stellen. Häufig gibt es noch mehr Studierende, die das gleiche Problem haben, und auch die Übungsleitungen sind in der Regel froh über Teilnahme und Rückmeldungen. Hin und wieder sollte man auch eine Aufgabe an der Tafel vorrechnen, was eine gute Übung zum Verständnis ist, das „mathematische Selbstbewusstsein“ fördert und vielen Leuten auch Spaß macht. Man merkt dabei außerdem, ob man später als Übungsleitung geeignet wäre.

Prüfungen: Näheres zur Klausuranmeldung wird euch in den Erstsemestervorlesungen gesagt. Normalerweise besteht an der Mathe eine 3-Tage Rücktrittsfrist für Prüfungen. Das heißt wenn ihr doch nicht an einer Prüfungen teilnehmen wollt, müsst ihr das 3 Werktage vor der Prüfung bekannt geben. Sonst zählt die Prüfung als Fehlversuch.

Analysis: Der Analysis-Zyklus besteht aus den Vorlesungen Analysis I, Analysis II und Analysis III. In diesen werdet ihr euch hauptsächlich

mit Konvergenz, Stetigkeit, Differenzieren und Integrieren (zunächst eindimensional) beschäftigen. Diese Begriffe sind euch teilweise schon aus der Schule geläufig und im Grunde wird tatsächlich noch einmal ganz vorne bei $1 + 1$ angefangen. Aber ihr werdet staunen, wie viel mehr dahinter steckt und was einem in der Schule dabei alles „verschwiegen“ wurde. Schlussendlich gibt es eine Einführung in die allgemeine Maß- und Integrationstheorie im Mehrdimensionalen.

Lineare Algebra: Im Lineare-Algebra-Zyklus – bestehend aus Lineare Algebra I und Lineare Algebra II – hingegen geht es um lineare Gleichungssysteme, Matrizen, algebraische Strukturen (vor allem Vektorräume, Gruppen und Körper) und Geometrie.

Nebenfach: Für den Bachelorstudiengang Mathematik ist die Wahl des Nebenfachs relativ frei. Die Studienordnung hebt jedoch die Fächer Physik (experimentell oder theoretisch), Astronomie, Anorganische Chemie, Informatik- und Kommunikationstechnik, Informatik, Nanotechnologie, Geowissenschaften, Molekularbiologie, Philosophie und Betriebs-/Volkswirtschaftslehre besonders hervor. Bei diesen Fächern ist die „Studierbarkeit“ (z.B. wegen Überschneidungen im Stundenplan) meist gut (oder zumindest besser) gewährleistet und es kann relativ (zumindest bei Physik und Informatik) einfach die Erfahrung älterer Studierender eingeholt werden. Welche Vorlesungen ihr hören könnt, findet ihr in Campo:

Studienangebot → *Vorlesungsverzeichnis* → *Natfak* → *Mathe* → *Bachelor Hauptfach PO 20192*

oder auf den entsprechenden Webseiten der Nebenfächer etc. Bei Fragen dazu hilft es natürlich auch immer sich an Kommilitonen zu wenden oder sich bei der FSI zu melden. Ergänzend dazu gibt es Erläuterungen auf der Departmentswebseite:

www.math-datascience.nat.fau.de/im-studium/bachelorstudiengaenge/bachelor-mathematik

Zu den Vorlesungen im Nebenfach Informatik könnt ihr weitere Informationen im nächsten Kapitel „Bachelorstudium Technomathematik“ finden, zu denen in den Nebenfächern Astronomie, Experimental- oder Theoretische Physik im vorherigen Kapitel „Bachelorstudium Physik“, zu denen in „Betriebswirtschaftslehre“ oder „Volkswirtschaftslehre“ im übernächsten Kapitel „Bachelorstudium Wirtschaftsmathematik“. Wenn man ein anderes Fach (z.B. Psychologie) wählt, muss dieses eventuell noch formal genehmigt werden. Das heißt, man bespricht mit Lehrenden der Fächer, welche Vorlesungen gehört werden sollen und ob eine Prüfung darüber möglich ist. Anschließend muss dieses Fach bei der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses (aktuell Prof. Dr. Catherine Meusburger) der Mathe als Nebenfach beantragt werden. Solltet ihr je Probleme damit haben, ein Modul in eurem Nebenfach anrechnen zu lassen, könnt ihr euch auch an sie wenden.

Der Wechsel des Nebenfachs ist formal gesehen unproblematisch. Wenn man feststellt, dass man sich in seinem Nebenfach vertan hat, kann man einfach zu einem anderen Fach wechseln.

Genau dies kann aber bei fortgeschrittenem Studium zu nicht/schwierig studierbaren Stundenplänen führen, da man zu wenig Zeit hat, alles nachzuholen, und es so zu Fristenüberschreitungen kommen kann. Wenn es hart auf hart kommt, besteht aber noch die Möglichkeit, eine Verlängerung der Maximalstudienzeit genehmigt bekommen.

Wahlpflichtmodul Mathematik: Alle weiteren Vorlesungen im Bachelorstudium Mathematik sind Wahlpflichtmodule Mathematik, welche sich in die Themenbereiche Theoretische Mathematik und Angewandte Mathematik unterteilen. Hier spezialisiert ihr euch zum ersten Mal und hört nach Belieben fortgeschrittene Vorlesungen. Damit erhält man einen guten Startpunkt für die Bachelorarbeit und die Studienrichtung im Master – wobei diese auch wenig mit den Vertiefungsmodulen zu tun haben können.

Ihr müsst im Laufe des Studiums insgesamt 60 ECTS wert an Wahlpflichtmodulen besuchen, wobei je 20 aus der Theoretischen und der Angewandten Mathematik stammen müssen. Da mit der aktuellen Prüfungsordnung die angebotenen Module jedes Semester flexibel geändert werden können, können hier hin und wieder Module hinzukommen oder ausfallen.

Nachdem die offiziellen Portale da etwas unübersichtlich sind, schaut ihr zur Auswahl, welche Mathevorlesungen ihr belegen wollt, am Besten in das Lehrdiagramm der Lehreinheit:

www.math-datascience.nat.fau.de/files/2025/06/Lehrdiagramm-BSc-Mathe-2025-05-27.pdf

Beachtet aber bitte, dass die Planung dort wirklich vorläufig also unverbindlich ist und sich noch Dinge ändern können.

Deshalb, und um uns auf das Wichtigste zu beschränken, zählen wir im Folgenden – sortiert nach Theoretischer und Angewandter Mathematik – die regelmäßig gehaltenen Fächer auf und gehen auf die wichtigen genauer ein.

Module der Theoretischen Mathematik:

- Algebra
- Einführung in die Darstellungstheorie
- Körpertheorie
- Geometrie
- Topologie
- Funktionentheorie I+II
- Gewöhnliche Differentialgleichungen
- Funktionalanalysis
- Partielle Differentialgleichungen I
- Wahrscheinlichkeitstheorie

Algebra: In der Linearen Algebra lernt ihr Vektorräume und lineare Gleichungssysteme kennen – im Modul „Algebra“ betrachtet ihr jetzt Gruppen und Ringe, in „Körpertheorie“ zudem, naja, Körper, also mathematische Strukturen, die überall auftauchen, wo man (als Mathematiker*in) hinschaut.

Damit seid ihr gerüstet für Fächer wie die **Einführung in die Darstellungstheorie**, mit

der man beispielsweise ausrechnen kann, welche Energien ein quantenmechanisches Teilchen überhaupt annehmen kann. Außerdem lernt ihr etwas Zahlentheorie kennen, die für die Kryptographie (Verschlüsselungstechnik) unerlässlich ist.

Funktionentheorie I: Beschäftigt sich mit komplexer Differenzierbarkeit und damit insbesondere mit sogenannten holomorphen Funktionen. Mit diesen lassen sich einige interessante Sätze folgern und man gelangt am Ende sogar bis zur Riemannschen Vermutung.

Funktionalanalysis: Ihr lernt Operatoren kennen und betrachtet, was in unendlichdimensionalen Vektorräumen so anders läuft. Die Funktionalanalysis liefert euch wichtige Werkzeuge, wenn ihr mal tiefer in die Analysis oder Numerik wollt.

Gewöhnliche Differentialgleichungen: Tauchen in den Ingenieurwissenschaften und in der Physik ständig auf, egal, ob man Schwingungsfrequenzen oder Flugbahnen ausrechnen will. Statt diese durch Rumprobieren zu lösen, lernt ihr hier die Struktur von gewöhnlichen Differentialgleichungen kennen, wie man sie systematisch lösen kann und warum das überhaupt funktioniert.

Partielle Differentialgleichungen I: Differentialgleichungen, die Richtungsableitungen enthalten, funktionieren etwas anders als solche, die nur Zeitableitungen nutzen. In dieser Vorlesung geht es nicht primär um explizite Lösungsansätze, sondern abstrakter und allgemeiner um Bedingungen für die Existenz von Lösungen. Eine der Gleichungen, die in dieser Vorlesung genauer untersucht werden, ist die Wärmeleitungsgleichung.

Topologie: Topologie beschäftigt sich mit stetiger Verformung von Räumen und Wegen in diesen Räumen, wobei „stetig“ hier oft etwas allgemeiner gefasst wird als man es in der Analysis kennenlernt. Sie spielt sowohl in der Algebra

als auch z.B. in der Funktionalanalysis eine zentrale Rolle.

Module der Angewandten Mathematik:

- Einführung in die Numerik
- Diskretisierung und num. Optimierung
- Numerik part. Differentialgleichungen
- Nichtlineare Optimierung
- Lin. und Kombinatorische Optimierung
- Stochastische Modellbildung
- Elem. Stochastik des Risikomanagements

Einführung in die Numerik: In der Linearen Algebra lernt ihr, wie man Gleichungssysteme löst, in der Analysis, wie man integriert und differenziert – die Numerik beschäftigt sich damit, wie man das (und vieles mehr) dem Computer beibringt und dabei möglichst schnell ein möglichst gutes Ergebnis erhält. Wenn ihr wissen wollt, wie man beispielsweise technische Prozesse mathematisch modelliert und dann simuliert, dann bildet dieses Modul euren Einstieg.

Diskretisierung und num. Optimierung: Es wird ein kritisches Verständnis von algorithmischen Zugängen zu Problemen vermittelt, sowie der praktische Umgang damit erlernt. Die auftretenden Probleme können mittels gewöhnlicher Differentialgleichungen oder durch endlichdimensionale Optimierungsprobleme beschrieben werden.

Lin. und Kombinatorische Optimierung:

Habt ihr euch schon mal gefragt, wie ein Routenplaner in kürzester Zeit den optimalen Weg findet, oder eine Firma einen kostenminimalen Produktionsplan bestimmt? Diese Vorlesung vermittelt ein grundlegendes Verständnis der Theorie und Lösungsansätze solcher Optimierungsprobleme, wozu unter anderem das Kürzeste-Wege-Problem oder Flussprobleme zählen. Ihr lernt algorithmische Methoden wie das Simplexverfahren und Sortier- sowie Greedy- und Such-algorithmen kennen. Ein weiteres großes Thema der Vorlesung ist die Dualität von linearen Programmen. Dabei erfahrt ihr unter anderem mehr über die Interpretation und Nutzung von Schattenpreisen in der Ökonomie. In

Softwareübungen sammelt ihr außerdem Erfahrung mit praktischen Anwendungen.

Numerik part. Differentialgleichungen: Der algorithmische Zugang für Modelle mit partiellen Differentialgleichungen wird erlernt, insbesondere die Urteilsfähigkeit über die Stabilität und Effizienz eines numerischen Verfahrens. Ergebnisse aus eigener oder gegebener Software werden kritisch bewertet.

Stochastische Modellbildung: Lehrt euch darüber, wie man Wahrscheinlichkeiten ausrechnet, Statistiken korrekt auswertet, was Markov-Ketten sind und vieles mehr. Das Modul bildet die Grundlage für alles, was mit Wahrscheinlichkeiten zu tun hat. Es geht bei Stochastik nämlich nicht nur um Urnen mit weißen und schwarzen Kugeln.

Querschnittsmodul: Dieses Modul ist ein Vertiefungsmodul aus der theoretischen oder angewandten Mathematik, bei welchem die Prüfung in mündlicher Form stattfindet und wozu im folgenden Semester ein darauf aufbauendes Seminar angeboten wird. Themen können z.B. Lineare und nichtlineare Systeme, Topologie, Differentialgeometrie oder aus der Optimierung sein. Ziel der Veranstaltung ist es, die erlernten Sichtweisen der Mathematik in die Untersuchung einer Problemstellung einzubringen.

Aufbauseminar: Recherchieren, Mathematik machen und das Ergebnis einer Gruppe von Nicht-Eingeweihten vorstellen: Das gehört zum Mathematikleben dazu und hier macht ihr eure ersten Erfahrungen damit. Die Themen variieren je nach Angebot und innerhalb des Seminars sucht ihr euch das Thema heraus, welches euch am meisten interessiert.

Soft Skills: Sogenannte Soft Skills sind ein wichtiger Bestandteil im Werdegang aller Studierenden. Deshalb sind Module zum Themenkomplex Schlüsselqualifikation für alle Bachelor-Abschlüsse verpflichtend. Im Fall Mathematik müsst ihr Module im Umfang von mindestens 10 ECTS aus dem Angebot der Universität Erlangen-Nürnberg erfolgreich abschließen, die

nicht dem Mathematikstudium zugeordnet sind. Besonders beliebt sind Programmierung (z.T. verpflichtend, s. unten), \LaTeX -Kurse, Sprachkurse, Rhetorikkurse, Introduction to Statistics and Statistical Programming und viele andere. In der Mathematik besonders ist, dass ihr auch 5 ECTS durch eine zweisemestrige Tutorentätigkeit am Department (inklusive der Tutorenschulung) als Soft Skill einbringen könnt. Alle Module aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen sind unbenotet.

Programmierung: Vermittelt eine Fähigkeit, die ihr in der angewandten Mathe gut gebrauchen könnt und die bei Arbeitgebern sehr gern gesehen ist: das – Überraschung – Programmieren. Ohne Nebenfach Informatik ist dieser Soft Skill verpflichtend. Um maximale Verwirrung zu stiften, wird dieses Modul in der Prüfungsordnung und auf campo „Programmierung“ genannt, aber im Winter ist das durch Computerorientierte Mathematik I ersetzt, und das Sommermodul Programmierung wird hin und wieder nicht angeboten.

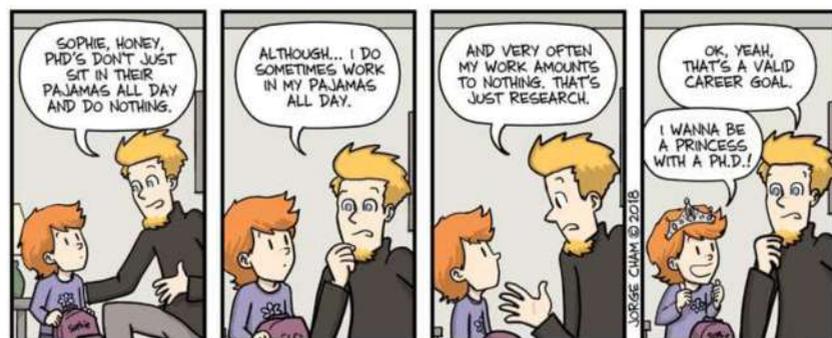
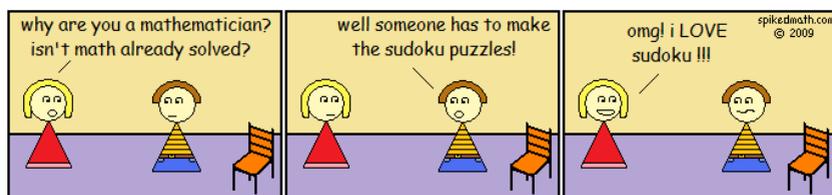
Bachelorarbeit und -seminar: Die Bachelorarbeit gibt euch die Möglichkeit, ein mathematisches Problem innerhalb von zwei Monaten selbstständig und wissenschaftlich zu bearbeiten. Oft geht das Thema aus einem vorangegangenen Bachelorseminar hervor. Um das Thema der Arbeit muss man sich zwar selbst kümmern, jedoch stehen euch Profs gerne mit Rat zur Seite. Wenn ihr eure Arbeit an ein Seminar anschließt, betreut euch darin meistens die Person, die auch schon das Seminar betreut hat; ihr könnt euch aber auch einfach selbst jemanden suchen, um eure Bachelorarbeit zu betreuen – die Profs freuen sich grundsätzlich über euer Interesse! Ihr könnt sie auf Deutsch, nach Absprache aber auch auf Englisch schreiben. Die Bachelorarbeit kann theoretisch einmal wiederholt werden – allerdings werdet ihr ja auch beim Schreiben schon betreut, weshalb das im Allgemeinen nicht vorkommt.

Bachelorprüfung

Zum Bestehen der Bachelorprüfung müsst ihr bis zum Ende des sechsten Semesters 180 ECTS-Punkte erwerben.

- Im Bereich „Grundlagen“ Module im Umfang von 50 ECTS, nämlich die Module
 - Analysis I, Analysis II und Analysis III
 - Lineare Algebra I und Lineare Algebra II.
- Im Bereich „Nebenfach“ Module im Umfang von mind. 30 ECTS.
- Im Bereich „Mathematische Wahlpflichtmodule“ Module im Umfang von mind. 60 ECTS, davon
 - 20 ECTS: Theoretische Mathematik
 - 20 ECTS: Angewandte Mathematik.
- Im Bereich „Anderes“ Module im Umfang von 15 ECTS, nämlich die Module
 - Aufbauseminar und Querschnittsmodul.
- Im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ Module im Umfang von 10 ECTS, davon
 - 5 ECTS: Programmierung (außer Nebenfach ist Informatik)
- Im Bereich „Bachelorarbeit“ Module im Umfang von 15 ECTS, nämlich die Module
 - Bachelorarbeit und Bachelorseminar.

Der Regeltermin kann bei der Bachelorprüfung um zwei Semester überschritten werden.



Bachelor Regelstudienplan

Der Regelstudienplan dient als Leitfaden durch das Bachelorstudium und ist eine Mischung aus Prüfungsordnung und einer Empfehlung unsererseits (grau markiert), er muss dementsprechend natürlich nicht exakt eingehalten werden. Im Verlauf eures Studiums kann sich noch das eine oder andere ändern, also haltet die Ohren offen und erzählt weiter, wenn ihr was Neues wisst. Vorsicht: Nicht alle Module aus der

Theoretischen bzw. Angewandten Mathematik werden jedes Semester angeboten, schaut dies im Modulkatalog auf der Homepage des Mathedepartments nach. Außerdem gibt es je nach Nebenfach mehr oder weniger Nebenfachvorlesungen, deshalb sind einfach immer 5 ECTS für das Nebenfach eingetragen. Welche Vorlesungen ihr genau hören sollt, erfahrt ihr in der Tabelle für euer Nebenfach, diese findet auch im Modulkatalog.

Semester	Modulname	ECTS	Bereich	Gewicht
1.	Analysis I	10	G	0
	Lineare Algebra I	10	G	0
	Nebenfach (Teil 1)	5	N	1
2.	Analysis II	10	G	$\frac{1}{2}$
	Lineare Algebra II	10	G	$\frac{1}{2}$
	Schlüsselqualifikation	5	S	0
	Nebenfach (Teil 2)	5	N	1
3.	Analysis III	10	G	1
	Theoretisches Wahlpflichtmodul Mathematik	10	W	1
	Angewandtes Wahlpflichtmodul Mathematik	10	W	1
	Nebenfach (Teil 3)	5	N	1
4.	Theoretisches Wahlpflichtmodul Mathematik	10	W	1
	Angewandtes Wahlpflichtmodul Mathematik	10	W	1
	Querschnittsmodul	10	A	1
	Nebenfach (Teil 4)	5	N	1
5.	Theoretisches Wahlpflichtmodul Mathematik	10	W	1
	Angewandtes Wahlpflichtmodul Mathematik	10	W	1
	Aufbauseminar	5	A	1
	Nebenfach (Teil 5)	5	N	1
6.	Bachelorarbeit	10	B	$\frac{3}{2}$
	Bachelorseminar	5	B	0
	Nebenfach (Teil 6)	5	N	1
	Schlüsselqualifikation	5	S	0

Bachelorstudium Technomathematik

Hallo und herzlich Willkommen unter den Erlanger Technomathematiker*innen. Viele Einzelheiten aus dem normalen Mathestudium sind auch für Technomathematiker*innen relevant, lest euch deshalb am besten den vorherigen Artikel durch und schaut euch hier nur an, was anders ist.

Das Bachelor- und Mastersystem sowie deren Umfang stimmen im Prinzip mit der reinen Ma-

thematik überein, nur dass euer Master englischsprachig ist und „CAM“ (Computational and Applied Mathematics) heißt. Die zugrundeliegende Prüfungsordnung ist ebenfalls die gleiche, nur mit anderer Fachprüfungsordnung, trotzdem hier nochmal der Link

www.fau.de/fau/rechtsgrundlagen/pruefungsordnungen/nat/mathematik/#technomathematik

Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)

Die GOP verändert sich nicht im Vergleich zum Mathematikstudium. Zum Bestehen werden ebenfalls mindestens 30 ECTS aus den Grundmodulen der ersten drei Semester (also

aus dem Analysis- und dem Lineare-Algebra-Zyklus) bestanden im Erst- oder Zweitversuch benötigt. Der Regeltermin für die GOP ist nach dem zweiten Semester und kann um ein Semester überschritten werden.

Verlauf des Bachelorstudiums

Mathematik: Die grundlegenden Mathematik Vorlesungen sind wie bei den Mathematiker*innen Analysis I, II und III, sowie Lineare Algebra I und II. Im Anschluss lernt ihr in den Aufbaumodulen Einführung in die Numerik und Mathematische Modellierung, wie ihr dieses Wissen auf grundlegende Simulationsprobleme anwenden könnt. Diese Vorlesungen werden durch Wahlpflichtmodule Mathematik aus der Numerischen Mathematik, Modellierung und Optimierung ergänzt. Hier spezialisiert ihr euch zum ersten Mal und hört nach Belieben fortgeschrittene Vorlesungen, die euch interessieren. Damit erhält man einen guten Startpunkt für die Bachelorarbeit und die Studienrichtung im Master – auch wenn diese nichts mit den Vertiefungsmodulen zu tun haben müssen. Im Folgenden zählen wir die Fächer der Wahlpflichtmodule Mathematik auf, die ihr belegen könnt. Genauere Informationen zu einigen Modulen könnt ihr im vorherigen Kapitel „Bachelorstudium Mathematik“ finden.

(Beispielhafte) Wahlpflichtmodule der Numerischen Mathematik, Modellierung und Optimierung:

- Lin. und Kombinatorische Optimierung
- Stochastische Modellbildung
- Diskretisierung und num. Optimierung
- Numerik part. Differentialgleichungen
- Nichtlineare Optimierung
- Gewöhnliche Differentialgleichungen
- Funktionalanalysis
- Partielle Differentialgleichungen I

Querschnittsmodul, Aufbauseminar:

Diese Module sind identisch zu den Modulen im „normalen“ Bachelorstudiengang.

Nebenfach Informatik Als Technomathematikstudium habt ihr zwei Nebenfächer. Das eine (fest vorgeschriebene) ist Informatik. Darin müsst ihr Grundlagen der Programmierung und Einführung in die Algorithmik hören. Insgesamt müsst ihr mindestens 20 ECTS wert an Modulen belegen und zusammen mit dem Tech-

nischen Wahlfach schlussendlich auf mindestens 45 ECTS kommen.

Grundlagen der Programmierung und Einführung in die Algorithmik In diesen Vorlesungen lernt ihr das Handwerkszeug eines Programmierers. Dabei werden euch objektorientierte Programmierung (mit Java), Datenstrukturen, Rekursionsalgorithmen, abstrakte Datentypen, Komplexität von Algorithmen, Such- und Sortieralgorithmen, Graphen und Bäume begegnen. Dabei ist GdP das praktischere Fach welches sich mit der Programmierung selbst beschäftigt, während EidA sich mit der formalen Analyse dieser Themen betrachtet.

Systemnahe Programmierung in C: In „SPiC“ steht nicht das Anwendungsproblem im Vordergrund, sondern die Abläufe im Rechner selbst. Dafür werdet ihr zum einen C kennenlernen und einen Mikrocontroller programmieren und zum anderen ein wenig „unter die Haube“ eines Rechners schauen.

Systemprogrammierung 1: Hierbei geht es um den allgemeinen Aufbau von Betriebssystemen und die Betrachtung von Teilsystemen wie Dateisystem, Speicherverwaltung und Scheduler. In den Übungen programmiert ihr z.B. eine eigene Shell – auch hier lernt ihr C kennen.

Einführung in Datenbanken: Wie der Name schon sagt, werden hier Daten und Systeme am Beispiel von Datenbanksystemen modelliert. Ihr lernt nicht nur SQL sondern auch einiges über UML, die Entity-Relationship-Modellierung und multidimensionale Datenmodelle.

Parallele und funktionale Programmierung: „PfP“ baut auf GdP und EidA auf und beschäftigt sich mit der Parallelität von Programmen und den damit einhergehenden Problemen. Es wird außerdem eine funktionale Programmiersprache (Scala) eingeführt, die Berechnungen nur mit Hilfe von mathematischen Funktionen durchführt.

Technisches Wahlfach: Für euer zweites Nebenfach müsst ihr euch erst im dritten Semes-

ter entscheiden, daher empfehlen wir euch, zum Ende des zweiten Semesters hin noch einmal bei dem Studienfachberater für Technomathe nachzufragen, momentan ist das Prof. Gugat. Als Wahlmöglichkeiten habt ihr:

Chemie- und Bioingenieurwesen (CBI) besteht im dritten Semester aus der Mechanische Verfahrenstechnik und Nachhaltige Chemische Technologien 2 - Verfahren. Im vierten Semester kann die Computeranwendungen in der Verfahrenstechnik 1 und im fünften die Computeranwendungen in der Verfahrenstechnik 2 belegt werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Strömungsmechanik I oder die Werkstoffkunde im vierten oder sechsten Semester zu hören. **Elektrotechnik-Elektronik-Informatik (EEI)** besteht im dritten und vierten Semester aus Grundlagen der Elektrotechnik (GET) I und II, dazu könnt ihr noch GET III, Signale und Systeme I und II sowie eine sehr breite Auswahl an Modulen in der Signal- und Regelungstechnik hören.

Maschinenbau teilt sich in zwei Wege auf: Ihr hört im dritten Semester das Statik-Modul und im vierten Semester als Fortsetzung von Statik dann Elastostatik und Festigkeitslehre. Ihr werdet eine Klausur am Ende des vierten Semesters über beide Veranstaltungen schreiben. Darauf aufbauend ist Dynamik starrer Körper vorgesehen. Falls ihr entscheidet 25 ECTS in Maschinenbau zu belegen könnt ihr im sechsten Semester noch die Technische Schwingungslehre belegen.

Medizintechnik besteht im dritten und vierten Semester sinnvollerweise aus Medizintechnik I und Medizintechnik II. Darauf aufbauend könnt ihr wieder GET I und II sowie Signale und Systeme I und II, Grundlagen der Messtechnik, Informationssysteme im Gesundheitswesen I sowie Elektromagnetische Felder I hören.

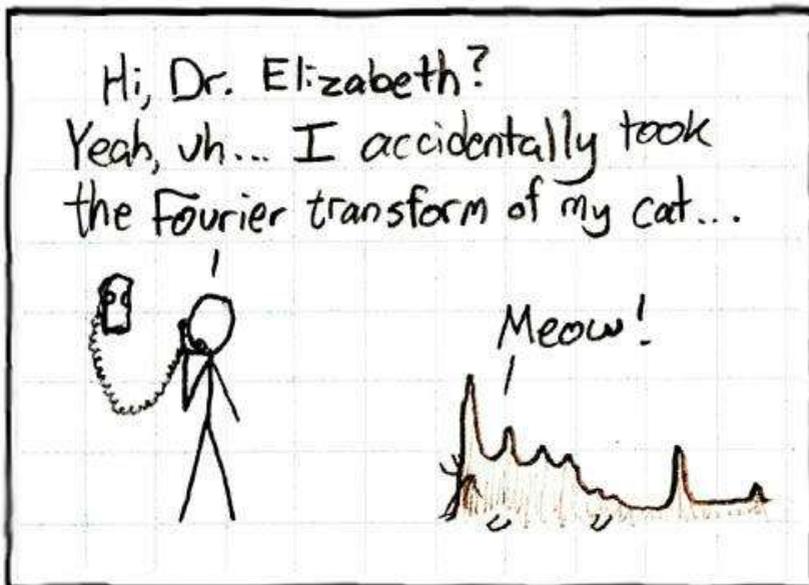
Egal, wofür ihr euch am Ende entscheidet – sprecht euch vorher auch noch einmal mit der jeweiligen Studienfachberatung ab. Wer das jeweils ist, könnt ihr auf den Homepages der

Departments herausfinden. Falls ihr aber doch irgendwann feststellt, dass ihr euch falsch entschieden habt, dann ist es relativ einfach, noch einmal zu wechseln, entweder nur das zweite Nebenfach oder gar ganz zur reinen Mathematik.

Soft Skills: Sogenannte Soft Skills sind ein wichtiger Bestandteil im Werdegang aller Studierenden. Deshalb sind Module zum Themenkomplex Schlüsselqualifikation für alle Bachelor-Abschlüsse verpflichtend. Im Fall Technomathematik müsst ihr Module im Umfang von mindestens 10 ECTS aus dem Angebot der Universität Erlangen-Nürnberg erfolgreich abschließen, die nicht dem Technomathematikstudium zugeordnet sind. Vorgeschrieben ist hierbei das

Praxis-Teil von Mathematische Modellierung für 5 ECTS, die anderen Schlüsselqualifikationen können frei gewählt werden. Besonders beliebt sind Programmierkurse, \LaTeX -Kurse, Sprachkurse, Rhetorikkurse und viele andere. Auch ein Betriebspraktikum in der Länge von mindestens vier Wochen kann mit 5 ECTS als Schlüsselqualifikation eingebracht werden. Hier ist zu beachten das dieses Praktikum erst vom Prüfungsausschuss genehmigt werden muss. In der Mathematik besonders ist, dass ihr auch 5 ECTS durch zweisemestrige Tutorentätigkeit am Department (inklusive der Tutorenschulung) als Schlüsselqualifikation einbringen könnt.

Bachelorarbeit und -seminar: Der einzige Unterschied zur Bachelorarbeit in der Mathe ist, dass ihr hier noch bessere Möglichkeiten habt, die Arbeit in einem Unternehmen zu schreiben.

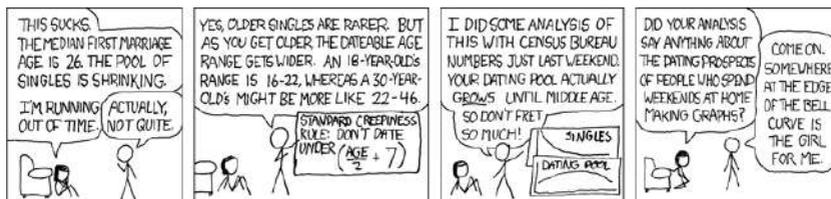


Bachelorprüfung

Zum Bestehen der Bachelorprüfung müsst ihr bis zum Ende des sechsten Semesters 180 ECTS-Punkte erwerben.

- Im Bereich „Grundlagen“ Module im Umfang von 50 ECTS, nämlich die Module
 - Analysis I, Analysis II und Analysis III
 - Lineare Algebra I und Lineare Algebra II.
- „Aufbaumodule“ Module im Umfang von 15 ECTS, nämlich
 - Einführung in die Numerik im Umfang von 10 ECTS und
 - Mathematische Modellierung Theorie im Umfang von 5 ECTS
- Aus den Nebenfächern mind. 45 ECTS
 - Im Bereich „Informatik“ Module im Umfang von mind. 20 ECTS.
 - Im Bereich „Technisches Wahlfach“ Module im Umfang von mind. 20 ECTS.
- „Wahlpflichtmodule“ im Umfang von mind. 30 ECTS.
- Im Bereich „Übriges“ Module im Umfang von 15 ECTS, nämlich die Module
 - Aufbauseminar und Querschnittsmodul.
- Im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ Module im Umfang von 10 ECTS,
 - davon 5 ECTS aus „Mathematische Modellierung Praxis“.
- Im Bereich „Bachelorarbeit“ Module im Umfang von 15 ECTS, nämlich die Module
 - Bachelorarbeit und Bachelorseminar.

Der Regeltermin kann bei der Bachelorprüfung um zwei Semester überschritten werden.



Bachelor Regelstudienplan

Der Regelstudienplan dient als Leitfaden durch das Bachelorstudium und ist eine Mischung aus Prüfungsordnung und einer Empfehlung unsererseits, er muss dementsprechend natürlich nicht exakt eingehalten werden. Im Verlauf eures Studiums kann sich noch das eine oder andere ändern, also haltet die Augen offen und erzählt weiter, wenn ihr was Neues wisst. Vorsicht: Nicht alle Wahlpflichtmodule Mathematik werden jedes Semester angeboten, schaut dies im Modulkatalog (Link s. „Bachelor Mathematik“ unter Nebenfächern) nach. Außerdem gibt es je nach Technischem Nebenfach mehr oder weniger Nebenfachvorlesungen, deshalb sind einfach immer 5 ECTS für das Nebenfach eingetragen. Welche Vorlesungen ihr genau hören sollt, erfahrt ihr ebenfalls im Modulkatalog.

Semester	Modulname	ECTS	Bereich	Gewicht
1.	Analysis I	10	G	0
	Lineare Algebra I	10	G	0
	Grundlagen der Programmierung	5	I	$\frac{3}{4}$
	Schlüsselqualifikation	5	S	0
2.	Analysis II	10	G	$\frac{1}{2}$
	Lineare Algebra II	10	G	$\frac{1}{2}$
	Einführung in die Algorithmik	7.5	I	$\frac{3}{4}$
	Schlüsselqualifikation	2.5	S	0
3.	Analysis III	10	G	1
	Einführung in die Numerik	10	A	1
	Technisches Wahlfach I	5-10	T	1
	Informatik Nebenfach	0-5	I	1
4.	Wahlpflichtmodul Mathematik	10	W	1
	Querschnittsmodul	10	Ü	1
	Schlüsselqualifikation	2.5	S	0
	Informatik Nebenfach	7.5	I	1
5.	Mathematische Modellierung Theorie	5	A	1
	Wahlpflichtmodul Mathematik	10	W	1
	Aufbauseminar	5	Ü	1
	Technisches Wahlfach II	5	T	1
	Mathematische Modellierung Praxis	5	S	0
6.	Bachelorarbeit	10	B	$\frac{3}{2}$
	Bachelorseminar	5	B	0
	Wahlpflichtmodul Mathematik	10	W	1
	Technisches Wahlfach III	5	S	0

Auslandssemester

Diese laufen exakt analog zu denen in der „normalen“ Mathematik ab. Eventuell gibt es andere Zielländer (wegen Informatik), dies muss jedoch mit dem Koordinator besprochen werden.

Bachelorstudium Wirtschaftsmathematik

Hallo und herzlich Willkommen unter den Erlanger Wirtschaftsmathematiker*innen. Viele Einzelheiten aus dem normalen Mathestudium sind aber auch für Wirtschaftsmathestudis relevant, lest euch deshalb am besten den entsprechenden Artikel durch. Leider finden sich hier nicht besonders viele – um nicht zu sagen gar keine – Informationen über Wirtschaft und die Vorlesungen, da wir leider nur wenige Wirtschaftsmathematik-Studierende in unseren Reihen vorweisen können. Wir würden uns freuen, wenn ein interessierter Leser uns in diesem Semester Gesellschaft und Unterstützung

leistet, sodass wir im nächsten Jahrgang unter anderem auch einen vollständigen Artikel zur Wirtschaftsmathematik liefern können.

Das Bachelor- und Mastersystem, sowie deren Umfang stimmen mit der „reinen“ Mathematik überein. Die zugrundeliegende Prüfungsordnung ist ebenfalls die gleiche, nur mit anderer Fachprüfungsordnung, hier der Link zur Prüfungsordnung

www.fau.de/fau/rechtsgrundlagen/pruefungsordnungen/nat/mathematik/#wirtschaftsmathematik

Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)

Die GOP verändert sich nicht im Vergleich zum Mathematikstudium. Zum Bestehen werden ebenfalls mindestens 30 ECTS aus den wichtigsten Grundmodulen der ersten drei Se-

mester (also aus dem Analysis- und dem Lineare-Algebra-Zyklus) bestanden im Erst- oder Zweitversuch benötigt. Der Regeltermin für die GOP ist nach dem zweiten Semester und kann um ein Semester überschritten werden.

Verlauf des Bachelorstudiums

Mathematik: Die grundlegenden Mathematik Vorlesungen sind wie bei den Mathematiker*innen Analysis I, II und III, sowie Lineare Algebra I und II. Diese Vorlesungen werden einerseits durch Aufbaumodule Stochastik und Optimierung ergänzt - Lin. und Kombinatorische Optimierung, Projekt Optimierung, Stochastische Modellbildung und Introduction to Statistics and Statistical Programming. Andererseits müsst ihr noch ein paar mathematische Wahlpflichtmodule belegen, die ihr euch aus der „reinen“ und Technomathematik mehr oder weniger frei aussuchen könnt. Hier spezialisiert ihr euch zum ersten Mal und hört nach Belieben fortgeschrittene Vorlesungen, die euch interessieren. Damit erhält man einen guten Startpunkt für die Bachelorarbeit und die Studienrichtung im Master – auch wenn diese nichts mit den Wahlpflichtmodulen zu tun haben müssen. Genauere Informationen zu einigen von diesen

Modulen könnt ihr im vorherigen Kapitel „Bachelorstudium Mathematik“ finden.

Querschnittsmodul, Aufbauseminar:

Diese Module sind identisch zu den Modulen im „normalen“ Bachelorstudiengang.

Nebenfach Wirtschaftswissenschaften:

Als Wirtschaftsmathematiker*innen habt ihr zwei Nebenfächer. Beide sind fest vorgeschrieben: es handelt sich um die Informatik und die Wirtschaftswissenschaften. Euer Studium deckt sich jedoch nur zu Anfang mit dem der Mathematik mit Nebenfach Betriebswirtschaftslehre. Dies erlaubt euch aber ohne großen Mehraufwand nach dem zweiten Semester in ein Mathematikstudium mit Nebenfach Wirtschaftswissenschaften zu wechseln, sollte euch das eher zusagen.

Betriebswirtschaftslehre I lehrt euch die Wirtschaft aus Sicht der Betriebe zu sehen, ihr beschäftigt euch mit den Strukturen eines Unter-

nehmens und verschiedenen Unternehmensbereichen, wie zum Beispiel dem Marketing.

Mikroökonomie beschäftigt sich mit dem Angebots- und Nachfrageverhalten privater Haushalte und Unternehmen unter verschiedensten Bedingungen, zum Beispiel die Veränderung der Nachfrage im Monopol. Ihr lernt auch hier mal wieder die Grundlagen des Fachs.

Makroökonomie schaut man sich Themen wie Inflation, Wirtschaftswachstum, sowie das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage an. Da es sich eher um ein „mathematisches“ Fach handelt, werden die Themen vor allem durch Graphen oder Formeln vermittelt.

Buchführung beschäftigt sich mit der Verbuchung von beispielsweise Warenverkehr, Finanzierungsvorgängen und Personalaufwand. Der Stoff wird mithilfe einer online Lernplattform, sowie Videos und einem Tutorium vermittelt.

Machine Learning & Data driven Business ist ein Modul aus der Data Science und gibt einen Einblick in die Arbeit mit Machine Learning (im Volksmund KI) und großen Datensätzen im Wirtschaftswesen.

Nebenfach Informatik: Ihr hört im Rahmen eures zweiten Nebenfachs zwei Vorlesungen, nämlich Computerorientierte Mathematik I und II. Ersteres entspricht dem Modul „Programmierung“ der reinen Mathematik. Zweites baut darauf auf und stellt mathematische Softwarepakete – insbesondere numpy und das Computeralgebrasystem Sagemath – vor, um Problemstellungen durch Annäherungen oder

symbolisches Rechnen zu lösen oder graphisch zu veranschaulichen. Keine Angst, ihr macht hier weder ein Technomathematik- noch Informatikstudium. Der Informatikumfang in der Wirtschaftsmathematik ist weit geringer als beispielsweise im Nebenfach Informatik oder der Technomathematik.

Dazu müsst ihr später im Bachelor noch ein weiteres Modul aus den Wirtschaftswissenschaften und noch eines aus der Informatik wählen. Die FSI berät euch bei diesen Fragen gerne.

Soft Skills: Sogenannte Soft Skills sind ein wichtiger Bestandteil im Werdegang eines jeden Studierenden. Deshalb sind Module zum Themenkomplex Schlüsselqualifikation für alle Bachelor-Abschlüsse verpflichtend. Im Fall Wirtschaftsmathematik müsst ihr Module im Umfang von mindestens 10 ECTS aus dem Angebot der Universität Erlangen-Nürnberg erfolgreich abschließen, die nicht der Wirtschaftsmathematik zugeordnet sind. Besonders beliebt sind \LaTeX -Kurse, Sprachkurse, Rhetorikkurse, und viele andere. In der Wirtschaftsmathematik besonders ist, dass ihr auch 5 ECTS durch zweisemestrige Tutorentätigkeit am Department (inklusive der Tutorenschulung) oder durch ein vierwöchiges Betriebspraktikum mit Bericht als Schlüsselqualifikation einbringen könnt. Ihr seht, die Auswahl ist groß. Außerdem sind alle Module aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen unbenötigt.

Bachelorarbeit und -seminar: Der einzige Unterschied zur Bachelorarbeit in der Mathe ist, dass ihr hier noch bessere Möglichkeiten habt, die Arbeit in einem Unternehmen zu schreiben.

Bachelorprüfung

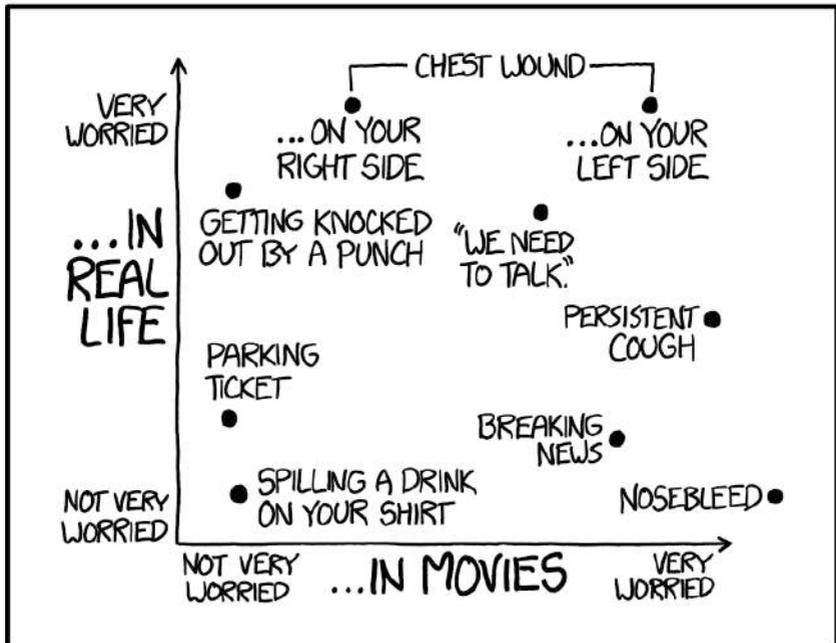
Zum Bestehen der Bachelorprüfung müsst ihr bis zum Ende des sechsten Semesters 180 ECTS-Punkte erwerben.

- Im Bereich „Grundlagen“ Module im Umfang von 50 ECTS, nämlich die Module
 - ▶ Analysis I, Analysis II und Analysis III
 - ▶ Lineare Algebra I und Lineare Algebra II.
- Im Bereich „Wirtschaftswissenschaften“ Module im Umfang von mind. 30 ECTS, davon mindestens die Module

- Betriebswirtschaftslehre I, Mikroökonomie, Makroökonomie, Buchführung, Machine Learning & Data driven Business.
- Im Bereich „Informatik“ Module im Umfang von mind. 15 ECTS, davon die Module
 - Computerorientierte Mathematik I und II.
- Im Bereich „Vertiefung“ Module im Umfang von mind. 45 ECTS, davon
 - 20 ECTS: Stochastik und Optimierung
 - 15 ECTS: Wahlpflichtmodule Mathematik.
- Im Bereich „Anderes“ Module im Umfang von 15 ECTS, nämlich die Module
 - Querschnittsmodul und Aufbauseminar.
- Im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ Module im Umfang von 10 ECTS.
- Im Bereich „Bachelorarbeit“ Module im Umfang von 15 ECTS, nämlich die Module
 - Bachelorarbeit und Bachelorseminar.

Der Regeltermin kann bei der Bachelorprüfung um zwei Semester überschritten werden.

HOW WORRIED SHOULD YOU BE WHEN VARIOUS THINGS HAPPEN TO YOU:



Bachelor Regelstudienplan

Der Regelstudienplan dient als Leitfaden durch das Bachelorstudium und ist eine Mischung aus Prüfungsordnung und einer Empfehlung unsererseits (grau markiert). Vorsicht: Nicht alle Wahlpflichtmodule Mathematik werden jedes Semester angeboten, schaut dies im Modulkatalog auf der Homepage des Mathedepartments und in der Prüfungsordnung (Link s. oben) nach. Außerdem könnt ihr, wie erwähnt, sowohl das Nebenfach Wirtschaft als auch das Nebenfach Informatik vertiefen, achtet dabei einfach darauf, wann ihr am besten eine passende Vorlesung einbauen könnt.

Semester	Modulname	ECTS	Bereich	Gewicht
1.	Analysis I	10	G	0
	Lineare Algebra I	10	G	0
	Betriebswirtschaftslehre I	5	W	0
	Computerorientierte Mathematik I	5	I	0
2.	Analysis II	10	G	$\frac{1}{2}$
	Lineare Algebra II	10	G	$\frac{1}{2}$
	Makroökonomie	5	W	$\frac{1}{2}$
	Computerorientierte Mathematik II	5	I	0
3.	Analysis III	10	G	1
	Lin. und Kombinatorische Optimierung	10	V	1
	Mikroökonomie	5	W	1
	Buchführung	5	W	1
4.	Projekt Optimierung	5	V	1
	Querschnittsmodul	10	A	1
	Schlüsselqualifikation	5	S	0
	Informatik Nebenfach	5	I	1
	Wirtschaftswissenschaften Nebenfach	5	W	1
5.	Wahlpflichtmodul Mathematik	10	V	1
	Stochastische Modellbildung	10	V	1
	Aufbauseminar	5	A	1
	Machine Learning & Data driven Business	5	W	1
6.	Introduction to Statistics and Statistical Programming	5	V	1
	Wahlpflichtmodul Mathematik	5	V	1
	Bachelorarbeit	10	B	$\frac{3}{2}$
	Bachelorseminar	5	B	0
	Schlüsselqualifikation	5	S	0

Auslandssemester

Diese laufen exakt analog zu denen in der „normalen“ Mathematik ab. Eventuelle gibt es andere Zielländer (wegen Wirtschaft), dies muss jedoch mit dem Koordinator besprochen werden.

Bachelor Data Science

Hallo und herzlich Willkommen in Erlangen – wir freuen uns, euch an der FAU willkommen zu heißen. Euer Studiengang ist zwar am neugegründeten Department (neu heißt hier 2021) of Data Science ansässig, da dieses als „Schwesterdepartment“ jedoch eng mit dem Department Mathematik verzahnt ist, teilt ihr euch mit den Studiengängen des Departments Mathematik zum einen den rechtlichen Rahmen, aber auch so manche Vorlesungen und natürlich auch die Professor*innen. Der Unterschied zu den Studiengängen des Mathematik-Depart-

ments liegt nur darin, dass ihr mehr Informatik-Module und zusätzlich noch ein paar eigene Data Science-Module hört. Viele Einzelheiten aus dem normalen Mathestudium sind auch für Data Scientists relevant, lest euch deshalb am besten auch den Artikel Bachelor Mathematik durch. Die zugrundeliegende Prüfungsordnung ist die gleiche der anderen Mathematik-Studiengänge, nur mit anderer Fachprüfungsordnung, hier der Link

www.fau.de/fau/rechtsgrundlagen/pruefungsordnungen/nat/mathematik/#data-science

Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)

Die GOP ist eigentlich Teil des Bachelorstudiums, wird hier jedoch vorgezogen, da sie für viel Verwirrung sorgen kann. Alle verwendeten Modulbezeichnungen sind dann im Detail einen Abschnitt weiter erklärt. Die erste Hürde, die ihr auf dem Weg zum Bachelor überstehen müsst, ist die sogenannte „Grundlagen- und Orientierungsprüfung“ (GOP). Es handelt sich hierbei nicht um eine separate Klausur, sondern vielmehr um die Überprüfung, ob ihr für das Data Science-Studium geeignet seid. Ihr müsst zum Bestehen mindestens 30 ECTS aus den Grundlagenmodulen der Mathematik und Infor-

matik erworben werden. Zu diesen Modulen zählen Mathematik für Data Science 1 und 2, Algorithmen und Datenstrukturen für MT, Konzeptionelle Modellierung und Informationsvisualisierung. Somit sind alle diese Module „GOP-Prüfungen“ und dürfen nur einmalig wiederholt werden, solange ihr noch nicht 30 ECTS aus der GOP bestanden habt. Alle anderen Bachelormodule (außer die Bachelorarbeit) dürfen dreimal wiederholt werden. Der Regeltermin für die GOP kann um ein Semester überschritten werden, sodass ihr insgesamt maximal 3 Semester dafür Zeit habt.

Verlauf des Bachelorstudiums

Data Science: In eurem ersten Studiumsjahr belegt ihr Kernmodule der Data Science und die Grundlagen in der Mathematik und Informatik. Um dieses Wissen weiter zu vertiefen, hört ab dem dritten Semester Aufbaumodule zu den Fachbereichen Mathematik und Informatik. Sowohl für die Mathematik als auch für die Informatik gibt es drei Aufbaumodule, von denen ihr je zwei einbringen müsst. Das dritte könnt ihr in den jeweiligen Wahlpflichtbereich einbringen. Im dritten Semester fangt ihr parallel mit eben diesem Wahlpflichtbereich aus den beiden Studienrichtungen an. Hier gilt,

dass ihr in jedem Bereich mindestens 5 ECTS belegen müsst und maximal 15 ECTS belegen könnt. Zusätzlich entscheidet ihr euch im dritten oder vierten Semester für eine Technische- und nicht-technische Schlüsselqualifikation. Was das genau ist, erläutern wir später noch. In eurem letzten Studienjahr wählt ihr eine Vertiefungsrichtung und ein Anwendungsfach. Ihr müsst sowohl Module aus der gewählten Vertiefungsrichtung, als auch aus beliebigen nichtgewählten Vertiefungsrichtungen wählen. Mit Hilfe des Anwendungsfach könnt ihr über euren mathematischen, informatischen Tellerrand blicken und

in andere Studiengänge der Nat- und Techfak hineinschnuppern. Dann fehlt euch auch nur noch die Bachelorarbeit und das dazugehörige Seminar zu eurem Bachelorabschluss in Erlangen. Wie ihr seht, habt ihr viele Wahlmöglichkeiten im Laufe eures Studiums. Im Folgenden zählen wir die Vertiefungsrichtungen auf, die ihr belegen könnt. Für die Vertiefungsrichtung gilt, dass ihr 15-20 ECTS in eurer gewählten Vertiefungsrichtung hört und 10-15 ECTS aus den nicht gewählten Vertiefungsrichtungen. Hier müsst ihr jedoch beachten, dass ihr mindestens je 10 ECTS in der Mathematik und in der Informatik/ Data Science belegt. Die ersten drei Vertiefungsrichtungen sind in der Mathematik verankert, die vierte und fünfte in der Informatik und die sechste ist interdisziplinär zwischen beiden Departments.

Vertiefungsrichtungen:

- Mathematische statistische Datenanalyse (MSD)
- Datenorientierte Optimierung (DO)
- Mathematische Theorie / Grundlagen der Data Science (MTG)
- Datenbanken und Wissensrepräsentation (DW)
- Machinelles Lernen / Artificial Intelligence (AI)
- Simulation und Numerik (SN)

Mathematische statistische Datenanalyse:

Falls ihr MSD als Vertiefungsrichtung wählt, kommt ihr um Analysis III mit den Mathematik-Studierenden nicht herum. Ansonsten habt ihr noch die Wahl zwischen Mathematische Bild- und Datenanalyse und Risk Data Analytics and Machine Learning.

Datenorientierte Optimierung: Wenn ihr DO als gewählte Vertiefungsrichtung belegt, müsst ihr Nichtlineare Optimierung hören. Zusätzlich habt ihr dann noch die Wahl zwischen Numerical Aspects of Linear and Integer Programming und Robuste Optimierung.

Mathematische Theorie / Grundlagen des Data Science: Hier gibt es keine Module, die

ihr belegen müsst. Nur falls ihr die Partielle Differentialgleichungen I belegen wollt, solltet ihr davor Analysis III gehört haben. Tendenziell bietet der zu MTG gehörige Modulkatalog zwei Richtungen an. Einmal Analysis mit Analysis III, Gewöhnliche Differentialgleichungen und Partielle Differentialgleichungen I und zum anderen die Algebra mit Algebra und Topologie.

Datenbanken und Wissensrepräsentation:

Auch hier habt ihr die freie Wahl zwischen allen Modulen. Ihr könnt euch entscheiden zwischen eBusiness Technologies und Evolutionäre Informationssysteme, Künstliche Intelligenz I und II, Datenbanken in Rechnernetzen und Transaktionssysteme und Ontologien im Semantic Web.

Machinelles Lernen / Artificial Intelligence:

Falls ihr AI als Vertiefungsrichtung wählt, müsst ihr die Künstliche Intelligenz I hören und habt zusätzlich noch die Künstliche Intelligenz II, Machine Learning for Time Series und Pattern Recognition zur Wahl.

Simulation und Numerik:

Auch in SN gibt es keine Vorgaben zu den Modulen. Ihr habt die Wahl zwischen Diskretisierung und num. Optimierung, Mathematische Modellierung Theorie und Praxis, Modellierung, Optimierung und Simulation von Energiesystemen, Numerik part. Differentialgleichungen, Simulation and Modeling und Simulation und wissenschaftliches Rechnen I.

Für die Module der nicht gewählten Vertiefungsrichtungen gilt, dass ihr euch beliebige Module herausuchen könnt, die euch am meisten interessieren und das natürlich im oben genannten ECTS-Rahmen. Hierbei müsst ihr jedoch etwas aufpassen. Es kann sein, dass manche Module aufeinander aufbauen. Außerdem sind mittlerweile viele Module, die von der Informatikseite angeboten werden, im Sommersemester, was die Auswahl der Module für ausgeglichene Sommer- und Wintersemester sehr schwierig macht. Schaut deshalb am besten in die Modulhandbücher auf der Homepage oder fragt uns, die FSI.

Anwendungsfächer: Als Data Scientist habt ihr ein Nebenfach, das ihr vor eurem fünften Semester wählen müsst. Daher empfehlen wir euch, zum Ende des vierten Semesters hin noch einmal bei dem Studienfachberater für Data Science nachzufragen, momentan ist das Prof. Daniel Tenbrinck. Als Wahlmöglichkeiten habt ihr:

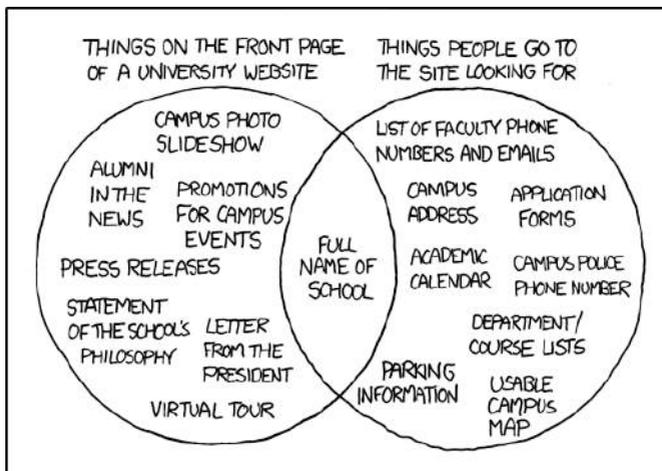
- Chemie
- Digital Humanities
- Geographie
- Geowissenschaften
- Medical Data Science
- Physik
- Werkstoffwissenschaften
- Wirtschaftsinformatik
- Artificial Intelligence in Biomedical Engineering

Egal, wofür ihr euch am Ende entscheidet – sprecht euch vorher auch noch einmal mit der jeweiligen Studienfachberatung ab. Wer das jeweils ist, könnt ihr auf den Homepages der Departments herausfinden. Falls ihr aber doch irgendwann feststellt, dass ihr euch falsch entschieden habt, dann ist es relativ einfach, noch einmal zu wechseln, entweder nur die Vertiefungsrichtung, das Anwendungsfach oder gar

ganz zu den restlichen Mathematik-Studiengängen oder in die Informatik.

Soft Skills: Sogenannte Soft Skills sind ein wichtiger Bestandteil im Werdegang eines jeden Studierenden. Deshalb sind Module zum Themenkomplex Schlüsselqualifikation für alle Bachelor-Abschlüsse verpflichtend. Im Fall Data Science müsst ihr Module im Umfang von mindestens 12,5 ECTS aus dem Modulkatalog Techn. und nicht-technische Schlüsselqualifikation erfolgreich abschließen. Ein Betriebspraktikum in der Länge von mindestens vier Wochen kann mit 5 ECTS als Schlüsselqualifikationen eingebracht werden. Hier ist zu beachten, dass dieses Praktikum erst vom Prüfungsausschuss genehmigt werden muss. In der Mathematik ist besonders, dass ihr auch 5 ECTS durch zweisemestrige Tutorentätigkeit am Department (inklusive der Tutorenschulung) als Schlüsselqualifikation einbringen könnt.

Bachelorarbeit und -seminar: Es gibt zwei Unterschiede zur Bachelorarbeit in der Mathematik. Diese sind, dass ihr noch bessere Möglichkeiten habt, die Arbeit in einem Unternehmen zu schreiben, und dass ihr sie auch in der Informatik schreiben dürft.



Bachelorprüfung

Zum Bestehen der Bachelorprüfung müsst ihr bis zum Ende des sechsten Semesters 180 ECTS-Punkte erwerben.

- Im Bereich „Kernmodule Data Science“ Module im Umfang von 20 ECTS, nämlich die Module:
 - Seminar Data Science in Forschung und Industrie
 - Einführung in die mathematische Data Science
 - und Module je 5 ECTS aus den Modulkatalogen zu Machine Learning und Projekt Data Science
- „Grundlagenmodule der Mathematik und Informatik“ Module im Umfang von 42.5 ECTS, nämlich die Module:
 - Mathematik für Data Science 1 und 2
 - Algorithmen und Datenstrukturen für MT
 - Konzeptionelle Modellierung
 - Informationsvisualisierung
- Im Bereich „Aufbaumodulen der Mathematik und Informatik“ Module im Umfang von mind. 30 ECTS, Auswahl aus folgenden Modulen, jedoch zwei aus den Modulen die mit (1) markiert sind und zwei aus Modulen mit (2)
 - Lineare und kombinatorische Optimierung (1)
 - Einführung in die Numerik (1)
 - Stochastische Modellbildung (1)
 - Parallele und Funktionale Programmierung (2)
 - Knowledge Discovery in Databases and Transaction Systems (2)
 - Grundlagen der Logik in der Informatik (2)
- Im Bereich „Wahlpflichtbereich Mathematik“ Module im Umfang von 5-15 ECTS,
- Im Bereich „Wahlpflichtbereich Informatik“ Module im Umfang von 5-15 ECTS,
- Im Bereich „Vertiefungsrichtung“ Module im Umfang von 15-20 ECTS,
- Im Bereich „Nicht gewählte Vertiefungsrichtungen“ Module im Umfang von 10-15 ECTS,
- Im Bereich „Anwendungsfach“ Module im Umfang von 10 ECTS,
- Im Bereich „Technische und nicht-technische Schlüsselqualifikationen“ Module im Umfang von 12.5 ECTS,
- Im Bereich „Bachelorarbeit“ Module im Umfang von 15 ECTS, nämlich die Module
 - Bachelorarbeit und Bachelorseminar.

Der Regeltermin kann bei der Bachelorprüfung um zwei Semester überschritten werden.

Bachelor Regelstudienplan

Der Regelstudienplan dient als Leitfaden durch das Bachelorstudium und ist eine Mischung aus Prüfungsordnung und einer Empfehlung unsererseits (grau markiert), er muss dementsprechend natürlich nicht exakt eingehalten werden. Im Verlauf eures Studiums kann sich noch das eine oder andere ändern, also haltet die Augen offen und erzählt weiter, wenn ihr was Neues wisst.

Vorsicht: Nicht alle Module werden jedes Semester angeboten, schaut dies im Modulkatalog (Link s. „Bachelor Mathematik“ unter Nebenfächern) nach. Außerdem gibt es je nach Wahlpflichtbereich, Vertiefungsrichtung, Anwendungsfach und Schlüsselqualifikation mehr oder weniger Vorlesungen, deshalb sind einfach immer 5 ECTS eingetragen. Welche Vorlesungen ihr genau hören sollt, erfahrt ihr ebenfalls im Modulkatalog.

Semester	Modulname	ECTS	Bereich	Gewicht
1.	Mathematik für Data Science 1	10	G	0
	Seminar Data Science in Forschung und Industrie	5	K	0
	Algorithmen und Datenstrukturen für MT	10	G	0
	Technische und nicht-technische Schlüsselqualifikation I	2.5	T	1
2.	Mathematik für Data Science 2	10	G	1
	Einführung in die mathematische Datenanalyse	5	K	1
	Wahlmodul aus Katalog Machine Learning	5	K	1
	Konzeptionelle Modellierung	7.5	G	1
	Informationsvisualisierung	5	G	1
3.	Aufbaumodul Mathematik I	10	A	1
	Aufbaumodul Mathematik II	10	A	1
	Aufbaumodul Informatik I	5	A	1
	Aufbaumodul Informatik II	5	A	1
4.	Wahlpflichtbereich Informatik	10	W	1
	Wahlpflichtbereich Mathematik	10	W	1
	Technische und nicht-technische Schlüsselqualifikation II	5	T	1
	Technische und nicht-technische Schlüsselqualifikation III	5	T	1
5.	Projekt Data Sciences	5	K	1
	Vertiefungsrichtung gewählter Bereich I	10	V	1
	Vertiefungsrichtung nicht gewählter Bereich I	10	V	1
	Anwendungsfach I	5	An	1
6.	Vertiefungsrichtung gewählter Bereich II	10	V	1
	Vertiefungsrichtung nicht gewählter Bereich II	10	V	1
	Anwendungsfach II	5	An	1
	Bachelorseminar	5	B	1
	Bachelorarbeit	10	B	1

Auslandssemester

Diese laufen exakt analog zu denen in der „normalen“ Mathematik ab. Eventuell gibt es andere Zielländer (wegen Informatik), dies muss jedoch mit dem Koordinator besprochen werden.

Lehramtsstudium Gymnasium

Hallo liebe Lehramtsstudierende und herzlich willkommen in Erlangen! Wir wollen versuchen, euch einen kurzen Überblick über euer Studium zu geben. Das erscheint vielleicht am Anfang verwirrend, aber keine Angst: In ein paar Wochen wird der Großteil hiervon für euch Alltag werden.

Allgemeines

Da wir hier nicht auf alle Fächerkombinationen zwischen Physik oder Mathe mit einem anderen Fach eingehen können, werden nur die beiden Hauptfächer selbst vorgestellt. Wenn ihr Lehramt Mathe-Physik studiert, findet ihr hier alle relevanten Informationen.

Auch das Lehramtsstudium ist modularisiert, also in zeitlich zusammenhängende und einzeln abprüfbare Abschnitte unterteilt, damit ihr die Module der Bachelor-Studiengänge mithören könnt. Die einzelnen Module werden je nach Zeitaufwand mit ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) gewichtet und schließen jeweils mit einer studienbegleitenden, benoteten Prüfung oder einer unbenoteten Studienleistung ab. Die einzelnen Modulnoten gehen mit dem einfachen oder doppelten Gewicht ihrer ECTS-Punkte direkt in die Abschlussnote ein.

Alles nun Folgende ist den Lehramtsprüfungsordnungen LPO-I (Staat Bayern) und LAPO (uniweit), sowie den fachspezifischen Lehramtsprüfungsordnungen (im Folgenden als Fachprüfungsordnungen (FPOs) bezeichnet, um der Verwirrung vorzubeugen) entnommen.

www.fau.de/fau/rechtsgrundlagen/pruefungsordnungen/lehramt/lehramtsfaecher/

Ihr belegt während eures Studiums Module aus eurem ersten und zweiten Hauptfach, inklusive Didaktik. Desweiteren sind Module aus den Erziehungswissenschaften, also Psychologie, Allgemeine Pädagogik und Schulpädagogik vorgesehen. Pro Semester solltet ihr Module im Umfang von etwa 30 ECTS-Punkten erfolgreich belegen. Diese verteilen sich auf die zuvor genannten Fächer wie in der Tabelle gelistet.

Fach	ECTS für Bachelor	ECTS für Staatsexamen
Erstes Hauptfach	70	95
Fachdidaktik	5	10
Zweites Hauptfach	70	95
Fachdidaktik	5	10
Schulpraktikum	6	11
Schriftl. Hausarbeit	10	10
Allg. und/oder Schulpädagogik	10	20
Psychologie	5	15
Freier Bereich	-	5
Insgesamt	181	271

Im Gegensatz zu anderen deutschen Bundesländern schließt das Lehramtsstudium in Bayern mit dem ersten Staatsexamen ab. Das bedeutet, das bestandene Examen ist Voraussetzung, um ins Referendariat aufgenommen zu werden. Ein Nachteil daran ist, dass es alleine keinen berufs-

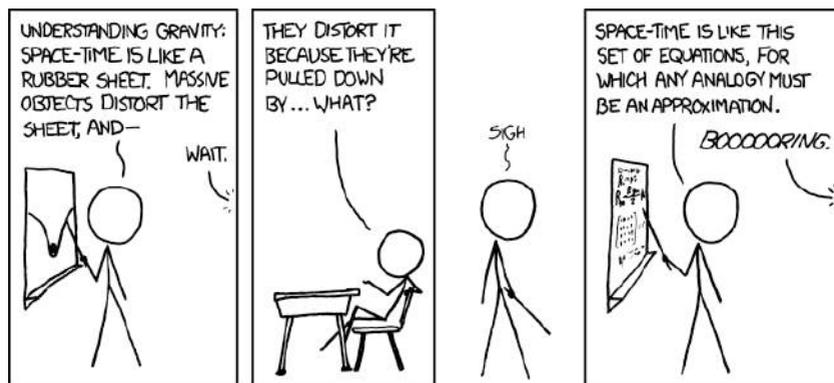
qualifizierenden Abschluss darstellt. Hierfür ist noch das zweite Staatsexamen nötig, das durch das Referendariat erworben wird. Deshalb bietet die Uni auch für Lehramtsstudierende Bachelorabschlüsse an, die im Verlauf eines regulären Lehramtsstudiums erworben werden. Im Ideal-

fall könnt ihr damit flexibler auf die Situation am Arbeitsmarkt reagieren. Außerdem bieten sie die Möglichkeit ein Masterstudium in einem einzelnen Fach zu beginnen.

Wollt ihr auf den Bachelortitel nicht verzichten, müsst ihr dies lediglich der Person, bei der ihr eure Zulassungsarbeit schreibt, mitteilen. Man weiß ja nie, wofür man den Titel mal brauchen kann. Je nach Fächerkombination werden unterschiedliche Bachelorabschlüsse verliehen. Dafür folgt auf der nächsten Seite eine Übersichtstabelle. Bei vielen Kombinationen gibt es jedoch aufgrund von Überschneidungen von Vorlesungen kleine oder auch größere organisatorische Probleme. Falls ihr auf solche stößt, wendet euch am besten an uns oder an die Studienfachberater. In Physik ist das derzeit Prof. Meyn, für Mathe-

matik ist die Studienfachberaterin Dr. Sander-son. Wenn ihr eure ECTS-Punkte zusammengemacht habt, könnt ihr die schriftlichen Prüfungen des ersten Staatsexamens ablegen und ins Referendariat gehen. Allerdings empfiehlt es sich, einige Monate Zeit zum Lernen auf die Examenprüfungen einzuplanen. Die Note für das erste Staatsexamen besteht zu etwa 60 % aus den schriftlichen Staatsexamensprüfungen und zu etwa 40 % aus den studienbegleitenden Modulnoten. Die Regelstudienzeit beträgt neun Semester für ein Lehramtsstudium bis zum ersten Staatsexamen. Den Bachelortitel könnt ihr im Regelfall nach sechs Semestern erwerben. Realistischer sind unserer Meinung nach jedoch zehn und sieben Semester. Ein Masterstudium hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern (inklusive einer Masterarbeit).

Es ist auch möglich Mathematik mit schulpyschologischem Schwerpunkt oder katholischer Religionslehre zu studieren, jedoch nur in Kooperation mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Also wird das Zweitfach nicht an der FAU, sondern in Bamberg absolviert.



erstes Hauptfach	zweites Hauptfach		Bachelor
	Gymnasium	Realschule	mögl. Bachelor
Physik		Chemie	Education
		Deutsch	Education
	Englisch	Englisch	Arts
	Geographie		Arts
	Informatik	Informatik	Science
	Mathematik	Mathematik	Science
		Musik	Education
Mathematik		Chemie	Education
	Deutsch	Deutsch	Arts
	Englisch	Englisch	Arts
	evang. Religion	evang. Religion	Arts
	Informatik	Informatik	Science
		Kunst	Education
		Musik	Education
	Latein		Arts
	Physik	Physik	Science
	Sport	Sport	Arts
	Wirtschaftswissenschaften	Wirtschaftswissenschaften	Arts

Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)

Die erste Hürde, die ihr auf dem Weg zum Bachelor oder Staatsexamen (Stex) überstehen müsst, ist die sogenannte „Grundlagen- und Orientierungsprüfung“ (GOP). Es handelt sich hierbei nicht um eine separate Klausur, sondern

vielmehr um die Überprüfung, ob ihr für das Lehramtsstudium geeignet seid. Die genauen Regelungen werden in den FPOs festgelegt, diese sind für Physik und Mathe im nächsten Abschnitt zu finden. Informiert euch auch in euren anderen Hauptfächern über deren GOP.



Physik – Ablauf des Studiums zum ersten Staatsexamen

Orientierungsphase: Im ersten Semester hört ihr in Physik das Modul Experimentalphysik 1 für Lehramt (Mechanik). Es besteht aus einer fünfstündigen Vorlesung, einer zweistündigen Übung, in der ihr wöchentlich Hausaufgaben aufgeben bekommt und Präsenzaufgaben rechnet und einer Praktikumsstunde. In Physik steigt – verglichen mit der Schule – zwar auch das Tempo und das Niveau, insgesamt bereitet die Physik den meisten Studierenden im ersten Semester aber weniger Probleme als die Mathematik. Zusätzlich hört ihr die Rechenmethoden der Physik (Teil 1). Im zweiten Semester folgen die Module Experimentalphysik 2 für Lehramt (Elektrodynamik und Thermodynamik) und Rechenmethoden der Physik (Teil 2). Weitere Infos zu diesen für euch relevanten Fächern findet ihr im Kapitel zum Bachelor Physik, da ihr diese Module mit den Bachelorstudierenden zusammen belegt.

Zum Bestehen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung sind im Fach Physik für das Lehramt an Gymnasien bis zum Ende des zweiten Semesters mindestens 20 ECTS-Punkte aus dem Lehrangebot des Departments für Physik zu erwerben. Bei der GOP kann, wie in der Mathematik, die Regelstudienzeit um ein Semester überzogen werden.

Weiterer Verlauf des Studiums: Im dritten Semester kommen Grundpraktikum für Lehramt und Experimentalphysik 3 für Lehramt (Optik und Quanteneffekte), die ihr noch mit euren Kommiliton*innen aus dem Bachelor Physik besucht. Außerdem lernt ihr mit Theoretische Physik 1 für Lehramt (Mechanik) einen weiteren, konzeptuelleren Zugang zur Physik kennen. Im Vergleich zu euren Bachelorkommiliton*innen ist diese Vorlesung für euch nur zweistündig und führt oberflächlicher durch die Newtonsche und analytische Mechanik.

Im vierten Semester bekommt ihr eine ganz spezielle Vorlesung, den sogenannten Integrierten Kurs für Lehramt. Dieser kombiniert die

Theoretische Physik 2 für Lehramt (Quantentheorie) mit der Experimentalphysik 4 für Lehramt (Atom- und Molekülphysik), da die beiden Fächer aufeinander angewiesen sind, um Zusammenhänge und Anwendungen vollends zu verstehen.

Im fünften Semester hört ihr die Theoretische Physik 3 für Lehramt (Statistische Physik und Thermodynamik), hierbei sitzt ihr für den Thermodynamikteil mit euren Bachelorkommiliton*innen in der Theoretische Physik 4 (Statistische Physik). In diesem Semester wird auch die praktische Ausbildung mit dem Modul Physikalische Experimentieren A für Lehramt fortgeführt. Hier müsst ihr euch entscheiden zwischen dem Aufbaupraktikum mit Standardversuchen aus der Schule wie etwa dem Franck-Hertz-Versuch, dem Fadenstrahlrohr etc. und dem Projektpraktikum, in dem ihr Versuche frei entwerfen und durchführen könnt (genauerer im Kapitel zum Bachelor Physik PE-B). Außerdem beginnt ihr im fünften Semester mit eurer Didaktikausbildung. Das Modul Einführung Fachdidaktik Physik besteht aus einer zweistündigen Vorlesung zur Physikdidaktik und einer zweistündigen Übung, der Experimentiertechnik, in dem ihr das Handwerkszeug zum selbständigen Aufbauen von Experimenten lernt. Das Modul schließt mit einer mündlichen Prüfung ab, in dem beide Teile (20 min Theorie, 10 min Praxis) abgeprüft werden.

Darüber hinaus wird eure Physikausbildung ab hier deutlich flexibler. Ihr habt die Möglichkeit die Experimentalphysik 5 für Lehramt (Teilchenphysik) sowie ein Physikalisches Wahlpflichtfach (PW) in diesem Semester zu hören (oder eben erst im siebten Semester). Vor allem das PW lässt sich nach der Umstrukturierung der LAPO nun in euer Studium einbringen ohne zusätzliche ECTS-Punkte zu sammeln. Hier können beispielsweise Astronomie, Biophysik oder das Elektronikpraktikum eingebracht werden. Auch weitere Optionen sind möglich, sollten

aber vor dem Belegen mit den Verantwortlichen besprochen werden.

Im sechsten Semester schließt ihr den Theoriezyklus mit der Theoretische Physik 4 für Lehramt (Elektrodynamik) ab. Daneben könnt ihr jetzt (oder im achten Semester) auch die Experimentalphysik 6 für Lehramt (Festkörperphysik) belegen und den Experimentalzyklus abschließen. Ebenso könnt ihr das Physikalische Wahlpflichtfach fortführen oder beginnen. Zusätzlich steht euer zweites Fachdidaktik-Modul an, das Hauptseminar (Experimente im Physikunterricht). Hier haltet ihr zwei bis drei Vorträge mit Versuchspräsentationen. Ihr wählt für jeden Vortrag ein Themengebiet aus der (Schul-) Physik aus und führt dazu mehrere Experimente vor, die ihr selbst auswählen könnt. Am Ende schreibt ihr eine benotete Hausarbeit über einen

der Vorträge. Beachtet bitte, dass dazu das erste Fachdidaktik Modul eine notwendige Zulassungsvoraussetzung ist.

Im neunten Semester steht dann eigentlich nur noch das Modul Physikalisches Experimentieren B für Lehramt an (äquivalent zum PE-C im Bachelorstudium). Die Versuche hier sind fachlich anspruchsvoller als im Grund- und Aufbau-Praktikum und erfordern einen größeren Vor- und Nachbereitungsaufwand. Außerdem gibt es auch eine Modulnote. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass man das durchaus sinnvoll ab dem fünften Semester belegen kann um es beispielsweise mit reinen Physikstudierenden zu absolvieren. Ihr habt für dieses Praktikum ein Jahr Zeit und dürft euch die Versuche frei legen und aussuchen.



Physik – Regelstudienplan

Der Regelstudienplan dient als Leitfaden durch das Studium zum ersten Staatsexamen, muss jedoch nicht exakt eingehalten werden. Im Verlauf eures Studiums kann sich noch das eine

oder andere ändern, also haltet die Ohren offen und erzählt weiter, wenn ihr was Neues wisst. Der Regelstudienplan wurde beispielsweise zum WiSe 18/19 und zum WiSe 20/21 offiziell umgestellt.

Semester	Modulname	ECTS	Bereich	
			Bereich	Gewicht
1.	Experimentalphysik 1 für Lehramt (Mechanik)	-	P	0
	Rechenmethoden der Physik (Teil 1)	-	P	0
2.	Experimentalphysik 2 für Lehramt (Elektro- und Thermodynamik)	15	P	0
	Rechenmethoden der Physik (Teil 2)	5	P	0
3.	Experimentalphysik 3 für Lehramt (Optik und Quanteneffekte)	7.5	P	1
	Grundpraktikum für Lehramt	5	P	0
	Theoretische Physik 1 für Lehramt (Mechanik)	5	P	1
4.	Integrierter Kurs Lehramt aus Experimentalphysik 4 für Lehramt (Atom- und Molekülphysik) Theoretische Physik 2 für Lehramt (Quantentheorie)	10	P	1
5.	Physikalisches Experimentieren A für Lehramt	5	P	0
	Theoretische Physik 3 (Thermodynamik)	5	P	1
	(Experimentalphysik 5 für Lehramt (Teilchenphysik))	7.5	P	1
	(Physikalisches Wahlfach für Lehramt 1)	5	P	1
	Einführung Fachdidaktik Physik	5	D	1
6.	(Experimentalphysik 6 für Lehramt (Festkörperphysik))	7.5	P	1
	(Physikalisches Wahlfach für Lehramt 2)	5	P	1
	Theoretische Physik 4 für Lehramt (Elektrodynamik)	5	P	1
	Hauptseminar (Experimente im Physikunterricht)	5	D	1
7.	(Experimentalphysik 5 für Lehramt (Teilchenphysik))	7.5	P	1
	(Physikalisches Wahlfach für Lehramt 1)	5	P	1
8.	(Experimentalphysik 6 für Lehramt (Festkörperphysik))	7.5	P	1
	(Physikalisches Wahlfach für Lehramt 2)	5	P	1
9.	Physikalisches Experimentieren B für Lehramt	7.5	P	1

Physik – Abschlussprüfungen

Bachelorprüfung: Zum Bestehen der Bachelorprüfung müsst ihr bis zum Ende des achten Semesters 180 ECTS aus beiden Hauptfächern erwerben. Die genaue Auflistung, woher diese stammen sollen, findet ihr unter Allgemeines weiter oben. Die FPO der Physik schreibt vor, dass ihr in der Physik folgende Module bestehen müsst.

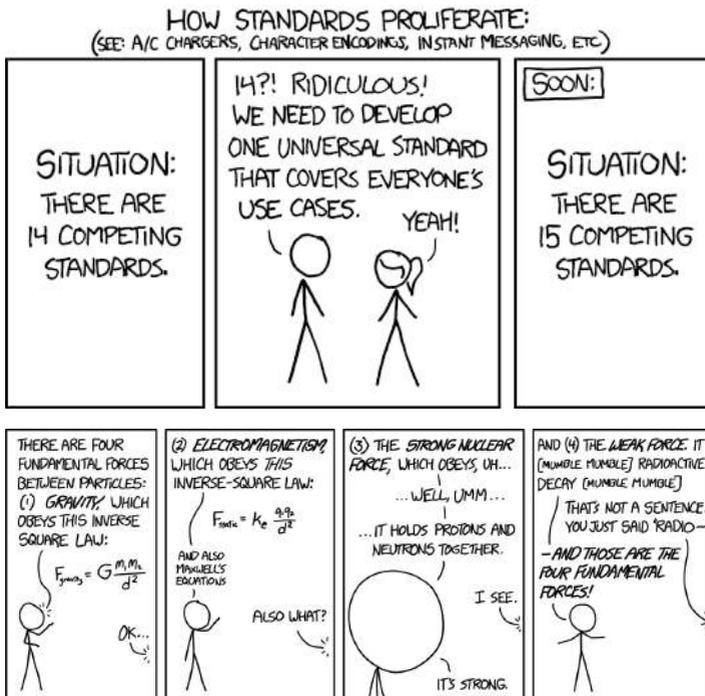
- In der Fachwissenschaft Module im Umfang von mind. 70 ECTS, nämlich

- Experimentalphysik 1+2, Experimentalphysik 3 für Lehramt (Optik und Quanteneffekte) und dann entweder Experimentalphysik 5 für Lehramt (Teilchenphysik) oder Experimentalphysik 6 für Lehramt (Festkörperphysik)
- Grundpraktikum und Physikalisches Experimentieren A für Lehramt
- Integrierter Kurs Lehramt (Quantentheorie und Atomphysik)
- Theoretische Physik 1 für Lehramt (Mechanik), Theoretische Physik 3 für Lehramt (Statistische Physik und Thermodynamik) und Theoretische Physik 4 für Lehramt (Elektrodynamik)
- In der Fachdidaktik Module im Umfang von mindestens 5 ECTS

Prüfungen des ersten Staatsexamens: Für das Staatsexamen müsst ihr alle in der Tabelle aufgelisteten Module bestanden haben. Das Physik Staatsexamen besteht aus drei schriftlichen Prüfungen zu den Themengebieten

- Fortgeschrittene Experimentalphysik (Atom- und Molekülphysik, Kern- und Teilchenphysik, Festkörperphysik)
- Theoretische Physik (Mechanik, Elektrodynamik, Quantenmechanik, Thermodynamik)
- Fachdidaktik

Ihr müsst das erste Staatsexamen spätestens im Anschluss an die Vorlesungszeit des 13. Semesters ablegen, andernfalls gilt es als erstmalig nicht bestanden.



Mathematik – Ablauf des Studiums zum ersten Staatsexamens

Orientierungsphase: Die Mathematik nimmt in den ersten Semestern eures Studiums den Großteil der Zeit in Anspruch. Ihr hört im ersten Semester die Vorlesungen Analysis I und Lineare Algebra I. Den Stoff aus den Vorlesungen vertieft ihr in wöchentlichen Hausaufgaben, die in den Übungen besprochen werden. Weitere Infos zu LA-I und Ana-I, sowie zu vielen weiteren für euch relevanten Fächern findet ihr im Kapitel zum Bachelor Mathematik.

Im Gegensatz zum Unterricht in der Schule steigt das Tempo und das Aufgabenniveau, dafür sinkt die Anschaulichkeit und die Anzahl an konkreten Beispielen. Deshalb kommen die meisten Studierenden am Anfang ins Rudern. Davon solltet ihr euch aber nicht entmutigen lassen, die meisten Mathestudierenden haben anfangs mit solchen Problemen gekämpft. Wichtig ist, dass ihr euch möglichst viel mit dem Stoff auseinandersetzt, um nicht den Anschluss zu

verlieren. Auch eine nette Gruppe zum Besprechen der Aufgaben ist hilfreich.

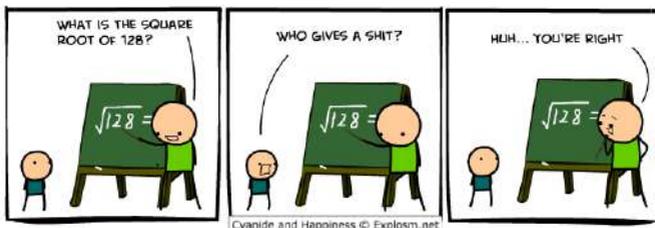
Im zweiten Semester hört ihr die Fortsetzungsvorlesungen Analysis II und Lineare Algebra II mit den jeweiligen Übungen. Zum Bestehen eines solchen Moduls müsst ihr Klausur und etwa 50 % der Punkte auf die korrigierten Hausaufgaben bekommen. Die genauen Prüfungsmodalitäten geben eure Professor*innen am Anfang des Semesters bekannt. Um die GOP zu bestehen, müsst ihr in Mathe in den ersten zwei Semestern mindestens 20 ECTS erwerben, sie kann jedoch um ein Semester überschritten werden.

Weiterer Verlauf des Studiums: Nach der Orientierungsphase müsst ihr „weitere Pflichtmodule“ belegen und mit diesen genügend ECTS für den Bachelorabschluss bzw. das Staatsexamen sammeln. Viele Module, die ihr hören könnt, sind ebenfalls im Kapitel zum Bachelor Mathematik ausführlicher beschrieben.

Mathematik – Regelstudienplan

Der Regelstudienplan dient als Leitfaden durch das Studium zum ersten Staatsexamen, muss jedoch nicht exakt eingehalten werden. Im Verlauf eures Studiums kann sich noch das eine oder andere ändern, also haltet die Ohren offen und erzählt weiter, wenn ihr was Neues wisst. Die folgenden Tabellen stellen einen Vorschlag dar, wie euer weiteres Studium ausschauen könnte. Dieser Vorschlag garantiert, dass in der Bache-

lor-Phase 70 ECTS aus der Mathematik erworben werden. Das kann auch durch eine andere zeitliche Abfolge der „weiteren Pflichtmodule“ erreicht werden. Bei den Pflichtmodulen in den ersten zwei bis drei Semestern solltet ihr nach Möglichkeit nicht von der Reihenfolge im Studienplan abweichen, da alle weiteren Module des Lehramtsstudiums auf den sogenannten Grundmodulen Lineare Algebra I+II sowie Analysis I+II aufbauen werden.



Semester	Modulname	ECTS	Bereich	
			Bereich	Gewicht
1.	Lineare Algebra I	10	M	0
	Analysis I	10	M	0
2.	Lineare Algebra II	10	M	0,5
	Analysis II	10	M	0,5
3. - 9.	Angewandte Mathematik	5	M	1
	Stochastik	10	M	1
	Algebra	10	M	1
	Körpertheorie	5	M	1
	Analysis für das Lehramt	10	M	1
	Geometrie	5	M	1
	Funktionentheorie I	5	M	1
	Seminare	5	M	1
	Fachdidaktik A (Didaktik der Arithmetik)	2,5	D	1
	Fachdidaktik A (Didaktik der Stochastik)	2,5	D	1
	Fachdidaktik B (Didaktik der Geometrie)	2,5	D	1
	Fachdidaktik B (Didaktik der Analysis)	2,5	D	1

Mathematik – Abschlussprüfungen

Bachelorprüfung: Zum Bestehen der Bachelorprüfung müsst ihr bis zum Ende des sechsten Semesters 180 ECTS aus beiden Hauptfächern erwerben. Die genaue Auflistung, woher diese stammen sollen, findet ihr unter Allgemeines weiter oben. Der Regeltermin kann bei der Bachelorprüfung um zwei Semester überschritten werden.

Prüfungen des ersten Staatsexamens:

Für das Staatsexamen müsst ihr alle in der Tabelle aufgelisteten Module bestanden haben.

Das Mathematik Staatsexamen besteht aus drei schriftlichen Prüfungen zu den Themengebieten

- Reelle Analysis (einschließlich gewöhnlicher Differentialgleichungen und Funktionentheorie)
- Lineare Algebra, Algebra und Elemente der Zahlentheorie
- Fachdidaktik

Ihr müsst das erste Staatsexamen spätestens im Anschluss an die Vorlesungszeit des 13. Semesters ablegen, andernfalls gilt es als erstmalig nicht bestanden.

Erziehungswissenschaften – Ablauf des Studiums

Zusätzlich zu euren beiden Fächern beschäftigt ihr euch im Verlauf eures Studiums auch mit den erziehungswissenschaftlichen Teilgebieten Psychologie, Schulpädagogik und Allgemeine Pädagogik.

Während der ersten sechs Semester müsst ihr für den Erwerb eures Bachelorgrades in Psychologie

Module im Umfang von 5 ECTS-Punkten und in Allgemeiner Pädagogik und/oder Schulpädagogik Module im Umfang von 10 ECTS-Punkten hören, danach zusätzlich in Psychologie Module im Umfang von 10 ECTS-Punkten, in Allgemeiner Pädagogik und/oder Schulpädagogik Module im Umfang von 10 ECTS-Punkten. Das alles

ist in einer Tabelle weiter unten nochmal zusammengefasst. Möchte man sein Erziehungswissenschaftliches Staatsexamen vorziehen (s. unten), dann ist es allerdings ratsam, die letzten Module etwas früher abzulegen.

Mögliche Vorlesungen der Erziehungswissenschaften findet ihr in der Tabelle auf der nächsten Seite bzw. in der jeweils aktuellen Fassung der LAPO auf der Homepage der Universität. Am besten beginnt ihr ab dem zweiten oder dritten Semester mit den Erziehungswissenschaften,

damit ihr sie schnell hinter euch kriegt. Und dann macht ihr im siebten oder achten Semester das erziehungswissenschaftliche Staatsexamen, um euch auf die viel schwereren anderen Fächer zu konzentrieren und es einfach hinter euch zu haben. Ihr müsst dafür nur das pädagogisch-didaktische Praktikum und die 35 ECTS haben und benötigt eben noch keine Zulassungsarbeit. Besonders die Psychologie Grundlagen solltet ihr nicht zu spät hören, denn sie ist Voraussetzung für die anderen Psychologie Lehrveranstaltungen.

Fach	Modulname	ECTS	Vorraussetzung
Psychologie	Psycho 1: Lernprozesse gestalten Theoretische und methodische Grundlagen	5	-
	Psycho 2: Lernermerkmale Entwicklung, soziale Einflüsse, individuelle Unterschiede Seminar: Lernermerkmale und ihr Erfassung	5 3 2	Psycho 1
	Psycho 3: Vertiefung Lernprozesse und Lernermerk. Lernprozesse gestalten und Lernermerkmale	5	Psycho 1
Wahl	Psycho 4: Schulische Lern- und Veränderungsprozesse Erfassen, verstehen, beeinflussen	5	Psycho 1 & 3
Allg. Pädagogik	Allgemeine Pädagogik I Geschichte der Pädagogik Vorlesung o. Seminar: Theorien der Erziehungswissenschaften	5 2.5 2.5	-
	Allgemeine Pädagogik II Pädagogische Anthropologie u./o. Sozialisationstheorien Vorlesung/Seminar: Vertiefung ausgewählter Schwerpunkte	5 2.5 2.5	Pädagogik I
Schulpädagog.	Schulpädagogik I Vorles. o. Seminar: Grundlagen	5	-
	Schulpädagogik II Vertiefung schulpädagogischer Fragestellungen	5	-

Erziehungswissenschaften – Abschlussprüfungen

Prüfungen des ersten Staatsexamens:

Auch in den Erziehungswissenschaften schreibt ihr eine schriftliche Staatsexamensprüfung. In dieser Prüfung müsst ihr eine Aufgabengruppe aus Allgemeiner Pädagogik, Schulpädagogik oder Psychologie bearbeiten.

Ihr könnt die erziehungswissenschaftliche Prüfung getrennt von den Examensprüfungen der

Fächer ablegen. Das ist prinzipiell auch ratsam, weil der Stoffberg am Ende sonst sehr groß wird. Beachtet bitte, dass ihr zur Anmeldung für das Examen neben dem Nachweis über das pädagogisch-didaktische Schulpraktikum (s. nächster Abschnitt) mindestens 35 ECTS aus den Erziehungswissenschaften nachweisen müsst. Außerdem müsst ihr euch ein halbes Jahr, bevor ihr die Prüfung ablegen wollt, anmelden.

Praktika und Weiteres für das Lehramt

Zulassungsarbeit: Die Zulassungsarbeit wird auf Antrag als Bachelorarbeit anerkannt. Manchmal sind dafür noch zusätzliche Vorlesungen notwendig. Falls ihr den Bachelor of Science erwerben wollt, müsst ihr für die Arbeit ein fachwissenschaftliches Thema wählen. In Ausnahmefällen könnt ihr auch ein fachdidaktisches Thema behandeln. Falls ihr eine Fächerkombination studiert, auf die der Bachelor of Arts vergeben wird, habt ihr bei der Themenwahl keine Einschränkungen, und könnt die Arbeit sogar in den Erziehungswissenschaften schreiben. Bei welcher Fächerkombination welcher Bachelor erworben werden kann, kann oben nachgelesen werden.

Um euer Thema müsst ihr euch selbst kümmern. Ihr könnt die Arbeit im sechsten Semester schreiben, ihr könnt aber auch länger warten, um einen besseren Überblick über euer Fach und mehr Zeit für die Anfertigung der Arbeit zu haben. Es ist empfehlenswert bei verschiedenen Lehrstühlen nachzufragen, um einen guten Überblick über das Themenangebot zu bekommen.

Freier Bereich: Es fehlen nun noch 5 ECTS-Punkte, um auf insgesamt 271 ECTS zu kommen. Diese entspringen dem freien Bereich. In diesem Bereich kann man Lehrveranstaltungen seiner Wahl aus den Modulkatalogen seiner Fächer im Umfang von mindesten 5 ECTS-Punkten wählen. Wichtig: Es ist explizit eine Fachwissenschaft gefordert, Erziehungswissenschaften oder Schlüsselqualifikationen werden also nicht angerechnet, wobei man Psycho 4 angerechnet bekommen kann oder auch nicht, das ist ein wenig inkonsistent, es kam beides schon vor. Jedoch können Schlüsselqualifikationen nie schaden, in jedem Studium. Allerdings kann man Staatsexamensvorbereitungskurse hier ebenfalls einbringen, weswegen sich die Frage meist eh nicht stellt.

Praktika: Unabhängig von eurer Fächerkombination müsst ihr eine Reihe von Praktika ab-

leisten. Auf das pädagogisch-didaktische Schulpraktikum und das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum werden 6 bzw. 5 ECTS-Punkte vergeben. Gleich zu Beginn des Studierendenlebens eine schlechte Nachricht: Als Lehramtler*in hat man wirklich wenig Semesterferien. Und das liegt vor allem an den Praktika, die man ableisten muss (und ab und zu lernt man ja auch ...). Laut LPO-I sind für das Lehramt an Gymnasien die im Folgenden vorgestellten Praktika vorgesehen. Das Infoblatt der FAU, welches unter

[www.fau.de/education/
studienangebot/lehramtsstudium/
praktika-im-lehramtsstudium/](http://www.fau.de/education/studienangebot/lehramtsstudium/praktika-im-lehramtsstudium/)

zu finden ist, beschreibt, wie die Praktika für FAU-Studierende gehandhabt werden.

Das Orientierungspraktikum muss vor dem pädagogisch-didaktischen Schulpraktikum abgeleistet worden sein (und kann auch vor Studienbeginn gemacht werden, auch wenn euch die Info jetzt nichts mehr nützt). Es dient dem Kennenlernen einer Schule aus Sicht der Lehrkraft und soll überprüfen, ob man für die Berufswahl geeignet ist.

Es dauert drei Wochen und umfasst 20 Unterrichtsstunden pro Woche, wobei pro Schultag mindestens drei Unterrichtsstunden besucht werden müssen. Es muss mindestens eine Woche an einer öffentlichen oder staatlich anerkannten privaten Schule der gewählten Schulform abgeleistet werden, der Rest kann auch in anderen Schularten oder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe stattfinden.

Der Besuch mehrerer verschiedener Schularten wird von der FAU empfohlen. Auch der Besuch der „eigenen“ ehemaligen Schule ist erlaubt, es wird allerdings davon abgeraten. Um den Praktikumsplatz muss sich auch hier wieder jede*r selbst kümmern.

Das Betriebspraktikum muss in einem Produktions-, Weiterverarbeitungs-, Handels- oder

Dienstleistungsbetrieb (pädagogische Tätigkeiten werden nicht anerkannt) im Umfang von 8 Wochen abgeleistet werden und soll der angehenden Lehrkraft einen realistischen Blick auf den späteren Arbeitsalltag der eigenen Schüler*innen vermitteln.

Am besten ihr fragt im Zweifel das Praktikumsamt, ob es euch die Praktikumsbestätigung anerkennt. Das Praktikum kann auch im Ausland abgeleistet und in mehrere Abschnitte aufgeteilt werden, die aber nicht kürzer als zwei Wochen sein dürfen. Der Praktikumsnachweis ist spätestens bei der Anmeldung zum ersten Staatsexamen erforderlich. Den Praktikumsplatz muss sich jeder selber suchen, die Uni vermittelt hier nicht.

Ausnahmen für das Betriebspraktikum stellen Fächerverbindungen mit Wirtschaft dar, in diesen muss das Betriebspraktikum nicht abgeleistet werden. Hier muss ohnehin schon ein kaufmännisches Praktikum von sechs Monaten abgeleistet werden (und täglich Bericht geschrieben werden). Wer also Mathematik mit Wirtschaft studiert: Macht möglichst früh (nach dem ersten Semester) einen Teil eures Praktikums, später habt ihr genug mit Prüfungen, Seminaren und so weiter zu tun! Wer schon eine abgeschlossene Berufsausbildung hat oder mal länger gearbeitet hat, kann sich das wahrscheinlich auch anerkennen lassen.

An dieser Stelle möchten wir noch das sich hartnäckig haltende Gerücht, das Betriebspraktikum müsse unbezahlt sein, entkräften. Im Übrigen wird in Erlangen derzeit sogar ein qualifizierter Ferienjob als Betriebspraktikum anerkannt.

Das pädagogisch-didaktische Schulpraktikum umfasst 150 bis 160 Unterrichtsstunden und soll im Laufe von zwei aufeinanderfolgenden Schulhalbjahren abgeleistet werden. Die Vorbereitungszeit für gehaltene Stunden wird in der Regel ebenfalls mit angerechnet (wenn auch nicht 1:1), das wird je nach Schule unterschiedlich geregelt. Somit kann man das Praktikum

innerhalb von fünf Wochen absolviert werden, wenn man sich beeilt.

Voraussetzung ist der Nachweis des abgeleisteten Orientierungspraktikums. Für das Praktikum werden 6 ECTS angerechnet. Das Praktikum ist Zulassungsvoraussetzung für das erste Staatsexamen. Falls es eine begleitende Lehrveranstaltung zum Praktikum gibt, muss diese laut Kultusministerium besucht werden, dies ist aber momentan in der Mathematik/Physik eigentlich nicht der Fall.

Es empfiehlt sich im Rahmen des Praktikums viel Feedback seitens der Betreuungslehrkraft und der anderen Lehrkräfte einzuholen, da hier die Praxis des Lehrberufs zum ersten Mal intensiver kennengelernt wird.

Anmeldung: Für das pädagogisch-didaktische Schulpraktikum wählt sich jede*r Praktikant*in die Praktikumschule selbst, das Praktikumsamt bekommt die Anmeldung nur zur Kenntnisnahme. Wenn ihr kein Gymnasium findet, bei dem ihr das Praktikum machen könnt, wird euch auf Wunsch eines vom Praktikumsamt vermittelt. In diesem Fall sollte die Anmeldung beim Praktikumsamt etwa drei Wochen vor Beginn des Praktikums erfolgen. Eine Liste der Praktikumschulen, bei denen ihr das pädagogisch-didaktische Praktikum machen könnt, findet ihr im Internet.

Für bestimmte Fächer gibt es eine Zulassungsbeschränkung der Schulen, also ist es sinnvoll sich früher anzumelden. Die Schule muss nicht unbedingt in Mittelfranken liegen, aber fragt lieber noch einmal beim Praktikumsamt Mittelfranken nach, wenn ihr das Praktikum in einem anderen Regierungsbezirk ableisten wollt.

Das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum ist während des Hauptstudiums innerhalb eines Semesters zu besuchen, findet einmal wöchentlich statt, umfasst mindestens vier Stunden Unterricht einschließlich Besprechung und ist mit dem obligatorischen Besuch einer

im gleichen Semester stattfindenden fachdidaktischen Lehrveranstaltung verbunden.

Ziel ist es, Erfahrungen im Planen, Halten und Analysieren von Unterrichtsstunden zu sammeln. Aber keine Angst, ihr seid nicht alleine, sondern in einer Gruppe aus Gleichgesinnten und könnt euch gegenseitig helfen. Auch hierfür gibt es wieder 5 ECTS. Das Praktikum führt man nur für eines der beiden Unterrichtsfächer durch.

Die Anmeldung erfolgt entweder beim jeweiligen Didaktik-Dozenten, bei dem man dann auch

die Infos über die Praktikumschule usw. erhält oder man meldet sich selbst beim zuständigen Praktikumsamt (Mittelfranken Link s. unten).

Wichtig! Anmeldeschluss ist der 15. April vor Beginn des betreffenden Schuljahres für das Winter- und das darauffolgende Sommersemester.

Genauer nachlesen könnt ihr alles noch einmal auf den Seiten des Praktikumsamtes. Falls ihr noch Fragen habt, scheut euch bitte nicht, uns anzusprechen.

Viel Spaß und Erfolg im Studium!

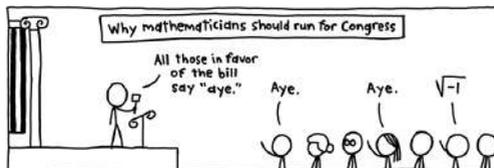
Staatliche Ämter

Ministerialbeauftragter für die Gymnasien in Mittelfranken

Leitung: Gabriele Kuen
 Stellvertreter: Dirk Benker
 Anschrift: Löbleinstraße 10, 90409 Nürnberg
 E-Mail: dienststelle@mb-gym-mfr.de
 Telefon: +49 911 231 5468
 Email: km.bayern.de/mb-mittelfranken

Praktikumsamt beim Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Mittelfranken

Leitung: Katharina Seuring-Schönecker
 Anschrift: Löbleinstraße 10, 90409 Nürnberg
 E-Mail: praktikum@mb-gym-mfr.de
 Telefon: +49 911 231 8384



Bücher — Bücher — Bücher

Um euch die Entscheidung zum richtigen Lehrbuch in den ersten Semestern ein wenig leichter zu machen, haben wir auf unserer Website eine kleine Liste für euch zusammengestellt, die weit davon entfernt ist, objektiv zu sein.

mp.fsi.fau.de/index.php/service/buechempfehlungen

Im Allgemeinen sind Fachbücher sehr teuer, üblicherweise bis zu 100 €. Ehe man also das Geld für ein Buch ausgibt, in das man dann nie wieder schaut, solltet ihr die Bücher zuerst ausleihen, bevor ihr sie kauft. Bestimmte Bücher braucht man auch nur zum Lernen für eine bestimmte Klausur oder für eines der Kolloquien, meistens reicht die Leihfrist der **Uni-Bibliothek** dazu aus. Außerdem ist es durchaus legitim sich eine ältere Auflage und gebrauchte Bücher zu kaufen, da es in der Regel bei Aktualisierungen eher zu redaktionellen Änderungen kommt.

Alternativ kann man viele Bücher auch als PDF herunterladen und das sogar legal. Alle Infos zu E-Books der UniBib findet ihr unter

ub.fau.de/researchieren/ebooks/

Vor allem kann man sehr viele Bücher von Springer über das Portal

link.springer.com

herunterladen, sofern man sich im Netz der Uni befindet, VPN lohnt sich also. (falls das Buch kostenlos über die Uni als E-Book erhältlich ist, steht hinter dem Beschreibungstext ein „online“; es ist nicht immer die aktuelle Auflage online erhältlich)

Zum Bücherkauf ist die wissenschaftliche Buchhandlung in der Universitätsstraße, sowie die Buchhandlung Rupprecht in der Hauptstraße zu empfehlen. Auch der Thalia am Hugentottenplatz hat viele der folgenden Bücher.

... und hier findet Ihr die Bücher!

Bibliotheken (welche in den Semesterferien oft sehr variable Öffnungszeiten haben, besser vorher nachschauen) eignen sich nicht nur, um Bücher auszuleihen, sondern auch, wenn man einen Arbeitsplatz an der Uni sucht. Wo man welches Buch findet, lässt sich über die Suche auf der Bibliothekswebseite herausfinden:

ub.fau.de

Hauptbibliothek

Hier findet ihr die größte und besonders gute Lehrbuchsammlung, welche alle euch erdenklichen Themen umfasst und auch mit historischen Werken gut ausgestattet ist.

Adresse: Schuhstraße 1a

Offen: Mo. - Fr. 08.00 - 24.00 Uhr

Sa. + So. 10.00 - 24.00 Uhr

Telefon: +49 9131 85 23 950 (Info)

+49 9131 85 22 173 (Ausleihe)

E-Mail: ub-hb-info@fau.de

Technisch-Naturwissenschaftliche Zweigbibliothek

Hier findet ihr die größte naturwissenschaftliche Lehrbuchsammlung. Oft sind hier auch Physik- oder Mathematik-Bücher zu finden, die nicht in den fachspezifischen Bibliotheken zu finden sind.

Adresse: Erwin-Rommel-Straße 60 (am roten Platz)

Offen: Mo. - Fr. 08.00 - 24.00 Uhr

Sa. + So. 10.00 - 24.00 Uhr

Telefon: +49 9131 85 27 600 (Info)

+49 9131 85 27 468 (Ausleihe)

E-Mail: ub-tnzb-info@fau.de

Fachspezifische Bibliotheken

In den fachspezifischen Teil- und Gruppenbibliotheken gibt es die Lehrbücher als Präsenzsammlung, und eine Vielzahl an weiterführender Fachliteratur (z.B. für Proseminare). Erwähnenswert sind vor allem die Zeitschriftensammlungen.

Falls ihr keine Bücher findet, oder eurer Meinung nach noch gewisse Bücher in der Gruppenbibliothek fehlen, lasst es uns oder die Theke wissen, denn der Buchbestand wird kontinuierlich (auch mit Mitteln aus Studienzuschüssen) aufgefüllt und erweitert.

Gruppenbibliothek Physik

Adresse: Staudtstraße 7 (im Physikum)

Offen: Mo. - Fr. 09.00 - 18.00 Uhr

Telefon: +49 9131 85 28 481 (Büro)

+49 9131 85 28 482 (Theke)

E-Mail: ub-tb09gp@fau.de

Teilbibliothek Mathematik (und Informatik)

Adresse: Cauerstraße 11 (im Mathematik-Informatik-Gebäude)

Offen: Mo. - Fr. 09.00 - 19.00 Uhr

Telefon: +49 9131 85 67 332 (Büro)

+49 9131 85 67 331 (Ausleihe)

E-Mail: ub-tb18mi@fau.de

Online Bibliothek – OPACplus

OPACplus ist das Online-Portal der Universitätsbibliothek, hier könnt ihr vor dem Gang in die reale Bibliothek erst einmal nachschauen, ob das Buch überhaupt verfügbar ist oder ob es vielleicht sogar ein E-Book gibt. Außerdem könnt ihr eure bereits ausgeliehenen Bücher verlängern bzw. gerade verliehene Bücher reservieren. Zu finden ist das alles unter

ub.fau.de/suchen-ausleihen/kataloge/katalog/

... und hier findet Ihr die Bücher!

Bibliotheken außerhalb der Universität

Um wieder auf den Boden der Tatsachen zu kommen, ist es ratsam, sich ab und zu „Trivilliteratur“ zu Gemüte zu führen – um sich zu freuen, dass man ein Buch auch auf Anhieb verstehen kann. Aber auch völlig unabhängig vom Einfluss der Universität gibt es Mathe- und Physikbücher, die für das Studium nützlich sein könnten.

Stadtbibliothek Erlangen

Adresse: Marktplatz 1

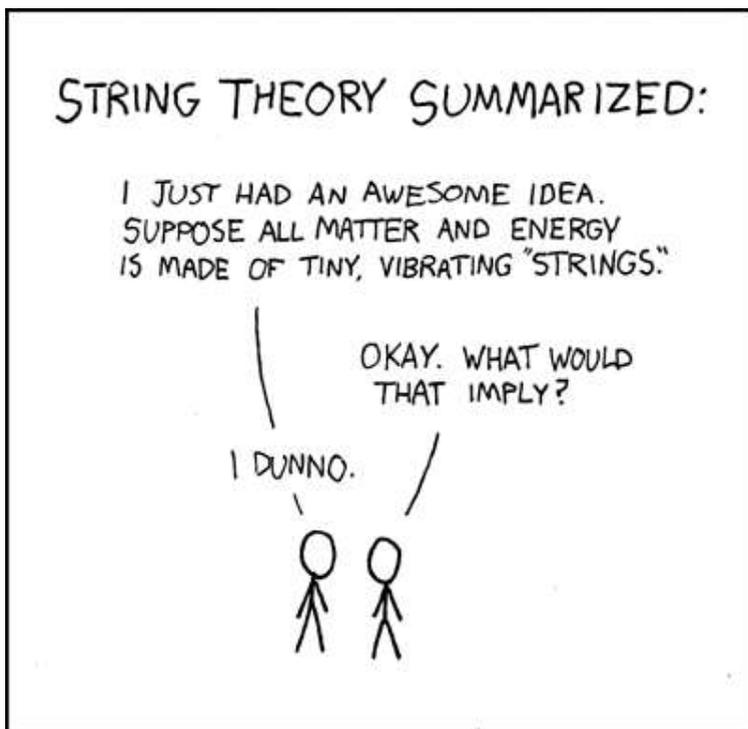
Offen: Mo. + Di. + Do. + Fr. 10.00 - 18.30 Uhr

Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon: +49 9131 86 22 82

E-Mail: stadtbibliothek@stadt.erlangen.de

Link: www.erlangen.de/bibliothek



Semesterferien und Co.

Wem ein Auslandsaufenthalt zu lange ist oder nicht genug war, dem kann in und außerhalb der Uni einiges geboten werden.

Sommer-Studierenden-Programme

Einige Großforschungszentren bieten sogenannte Sommerstudierendenprogramme an. Der Ablauf ist überall der gleiche: Über einen Zeitraum von zwei Monaten (August, September) können Studierende in einer Forschungsgruppe mitarbeiten, dazu wird ein spezifischer Vorlesungskurs angeboten. Eine Aufwandspauschale wird auch gezahlt. Wir wissen von Angeboten des CERN, DESY (beide Teilchenphysik), der GSI (Schwerionenforschung) und des Hahn-Meitner-Instituts (Festkörper).

Sommerschulen

Da ist zunächst einmal die Ferienakademie der FAU Erlangen, TU München und Universität Stuttgart zu nennen. In insgesamt zehn Kursen können sich je 14 Studierende mit Hilfe dreier Professor*innen mit einem Thema über einen Zeitraum von zwölf Tagen auseinandersetzen. Das ganze findet ähnlich wie ein Seminar statt, aber auch das Wandern im Sarntal (und auch das Feiern) kommt nicht zu kurz. Da die Ferienakademie von den Universitäten und Studienzuschüssen gesponsert wird, ist das Ganze zudem noch kostenlos.

www.ferienakademie.de

Sommerschulen gibt es auch von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, Stiftungen und auch an anderen Universitäten. Auf großes Lob stößt immer die Sommerschule an der finnischen Universität Jvaskyllä, Informationen hierzu gibt es unter

www.jyu.fi/summerschool

Werksstudierende, Hilfwissenschaftler*innen

Auch Lehrstühle und Firmen sind auf die tatkräftige Mitarbeit von Studierenden angewiesen, und nicht zum Kopieren und Kaffee-Kochen, sondern um in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. An der Uni heißt das HiWi, bei Firmen Werksstudent*in.

Dafür braucht man weder einen Bachelor noch Spezialkenntnisse, im Gegenteil, man bekommt eine Menge beigebracht. Aber Achtung: bei größeren Firmen laufen alle Studierenden als Werksstudierende, auch wenn sie wirklich nur Kopieren, Kaffee-Kochen und Kisten schleppen.

Eine HiWi-Stelle hat auch während des Semesters den Vorteil, dass der Weg zur Arbeit entfällt und man sich die Zeit meist sehr gut selber einteilen kann, außer man arbeitet beispielsweise als Übungs- oder Praktikumsbetreuung (geht bereits ab dem dritten Semester). Auch kann es ja nicht schaden, Professor*innen und Doktorant*innen näher kennenzulernen, und vielleicht auch schon mal zukünftige Bachelorarbeitsthemen „anzutesten“. Siehe Lexikon.

Praktika

Ihr könnt die vorlesungsfreie Zeit auch nutzen um Praktika zu machen. Beispielsweise gibt es das RISE Weltweit Programm, des DAAD, wo ihr für einen selbst gewählten Zeitraum (Länge: 6 Wochen - 3 Monate) bei einer anderen Uni irgendwo auf der Welt in einer Arbeitsgruppe mitarbeitet. Gefördert werdet ihr währenddessen durch ein DAAD Vollstipendium.

Förderung

Durch Studienzuschüsse wäre es möglich, interessierten Studierenden Zuschüsse zur Teilnahme an einer Ferienschule zu gewähren. Leider wurde das Programm auf Grund fehlender Nachfrage eingestellt – wenn ihr dennoch Interesse

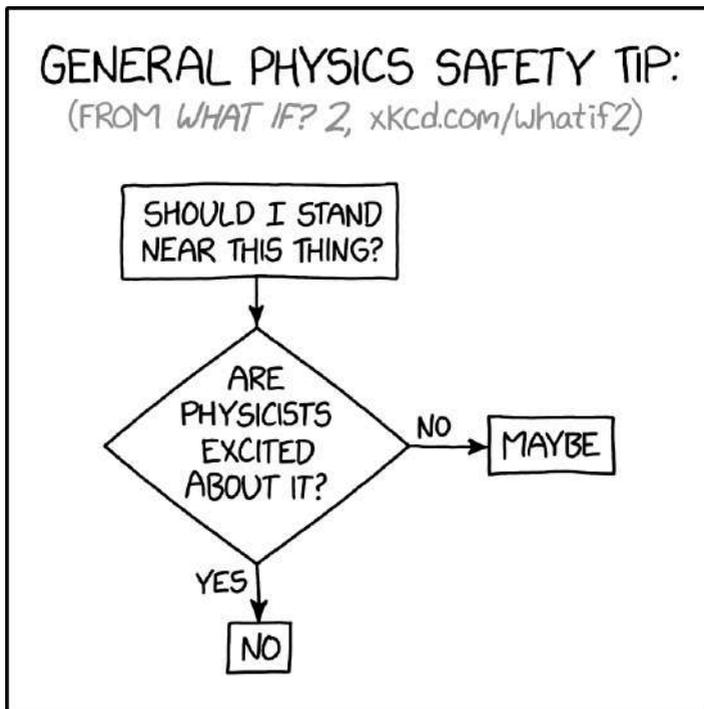
habt, meldet euch bei uns! Wenn genügend Leute zusammenkommen, kann man es im Studienzuschussgremium wiederbeleben.

Stipendien

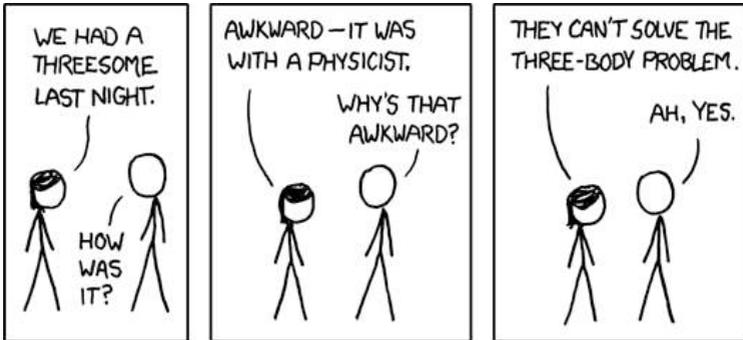
Und wenn ihr euch jetzt denkt: „Wie soll ich mir das alles denn nur leisten?“ , dann habt mal keine Angst, denn natürlich schwimmt man als Studi (meist) nicht im Geld, aber es gibt eine Vielzahl an kleinen Stipendien und anderen Fördergeldern, die explizit nicht nur die unterstützen sollen, die besonders gute Noten haben, sondern auch Geflüchtete, Alleinerzie-

hende, Bedürftige, Religiöse oder auch politisch Interessierte. Und selbst wenn man „nur“ ein Bücherstipendium oder 50 € im Monat erhält, so ist das doch auch nicht zu vernachlässigen und zusammen mit einem HiWi-Job an der Uni, oder einer anderen geringfügigen Beschäftigung, verbessert das den Lebensstandard doch deutlich. Also keine Angst, es findet sich für jeden etwas Passendes, man muss sich nur die Arbeit machen und gegebenenfalls Initiative zeigen. Mehr als mal schief gehen kann es ja nicht. Einen Anfang, aber keineswegs eine vollständige Liste, findet sich zum Beispiel auf

www.fau.de/studium/studentisches-leben/studienfinanzierung/stipendiengeber



Nachtleben und Kulturangebote



Für alle, für die es nicht nur das Studium gibt!

Es ist uns gelungen, einen Überblick über die Kneipen- und Kulturszene Erlangens zu gewinnen. Ihr werdet euch fragen, was da schon dabei sei. Aber erstaunlicherweise sind im Falle Erlangens etliche Jahre mit Selbstversuchen zu verbringen, bevor man in der Lage ist, sein Wissen weiterzugeben – viele Studierende, viele Kneipen! Der folgende Überblick ist deshalb keineswegs vollständig, sondern lediglich repräsentativ und etwas subjektiv. ☺

Meistens ist, wie überall auf der Welt, dienstags Studierendentag, jedoch verlegen einige Bars diesen auf einen anderen Tag (siehe Beschreibungen). Oft korrelieren Bar, Restaurant, Café, Kneipe, Biergarten und Club, darum trennen wir das hier mal nicht.

Kneipen, Biergärten und Clubs

- Am Röthelheim** AM RÖTHELHEIM 40 **Backstage, Sportsbar** PAULISTR. 10
 Relativ großer Biergarten, kann man auch in Kleiner Rockerbar mit härterer Musik und normalerweise etwas längeren Öffnungszeiten.
- Arizona** WASSERTURMSTRASSE 8 **Birkners Keller** AN DEN KELLERN 45
 Super Lage in der Nähe des Schlossgartens. Der Familien-Keller der Erlanger Kellerbetriebe an der Bergkirchweih bietet Mönchshofer Bier und leckeres Essen. Vor allem Vormerken für die Bergzeit.
- Aroma Lounge** HAUPTSTRASSE 106 **Bogarts** GÜTERHALLENSTRASSE 2
 Shishabar direkt gegenüber vom Zirkel am Martin-Luther-Platz. Die Shishen sind ganz normal in diversen Geschmacksrichtungen vorhanden, wie üblich gibt es Cocktails und Bier. Neben dem Deluxe-Kino. Musikkneipe im Shopping-Herzen Erlangens mit interessanter Wochenkarte und skysport.
- Café Beisl** BISMARCKSTRASSE 25
 Urige Kneipe mit Livemusik.
- Café Brazil** BISMARCKSTRASSE 25
 Tagsüber Café, abends Kneipe. Alternativ mit

besonderen Angeboten für Veganer*innen und Brett- und Kartenspieler*innen.

Casa Laura HARTMANNSTRASSE 17
Sehr modern und hübsch mit leckerer Pizza und Ciabattas. Eher was für Mittags als für den Abend.

The Dartmoor Inn FRIEDRICHSTRASSE 34
Authentisches English Pub und Sportkneipe mit nicht ganz billigen Preisen. Specials: Dart, Steinbach-Bier, Burger, Pubquiz, skysport.

Drei Linden – Zum Krapp ALTERLANGER STRASSE 6
Gaststätte mit enorm gigantischen Schnitzeln, die auch noch unglaublich lecker sind.

Entla's Keller AN DEN KELLERN 5
Großer, traditioneller Biergarten, typische Biergarten-Atmosphäre. Zusammen mit dem Birkners Keller die einzigen Biergärten am Berg (siehe unten), die außerhalb der Kirchweihzeiten offen haben. Im Sommer viel Public Viewing. Gutes Bier und fränkische Küche.

E-Werk (Kulturzentrum) FUCHSENWIESE 1
Seit über 30 Jahren gibt es das größte Kulturangebot in Erlangen auf insgesamt 2500m²: Konzerte, Kellerbühne, Kino, Disco, Studierendenparties, Poetry Slams, Science Slams, ausführliches monatliches Programm, Fußballübertragungen auf Großleinwand, super nette Angestellte und noch viel viel mehr. Kann man schon mal kennen...

Eleon KATHOLISCHER KIRCHPLATZ 3
Coole Kneipe zum Biertrinken und Bierpong spielen. Mit Fußballübertragungen, Mate-Cocktails und viel zu vielen Geowissenschaftler*innen...

Fifty-Fifty SÜDL. STADTMAUERSTRASSE 1
Nachmittags nettes Café, abends renommierte Kleinkunstbühne mit viel Kabarett.

Gambrinus VIERZIGMANNSTRASSE 5/7
Gemütlicher Pub, studifreundliche Preise, super Musik und echt gutes Essen. Außerdem total nette Kellner*innen und hipbes Ambiente. Auch

für Gruppen interessant, weil es Gießkannen oder Bierfässer gibt.

Galileo CALVINSTRASSE 3
Cocktail — TexMex — Bar. Südamerikanische Musik, über 100 Cocktails, gutes Essen.

Glüxrausch HAUPTSTRASSE 103
Zweigeteilte Cocktail Bar, die sowohl Raum zum gemütlichen Essen und Cocktail-Schlürfen, als auch einen mit etwas lauterer Musik zum Tanzen bietet. Es gibt hervorragende Burger, Sandwiches und auch Bierpong!

Granny Mac's Irish Pub MITTLERE SCHULSTRASSE 7
Gemütlicher und großer Irish Pub, selten überfüllt, außer es ist ein Event. Es gibt Sportübertragungen und wie bei vielen anderen auch ein Pubquiz.

Kanapee NEUE STRASSE 50
Die eine echte Erlanger Studierenden-Kneipe mit Spielhalle, Baguettes und Pizza. Dienstag Studierendentag! Pflicht! Oft sind ganze Physiker*innen-Tische anzutreffen. Der Name entspricht dem Ambiente: Canapé = Sofa.

Klimperkasten HEUWAAGSTRASSE 7
Bierkeller mit Livemusik und Karaokeabenden.

La Pasión HALBMONDSTRASSE 4
Cocktail-Bar im mexikanischen Stil, mit Lounge- und Außenbereich, Jumbo-Cocktails und HappyHour. Große Portionen von gutem Essen. Preise sind noch bezahlbar, jedoch nicht billig.

Murphy's (Law) BISMARCKSTRASSE 30
Authentisches urtypisches Irish Pub, hervorragende Brownies, interessanter irischer Brunch, Guinness und Kilkenny, sehr gute Pies. Direkt gegenüber vom Kaiser Wilhelm.

Nachtcafé-Smile FUCHSENGARTEN 1
Gemütliche Shishabar schräg gegenüber vom E-Werk.

New Force BUCKENHOFER WEG 69
Heavy Metal Schuppen, am Freitag und Samstag voll. Mineralwasser ist immer umsonst!

- Pleitegeier** HAUPTSTRASSE 100
Super gute und außergewöhnliche Pizzen (Bananen-, Gyros-, Spinat-, Brokkolipizza), gute Salate, Fladenbrot und Gyros empfehlenswert. Fast immer proppenvoll.
- Cafe Sax** AM SCHLOSSPLATZ 6
Café, Bistro und Cocktailbar mit Außenbereich und herrlichem Ausblick auf den Erlanger Schlossplatz, große Auswahl an Cocktails, vegetarisches Wochenmenü, guter Kaffee.
- Spruz** WEISSE HERZSTRASSE 4
Gemütliche, etwas rustikale Kneipe mit langer Tradition, Bier ist hier gut und günstig.
- StarClub** STUBENLOHSTRASSE 25
Schlagworte: Gemütlich, Bier der Woche, kleine Bühne, Billiardtisch.
- Steinbachbräu** VIERZIGMANNSTRASSE 4
Hausbrauerei mit angeschlossener Kneipe und Biergarten, gutes „fränkisches“ Essen, super Erlanger Bier, leider nicht am billigsten.
- Teehaus** FRIEDRICHSTRASSE 14
Alle möglichen exotischen Kaffee- und Teesorten. Sonntags Frühstück bei Klaviermusik. Super Crêpes (Schokoladen Crêpe, Crêpe Bombay).
- TiO Rustica** LUDWIG-ERHARD-STRASSE 13
Italiener nahe am Physikum, gutes und günstiges Mittagsbuffet → ab und an lustige Alternative zur Mensa, ansonsten recht teuer. Es gibt auch einen Ableger in der Innenstadt (Südliche Stadtmauerstraße 1a).
- Transfer** WESTL. STADTMAUERSTRASSE 8
Berühmte Privat-Bar am Bahnhof. Hat den Ruf einer heftigeren Undergroundbar...
- Unicum** CARL-THIERSCH-STRASSE 9
Super Lokal mit leckerem Essen. Großer, gemütlicher, gut besuchter Biergarten. Im Röthelheimpark.
- La Terraza** NATURBADSTRASSE 79
Schöner Garten und leckeres italienisches Essen, aber auch eine Kneipe haben wir uns sagen lassen. Liegt am Dechsendorfer Weiher.
- Wort & Klang** GOETHESTRASSE 12
Extrem bequem, freundlich, gemütlich und mit schönem Innenhof, nicht super billig.
- Zirkel** HAUPTSTRASSE 105
Typischer Mainstream-Club in Keller-Gewölbe, viele Studierende, meist überfüllt und heiß, dienstags für Studierende umsonst, billiges Bier. Hier trifft man immer jemanden, den man kennt. und, und, und, und, und, und, und ...

Bergkirchweih

Die Erlanger Bergkirchweih, auch genannt Berg, Berch oder die fünfte Jahreszeit, gibt es bereits seit über 250 Jahren. Es handelt sich mit rund einer Millionen Besucher jedes Jahr um eines der größten Saufgelage Bayerns. Es wird an der frischen Luft frisches fränkisches Bier aus 5 Brauereien an 17 verschiedenen „Bierkellern“ getrunken. So verwandeln sich rund 11.000 Sitzplätze unter alten Linden, Kastanien und Eichen in den größten Biergarten Europas. Damit nicht alle zu einem Keller rennen, sind die Bierpreise genormt. In den letzten Jahren stieg dieser auf ca. 12 €.

Der Berg beginnt traditionell mit dem Anstich um 17 Uhr und endet mit dem Fassbegräbnis, also zwölf Tage Dauerfeiern. In Reminiszenz an die bergfreie Uniwoche in der Vergangenheit ist der Dienstag nach dem Pfingstmontag Erlanger Bergtag, an welchem viele Geschäfte bereits um 14 Uhr schließen und die Uni vorlesungsfrei hat. Offiziell enden öffentliche Feiern im Freien – wie der Berg – in Erlangen um 23 Uhr, doch das soll niemanden am Feiern hindern, da viele Kneipen und Diskotheken für einen mehr oder minder großen Eintritt zum „Afterberg“ einladen.

Film- und Theater-Kultur

Damit wir auch ein bisschen intellektuell und kulturinteressiert wirken, haben wir auch einen Überblick über Kinos und Theater zusammengestellt. Da es nicht so viele Licht- und Schauspielhäuser gibt, haben wir Nürnberger und Fürther auch aufgenommen.

Kinos

Erlangen

CineStar NÜRNBERGER STRASSE 31
Das Mainstream Kino in Erlangen. Alle aktuellen Filme, Essen und Getränke wie immer teuer. Zehn Säle teilweise mit 3D. Tipp: SneakPeek

E-Werk Kino FUCHSENWIESE 1
Das Alternativ-Kino: Keine Blockbuster, sondern Klassiker, Kultfilme und Filme, die sonst nicht laufen. Preiswert und im Sommer Freilicht.

Lamm Lichtspiele HAUPTSTRASSE 86
Kommt dem alten Kinoflair am nächsten. Zeigt hauptsächlich gute und/oder anspruchsvolle Filme. Für Cineasten die erste Wahl.

Manhattan-Deluxe GÜTERHALLENSTR. 4
Früher noch in charmant altmodisch, jetzt in neu und noch digitaler. Etwas teurer,...aber dafür deluxe

Nürnberg

Admiral-Palast KÖNIGSTRASSE 11
Nicht so groß wie CineCittá, dafür mehr Beifreiheit. Fünf Kinos und eine SkyBar mit Blick über die Altstadt.

Casablanca Filmkunsttheater BROSAMERSTRASSE 12

Eines der ältesten Kinos Nürnbergs mit alternativem, aber sehr interessantem Programm. Zumindest ein Blick in das Programm mit den anstehenden Events lohnt sich eigentlich immer.

CineCittá GEWERBEMUSEUMSPLATZ 3
21 Säle, eines der größten Kinozentren Europas, bequem, super Sound. Gibt Deluxekino mit Bedienung und größeren Sitzen. Montag und Dienstag Kinotag. Günstiger als das CineStar, vom Nürnberger Hauptbahnhof gut zu erreichen.

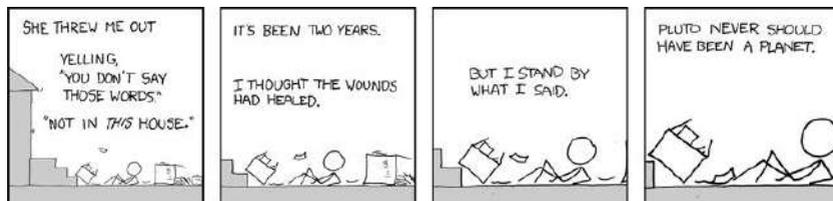
Meisengeige AM LAUFER SCHLAGTURM 3
Gute Filme und Café, fällt unter die Rubrik klein, aber fein. Ist Teil des CineCittás.

Metropolis STESEMANNPLATZ 8
Ein weiteres Kunstfilmkino Nürnbergs mit sehr gemütlichem Restaurant. Ist Teil des CineCittás.

Fürth

Babylon NÜRNBERGER STRASSE 3
Kleines, nettes, alternatives Kino mit Café und Biergarten. Setzt auf Regionalität bei Bier und Speisen.

Uferpalast NÜRNBERGER STRASSE 3
Teil des Kulturforums. Programm kino. Slogan: Kino UFERPALAST Fürth – Kino garantiert ohne 3D.



Theater

Erlangen

Audimax: Experimentiertheater BISMARCK-STRASSE 1

Verschiedene Aufführungen von Studierenden und anderen Ambitionierten, z.B. der English Dramatic Society, um nur eine zu nennen.

Fifty-Fifty SÜDL. STADTMAUERSTRASSE 1
Renommierte Kleinkunstbühne mit Kneipe. Bietet viele verschiedenen Theateraufführungen an.

Markgrafentheater THEATERPLATZ 2
Erlangens Barock-Theater, bietet Studierenden-abos an. Tourneetheater und festes Ensemble. Meist gute Aufführungen von Schiller, Goethe und so weiter. Bietet mit dem Foyercafe und der Theatergarage aber auch Raum für Neues und Unbekanntes in kleinem, charmanten Ambiente.

Nürnberg

Staatstheater RICHARD-WAGNER-PLATZ 2-10

Hier findet man an einem Ort (in Laufweite vom HBF) Schauspiel, Ballett, Musical und Oper. Modernes Ambiente und renommiertes Ensemble

mit vielfältigem Repertoire. Zieht auch größere, professionellere Stücke an.

Die Nürnberger Theater- und Kulturszene ist viel zu groß und vielschichtig um hier auch nur im Ansatz beschrieben zu werden. Neben dem Opernhaus und dem Schauspielhaus am Richard-Wagner-Platz sind auch die Meistersingerhalle und der Löwensaal erwähnenswert, um zumindest eine handvoll Namen zu nennen.

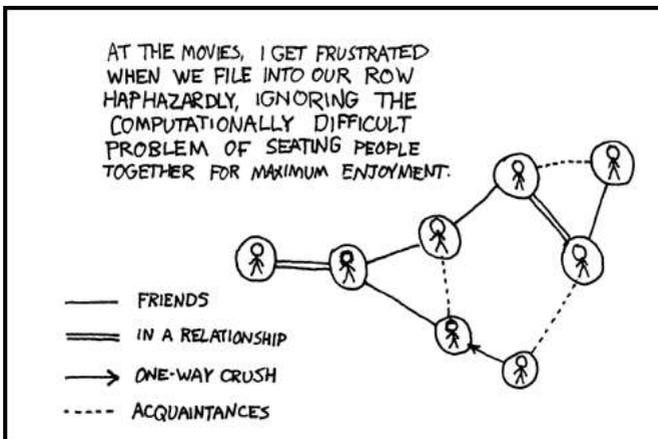
Fürth

Kulturforum WÜRZBURGER STRASSE 2
Konzerte, Kleinkunst und Kindertheater, Literatur und Lesungen, Tanz und Theater, Filme (Programmkinno Uferpalast).

Kofferrfabrik LANGE STRASSE 81
Geräumiges Kulturhaus mit Bar, Kneipe, Restaurant, Sofaraum, Biergarten und kleinem Konzertsaal. Viele Musikinteressierte, Newcomer Bands und Subkultur außerhalb studentisch geprägter Räume.

Fürther Stadttheater KÖNIGSSTRASSE 116
Ist ein Tourneetheater, dem Markgrafentheater sehr ähnlich.

Comödie Fürth THERESIENSTRASSE 1
Kleinkunst, Kabarett, Konzerte.



Verkehr in Erlangen

Nur mit Verhütung! Nein Spaß beiseite, das schnellste Verkehrsmittel in Erlangen ist das Fahrrad. Damit profitiert man von Erlangens gut ausgebauten Radwegen und braucht meist keine Parkplatzsorgen zu haben, bis auf bestimmte, stark frequentierte Orte, wie vor dem Thalia oder dem Bahnhof. Die Innenstadt ist zudem ein Labyrinth aus Einbahnstraßen, welche zum Glück fast alle nur für Autofahrer gelten. Ihr solltet euch daher überlegen, ein Fahrrad in Erlangen zu deponieren, auch wenn ihr mit dem Auto/ Zug aus der Heimat (oder einem abgelegenen Vorort) kommt. Zusätzlich gibt es in Erlangen mehrere E-Scooter-Anbieter, sodass ihr auch schnell an euer Ziel kommt, wenn euer Fahrrad mal streikt.

Wollt ihr euch auf den öffentlichen Nahverkehr verlassen, so sind vor allem zwei Linien wichtig: Sowohl die **287**, als auch die **293** fahren vom Hugenottenplatz bzw. Bahnhof ans Südgelände. Beide Linien fahren tagsüber ca. alle 20 bis 30 Minuten. Die Busfahrt dauert ab dem Bahnhof ca. 20 Minuten. Um zur Mathe zu gelangen, muss man bei der Haltestelle „Technische Fakultät“ aussteigen, für die Physik bietet sich die Haltestelle „Sebaldussiedlung“ an. Tagsüber gelangt man mit der Linie 293 auch Richtung S-Bahn-Station Bruck und von dort aus weiter Richtung Nürnberg.

Außerdem sind die Linien **20** und **30** interessant. Diese fahren vom Bahnhof aus am Südgelände vorbei nach Nürnberg (Am Wegfeld) und umkehrt. Dabei fährt die Linie 20 ein paar mehr

Stationen an, dafür fährt sie direkt bis zur „Stadstraße“ und „Technische Fakultät“, die Linie 30 fährt nur „Erlangen Süd“ an.

Zur S-Bahn (**S1**) kommt man am schnellsten mit der Buslinie **280**, welche vom Südgelände zur S-Bahn-Haltestelle Paul-Gossen-Straße fährt, oder mit der Buslinie **293**, die werktags tagsüber zur S-Bahn-Haltestelle Bruck fährt. Mit der S-Bahn kann man dann in die eine Richtung bis Bamberg, in die andere bis hinter Nürnberg fahren. In die andere Richtung erreicht man mit der 280 den Nordosten Erlangens (Sieglitzhof, Buckenhof etc.) inzwischen am direktesten.

Preislich ist der VGN (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg) leider nicht die erste Wahl, dennoch gibt es das Deutschland-Ticket für Studierende in Bayern für aktuell 38 €. Es funktioniert als monatlich kündbares Abo, das jeweils bis zum 25. Tag eines Monats gekauft und bis zum 10. des Vormonats gekündigt werden muss. Das Ticket gibt es nur digital über die Apps „VGN Fahrplan & Tickets“ sowie „Nürnberg Mobil“ zu erwerben. Updates der Studierendenvertretung bezüglich des „Semestertickets“ findet ihr unter semesterticket.org/29euroticket/

In der Erlanger Innenstadt ist der ÖPNV seit dem 1. Januar 2024 komplett kostenlos.

Übrigens: Solltet sich das Deutschland-Ticket für euch nicht lohnen, dann kauft eure Fahrkarten am besten über die VGN-App oder die DB-Navigator-App. Dort bekommt ihr viele/alle Tickets auch digital und die Einzelfahrten deutlich vergünstigt.

Geheimtipps, Erfahrungshäppchen, lange gewachsenes und verborgenes Wissen... Alles, was sich nicht in Artikelform kondensiert hat, wollen wir trotzdem an euch weitergeben. Wir haben unsere Hirne zermartert, um noch das letzte Fitzelchen herauszupressen und herausgekommen ist unser

Lexikon

Natürlich ist hier nicht alles drin, was ihr vielleicht wissen wollt. Aber dafür könnt ihr uns eure Erfahrungen der ersten beiden Semester für die nächste Wurzel zukommen lassen, damit die folgenden Generationen davon profitieren können.

Unser gesammeltes Wissen (und ein bisschen das von Wikipedia) lässt sich in vier Bereiche strukturieren:

- Studieren
- Fachschafts-Zeug
- Hochschulpolitik
- Erlanger Leben

Innerhalb dieser Themenblöcke sind lose Begriffe alphabetisch sortiert. Falls sie einen tieferen Bezug zu einem Artikel haben, wo ihr Weiteres nachschlagen könnt, haben wir das mit einem ★ vermerkt. Falls es einen weiteren Lexikon Eintrag zu einem bestimmten Begriff gibt, ist das mit einem ■ nach dem entsprechenden Begriff markiert. Es kann natürlich vorkommen, dass der Begriff in einer anderen Kategorie ist und ihr ihn deshalb nicht sofort findet.

Definiere Studieren

ABMPO

Eine allgemeine, rahmende BMPO ■ für mehrere Studiengänge, meist durch FPO ■ ergänzt.

Antrittsvorlesung

Bei dieser stellen Professor*innen ■, die einen Arbeitsplatz in Erlangen erhalten, ihre aktuelle Forschung in einem Kolloquium ■ vor. Meistens wird das angesprochene Thema bei kostenlosen Getränken und Häppchen nach dem Vortrag nochmal diskutiert und man kann die neuen Profs kennenlernen.

Arbeit★

Bedeutung № 1: Lernen ■.

Bedeutung №2: In Form einer Güter oder Dienstleistungen produzierenden Tätigkeit ist sie das bewusste, zielgerichtete Handeln des Menschen zum Zweck der Existenzsicherung, auf gut Deutsch: Moneten verdienen. Das ist euer Ziel nach dem Studium oder während der Semesterferien.

Siehe Artikel „Semesterferien und Co.“.

Bedeutung №3: Physikalisch ■ ist Arbeit die Energie, die auf mechanischem Wege von einem Körper auf einen anderen übertragen wird. Man sagt: „An dem Körper wird Arbeit verrichtet“ oder „geleistet“.

Bedeutung №4: Wissenschaftliche Arbeiten sind zum Beispiel die Bachelor- und Masterarbeit ■, Promotionsarbeit ■ und viele mehr. Eine wissenschaftliche Arbeit ist ein systematisch gegliederter Text, in dem ein oder mehrere Wissenschaftler das Ergebnis seiner oder ihrer eigenständigen Forschung darstellen.

Assistent*in

Gehört zur Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ■. Die Arbeitsverträge sind nur zeitlich befristet. In dieser Zeit wird versucht, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten ■, zu promovieren ■ oder zu habilitieren. Dabei wird die Lehre unterstützt, indem Übungen ■ geleitet, Seminare ■ betreut und als Prüfungsbeisitzer*in fungiert wird.

Audimax

Aus dem Lateinischen: *auditorium maximum* =

größter Hörsaal. Das Audimax ist ein besonders großer Hörsaal[■] in der Innenstadt, in welchem z.B. BWL-Vorlesungen stattfinden. Außerdem war dieser Hörsaal oft Schauplatz von Streiks[■] und Demos.

Bachelor★

Das Bachelorstudium ist der erste Teil eures Studiengangs. Der Begriff bezeichnet auch den ersten akademischen Grad und berufsqualifizierenden Abschluss. Jedoch hat man im Berufsleben mit dem Bachelor meist weniger Möglichkeiten, daher lohnt es sich eigentlich immer, einen Master[■]- Abschluss anzustreben.

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen.

Bachelorarbeit★

Die Bachelorarbeit ist eure erste wissenschaftliche Arbeit[■] und schließt euer Bachelorstudium[■] ab. Das heißt nicht, dass die Bachelorarbeit die letzte Prüfung[■] in eurem Bachelorstudium sein muss.

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen.

Bibliotheken★

Siehe Artikel „Literatur und Bibliotheken“.

Biolog*innen

Sarkasmus an! Die unheimlichen Gestalten, die oft zwischen Physik[■]- Hörsälen[■] und dem CIP-Pool[■] lauern. Am besten niemals in die Augen schauen und jeglichen Hautkontakt vermeiden – könnte giftig sein. Sie wurden schon vor Hunderten von Physik[■]- Generationen zu unserem Erzfeind erklärt. Wie Sheldon Cooper schon sagte „I'm worse than a fraud! I'm practically a biologist.“

Biologikum

Siehe Physikum[■].

BMPO

Bachelor/Master PrüfungsOrdnung[■] gibt es für jeden einzelnen Bachelor[■]/ Master[■] Studiengang (direkt oder durch eine ABMPO[■])

Briefkasten

Die FSI[■] hat einen Briefkasten (Mecker-, Vorschlagskasten) direkt hinter dem Eiskanal[■], so wie beim Physik FSI-Zimmer[■]. Ein weiterer

Briefkasten befindet sich im Department Mathematik[■] bei den Übungskästen.

Bücher★

Die Dinger aus Papier, in denen Buchstaben stehen, die man in der Bibliothek[■] ausleihen kann und sich nicht sofort kaufen sollte.

Siehe Artikel „Bücher — Bücher — Bücher“.

CAM

Computational and Applied Mathematics ist ein englischsprachige Master[■] -Studiengang an der FAU, der auf den Bachelor[■] -Studiengang Technomathematik folgt. Natürlich ist aber auch ein Quereinstieg möglich. Schwerpunkt liegt hierbei natürlich in den Gebieten der numerischen und angewandten Mathematik[■].

campo

Siehe Artikel „Digitalisierte Universität“.

Chemiker*innen

Sarkasmus an! Komische Figuren in Laborkitteln, die zwischen TechFak und Physikum[■] herumwuseln. Diesen gewieften Pirat*innen ist nicht über den Weg zu trauen – wer weiß, was sie in deinen köstlichen Cocktail gemischt haben!

CIP-Pool★

Es handelt sich hierbei um Computer- und Medienräume. Die CIP-Pools sind überall in der Uni verteilt. Die Räume in der Physik[■] und der Mathematik[■] sind wirklich gut ausgestattet.

Siehe Artikel „Digitalisierte Universität“.

c.f. = cum tempore

Dies heißt bei Zeitangaben, dass die Veranstaltung nicht zum angegebenen Termin beginnt, sondern 15 Minuten später. Vorsicht, nicht unbedingt auf andere Lebensbereiche übertragbar! Das „Gegenteil“ ist sine tempore[■].

Data Science

Data Science ist ein interdisziplinäres Wissenschaftsfeld, welches wissenschaftlich fundierte Methoden, Prozesse, Algorithmen und Systeme zur Extraktion von Erkenntnissen, Mustern und Schlüssen sowohl aus strukturierten als auch unstrukturierten Daten ermöglicht. Wikipedia Ende. Ein nicht uninteressanter Vortrag, der

einen kleinen Einblick darin gibt, was man mit Data Science machen kann:

www.youtube.com/watch?v=-YpwsdRkt8Q

Siehe Artikel zum Data Science Studiengang.

Discord★

Siehe Artikel „Digitalisierte Universität“.

Doktor*in

Gehören zur Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeitenden[■]. Den akademischen Grad des Doktors erhält man nach der Promotion[■]. Man hat nun die Fähigkeit zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit[■] und darf beispielsweise Übungen[■] für Studierende entwerfen und beaufsichtigen. ☺

Doktorand*innen

Personen, die eine Promotion[■] anstreben.

Dozierende

Dozierende sind – im Gegensatz zu Professor*innen[■] Menschen, die in der Vorlesung[■] vorne stehen und euch von mehr oder weniger interessanten Themen erzählen. Dies sind meistens Professor*innen, können jedoch auch Doktorand*innen[■] sein. Als Vertretung kommen auch andere Professor*innen und Doktorand*innen zum Einsatz.

ECAP

Das Erlangen Centre for Astroparticle Physics ist eine Forschungszusammenschluss von mehreren Lehrstühlen des Departments Physik in Erlangen. Oft nennt man das große Gebäude, an welches sich der Teilchenbeschleuniger anschließt auch das alte ECAP oder Physikalische Institut. Das neue ECAP Gebäude ist sichtbar neu und befindet sich nördlich des Physikums[■].

ECTS-Punkte

Das steht für **E**uropean **C**redit **T**ransfer **S**ystem und soll die Vergleichbarkeit und Anrechenbarkeit von Studienleistungen[■] in Europa sichern (das haben sich Politik*innen ausgedacht, dementsprechend gut funktioniert es). Ein ECTS-Punkt soll in etwa 30 Arbeitsstunden über das Semester verteilt entsprechen, aber wie Einstein schon sagte: „Zeit ist relativ!“

Eiskanal

Der Eiskanal ist der Verbindungsgang zwischen Hörsaaltrakt und Block B im Physikum[■] am CIP-Pool[■]. Der Eiskanal heißt so, weil er unbeheizt, also im Winter super kalt ist. Im Sommer ist eher das Gegenteil der Fall, er hat nämlich auch keine Klimatisierung. Fun Fact: Offiziell ist der Eiskanal nicht Teil der Gebäude.

Ei-Weiher

Der sagenumwogene Ei-Weiher ist das Gewässer direkt vor dem Haupteingang des Hörsaaltrakts am Physikum[■]. Warum er so heißt, wird sich euch sicher bald noch eröffnen. Legenden berichten von heldhaften Kämpfen gegen Weiher-Monster, welche aus missglückten Experimenten in den Kellern des Biologikums[■] stammen. Des Öfteren – meistens in den Sommermonaten – wurden auch schon Meerjungfrauen und der griechische Meeresgott in ihm gesichtet. Wie die zahlreichen Enten ohne Mutationen hier überleben können, bleibt weiterhin unschlüssig.

Elektronikpraktikum★

Siehe Artikel „Bachelorstudium Physik“.

Exmatrikulation

Bürokratischer Vorgang zum Verlassen der Uni. Freiwillig (z.B. Uni-Wechsel oder Abschluss) oder unfreiwillig (z.B. Prüfungsfristen nicht eingehalten oder ganz dumm: die Rückmeldung[■] verschlafen).

Felix-Klein-Gebäude

Dort finden die meisten eurer Mathematikvorlesungen[■] statt. Außerdem ist hier das Mathematik-Fachschaftszimmer[■]. Es befindet sich auf dem Gelände der TechFak[■] im Anschluss an das Mensagebäude[■] und den Hörsaaltrakt. Hier sitzen auch alle Professor*innen[■] des Departments[■] Mathematik.

Forschungsstudienrichtung★

Die Forschungsstudienrichtung in der Physik ist die Nachfolge des Forschungsstudiengangs, bei der der Regelstudienplan etwas angepasst ist. Das Programm findet leider nicht mehr in Kooperation mit der Uni Regensburg statt.

werben kann man sich in seinem dritten Bachelorsemester und beim Übergang zum Master[■].

Siehe Artikel „Forschungsstudienrichtung Physik“.

Fortgeschrittenenpraktikum★

Siehe Artikel „Bachelorstudium Physik“.

FPO

FachprüfungsOrdnung[■] für die einzelnen Fächer im Lehramt und die verschiedenen Varianten des Mathematikstudiums.

Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)★

Die GOP ist die erste Hürde in eurem Studium. Sie soll Studierende, die nicht merken, dass sie für den Studiengang ungeeignet sind, rauswerfen. Oft lässt sich das sehr lange hinauszögern, da man Physik[■], Mathe[■] und Data Science[■] ja nicht studiert, wenn man es nicht mag.

Dennoch stellt sie eine sehr humane Möglichkeit dar, Studierende vor sich selbst zu schützen. Man stelle sich vor, man würde immer mit allem durchkommen und wolle nicht aufhören zu studieren. Man könnte also bis zum achten Semester studieren und würde dann erst exmatrikuliert werden, weil man die Prüfungen aus den ersten Semestern nicht geschafft hat. Vier Jahre verschenkt.

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen.

Grundpraktikum★

Siehe Artikel „Bachelorstudiengang Physik“.

Hausaufgaben★

Sind in der Uni oft nicht verpflichtend. Sie sollen der Übung[■] von möglichen Klausuraufgaben dienen und sind trotz freiwilliger Bearbeitung unglaublich viel wichtiger als in der Schule. Eine Ausnahme stellen die Hausaufgaben in der Mathematik[■] dar, welche vor allem in Bachelor[■]-Vorlesungen[■] oft eine Punkthürde besitzen, die zum Bestehen des Moduls[■] nötig ist.

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen.

Hilfswissenschaftler*innen (HiWi)★

Gehört zur Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen[■]. Wissenschaftliche oder studen-

tische Hilfsmitarbeitende – im Allgemeinen HiWi genannt – ist ein*e Studierende*r, welcher kleinere Aufgaben in der Lehre oder Forschung übernimmt. Als HiWi kann man eigentlich schon ab dem ersten Semester arbeiten[■], jedoch werden oft erst Dritt- oder Viertsemester angenommen – schließlich macht es keinen Sinn, wenn ihr euer eigenes Tutorium[■] leitet.

Tutorien[■] zu leiten ist nur ein Beispiel von scheinbar endlos vielen Möglichkeiten, sich in das Universitätsleben auch mit Bezahlung zu integrieren. Am besten ihr fragt einfach mal bei den Lehrstühlen[■] oder dem Department[■] nach, was es gerade für Jobs gibt.

Siehe Artikel „Semesterferien und Co.“.

Hörsaal (H)

In diesem „hört“ man Vorlesungen[■]. Die Hörsäle A bis H liegen im Physikum[■], wobei A bis C den Biolog*innen[■] gehören (also eigentlich im Biologikum[■] liegen). Hörsäle 7 bis 10 gehören der TechFak[■] und liegen im Hörsaaltrakt hinter der Mensa[■]. An diesen schließt sich das Felix-Klein-Gebäude[■] an, in welchem sich Hörsäle 11 bis 13 befinden.

IBZ

Informations- und Beratungs-Zentrum für Studiengestaltung. Zuständig für allgemeinere Fragen, oder wenn man nicht weiß, wen man ansprechen muss. Für fachspezifische Fragen sind eher die Studienberater*innen[■] zuständig.

Persönliche Termine gibt's nach Vereinbarung oder für kurze Fragen kommt man einfach zur offenen Sprechstunde zu den normalen Öffnungszeiten.

Adresse: Halbmondstraße 6-8, 91054 Erlangen

Offen: Mo. - Do. 09.00 - 16.00 Uhr

Fr. 09.00 - 14.00 Uhr

Telefon: +49 9131 85 23 333

Immatrikulation

Durch die Immatrikulation wurdet ihr Mitglieder unserer Hochschule.

Immatrikulationsbescheinigung

Die Bescheinigung, dass ihr an einer Hochschule eingeschrieben seid. Braucht ihr immer, wenn ihr Vergünstigungen haben wollt oder jemanden von eurem Dasein als Studi überzeugen müsst. Kann man von campo² herunterladen.

Kolloquium

Bedeutung №1: Das Kolloquium ist eine öffentliche, relativ allgemein verständliche Veranstaltung, in der Gäste und Angehörige eines Departments² über ihre Arbeiten² oder Forschungsergebnisse berichten. Themen und Termine stehen im Internet und an den schwarzen Brettern². In der Physik findet es immer am Mittwoch Mittag statt. Hingehen lohnt sich auf jeden Fall, außerdem gibt es vor den Vorträgen Kaffee/ Glühwein² und Kekse und belegte Brötchen danach. Besonders erwähnenswert ist die Antrittsvorlesung².

Bedeutung №2: Mündliche Abschlussprüfung über ein bestimmtes Thema, laut Studienplan². Beispielsweise das Kolloquium über Theoretische Physik.

Kopieren

Am billigsten in den zahlreichen Copy-Shops. In der Innenstadt nicht zu übersehen, im Süden am Theodor-Heuss-Platz. Für die schnelle Kopie zwischendurch müsst ihr euch mit den Kopierern und Kopierräumen im Department Mathe, Hörsaalkomplex der TechFak² (bei den Getränkeautomaten), in allen Bibliotheken² oder dem Audimax² anfreunden. Bezahlt wird mit der FAUcard².

Kummerkasten*

Habt ihr ein Problem, wollt/könnt euch aber nicht persönlich darüber beschweren? Schreibt es auf und werft es in den Kummerkasten! Eine handvoll Menschen aus unseren Reihen kümmert sich dann (wenn nötig in Zusammenarbeit mit dem SSC) diskret um das Problem. Das Ganze ist selbstverständlich absolut anonym.

LAPO

LehramtsPrüfungsOrdnung der Universität Erlangen.

langen. Sie gilt für alle Lehramtsstudiengänge an der Uni.

L^AT_EX

Ist das (meist) wunderbare Textsatzsystem, mit welchem dieses Heft früher verfasst wurde und man es dann aber nicht mehr anfassen wollte, weil es das pure Chaos war. Im Studium ersetzt ziemlich schnell Programme wie Word, OpenOffice etc. Es handelt sich um ein Textsatzsystem, das aus dem Quellcode in einer schnell zu erlernenden „Programmiersprache“ ein anspruchsvoll aussehendes Dokument wie dieses (oder bspw. eure Übungsblätter²) entstehen lässt. Es gibt für jedes Problem wenigstens eine Lösung. Selbstverständlich ist das Ganze OpenSource und ihr solltet euch die Sprache so schnell wie möglich aneignen, ihr werdet sie brauchen!

Typst

Ist das immer wunderbare Textsatzsystem, mit dem die Wurzel nun gemacht wird. Typst hat zwar weniger Möglichkeiten als L^AT_EX, jedoch mit deutlich kürzerem Syntax. Damit ist es leichter möglich auch Vorlesungen mitzuschreiben und schnell Abgaben zu tippen als mit L^AT_EX.

Lehramt*

Studieren die Menschen, die mal Lehrer*in werden wollen.

Siehe Artikel „Lehramtsstudium Gymnasium“.

Lehreinheit

Das Department Data Science (DDS) hat sich aus dem alten Mathedepartment geformt und bildet mit diesem noch eine Lehreinheit. Das heißt, die Departments kümmern sich zusammen darum, die Lehre für alle Mathe- und DS-Studiengänge abzudecken. Das hat u. a. den Vorteil, dass Profs aus dem einen Department problemlos Abschlussarbeiten für Studis aus dem anderen betreuen können.

Lehrstuhl

Ist an der Universität Erlangen eine Gruppe aus Professor*innen², Doktor*innen², Doktorand*innen, HiWis², Masterand*innen² und

Bachelorand*innen[■], die gemeinsam an einem bestimmten Thema der Wissenschaft arbeitet[■].

Lernen

Die Tätigkeit, die man im Studium weniger oft durchführt als man sollte. Allzu oft kann die Hemmschwelle, sich zum Lernen herabzulassen, nicht überschritten werden. Stattdessen wird gezoxt, gefeiert, getrunken und alles andere (sogar Haushalt) dafür getan, das Lernen zu umgehen. Die einzige Ausnahme bilden die letzten zwei bis vier Tage vor einer Prüfung.

LPO-I

LehramtsPrüfungsOrdnung[■] des Kultusministeriums des Staates Bayern. Die römische Eins hat keine relevante Bedeutung.

Master★

Das Masterstudium ist der zweite, fortgeschrittene Teil eures Studiengangs. Der Begriff bezeichnet auch den zweiten akademischen Grad und berufsqualifizierenden Abschluss. Nach diesem Abschluss kann man entweder ein Promotionsstudium[■] beginnen oder sich ins Berufsleben stürzen und arbeiten[■] gehen.

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen.

Mathematik★

Mathematik ist eine Wissenschaft, welche aus der Untersuchung von geometrischen Figuren und dem Rechnen mit Zahlen entstand. Für Mathematik gibt es keine allgemein anerkannte Definition. Heute wird sie üblicherweise als eine Wissenschaft beschrieben, die durch logische Definitionen selbstgeschaffene abstrakte Strukturen mittels der Logik auf ihre Eigenschaften und Muster untersucht. Wikipedia Ende.

Siehe Artikel zu einzelnen Mathe-Studiengängen.

Mentor*innen

Die Mentor*innen sind in den ersten Wochen eure ersten Ansprechpartner*innen für alle nicht-fachlichen Fragen. Entweder sie können euch direkt helfen oder sie vermitteln euch an eine kompetente Person weiter. Der ein oder andere Gang in eine Kneipe[■] oder Mensa[■] ist dabei meistens auch drin.

Modul

Bedeutung №1: Modul, das: Zeitlich und fachlich zusammenhängende Lehrinheit, die meist mit einer benoteten[■] Prüfung endet. Je nach Aufwand gibt es hierfür eine entsprechende Anzahl an ECTS-Punkten[■]. Die Betonung liegt auf dem u. Bedeutung №2: Modul, der: Eine algebraische Struktur und Grund dafür, dass viele Mathematiker*innen „das Modul“ falsch aussprechen. Die Betonung liegt auf dem o.

NatFak

Die Naturwissenschaftliche Fakultät ist eine von fünf Fakultäten[■] der FAU Erlangen. Sie fasst die einzelnen Departments[■] Physik[■], Mathematik[■], Biologie[■], Chemie[■] und Pharmazie, sowie Geographie und Geowissenschaften zusammen. Die Gebäude sind teilweise stark in Erlangen und Tennenlohe verstreut (am Südgelände[■] und in der Innenstadt) und haben mit der Sternwarte sogar einen Ausläufer in Bamberg.

Nebenfach (Wahlfach)★

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen.

Note

Eine Note ist genau wie in der Schule ein Bewertungsmittel eurer Leistungen. Die Umstellung von Noten zu Punkten in der Oberstufe und jetzt wieder zu Noten ist zwar völlig bescheuert, aber man kann sich damit abfinden. Es gibt Abstufungen, die generell als Dreier-Schritte bezeichnet werden, was jedoch nicht ganz zutrifft: 1.0, 1.3, 1.7, 2.0, 2.3, ... 5.0. Somit ist 5.0 die schlechtest zu erreichende Note und auch eine unausgefüllte Klausur ergibt 5.0. Mit den Noten 4.3, 4.7 und 5.0 ist man durchgefallen und muss die Klausur wiederholen. Siehe auch Schein[■].

Vier Gewinnt ist ein Spiel, das schon von vielen Studierenden gespielt wurde.

Numerus Clausus (N.C.)

Gibt es derzeit bei keinem Physik[■], Mathematik[■] oder DS Studiengang in Erlangen.

Physik★

Die Physik untersucht die grundlegenden Phänomene in der Natur. Um deren Eigenschaften

und Verhalten anhand von quantitativen Modellen und Gesetzmäßigkeiten zu erklären, befasst sie sich insbesondere mit Materie und Energie und deren Wechselwirkungen in Raum und Zeit. Wikipedia Ende.

Siehe Artikel zu einzelnen Physik Studiengängen.

Physikum

Das Physikum und das Biologikum[■] sind im Grunde das gleiche Gebäude, jedoch ist an den Orten, an denen Biologie[■] gelehrt oder geforscht wird, das Biologikum, überall sonst das Physikum. ☺

Es ist in die Teilgebäude A, B und C unterteilt – in A und B sind Labore, Büros, Seminar[■]- und Übungsräume[■] Teilgebäude C ist der Hörsaaltrakt. Die Teile sind dann noch in Blöcke von 1 bis 3 unterteilt. Diese Blöcke sind von außen gut markiert und leicht zu erkennen, was besonders bei Pizzabestellungen vorteilhaft ist.

Praktikum★

Siehe Artikel „Lehramtsstudium Gymnasium“.

Professor*in

Amtsbezeichnung von Hochschullehrenden. Sie kommen ihren Pflichten, nämlich Forschung und Lehre, nach, indem sie u.a. Vorlesungen[■] und Seminare[■] abhalten, Arbeiten[■] betreuen und prüfen. In sogenannten Forschungsfreisemestern werden Professor*innen von ihrer Lehrpflicht befreit und können sich voll und ganz auf ihre Forschung konzentrieren.

Projektpraktikum★

Siehe Artikel „Bachelorstudium Physik“.

Promotion

Die Promotion ist die Verleihung des akademischen Grades eines Doktors[■] in einem bestimmten Studienfach.

Prüfung★

Da dieses Wort unzählige Male in euren Prüfungsordnungen[■] vorkommt, dachte ich mir es wäre gut das zu erklären: eine Prüfung kann in schriftlicher, mündlicher oder elektronischer Form stattfinden. Man kann sie auch in Form von Praktikums[■]-, Übungs[■]- oder Seminarleis-

tungen[■] (Hausarbeiten, Referate, Protokolle) erbringen.

Die schriftliche Prüfung dient dazu zu beweisen, dass man „in begrenzter Zeit ein Problem mit geläufigen Methoden des Fachs erkennen und Wege zur Lösung finden“ kann.

Die mündliche Prüfung läuft genau so ab, wie man sich das vorstellt: Der Prüfer fängt mit einer Frage an und im Verlauf des Gesprächs kann sich die Prüfung in jede erdenkliche Richtung entwickeln.

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen, sowie in den einzelnen Prüfungsordnungen.

Prüfungsamt

Hier bekommt ihr alle Informationen über Prüfungen und Studienleistungen[■]. Alles, was nicht über campo[■] läuft, aber mit Prüfungen zu tun hat, wird über das Prüfungsamt geregelt. Dort findet ihr immer Hilfe bei juristischen Fragen bezüglich der Prüfungen, wie etwa Krankheitsregelungen, Erklärungen zur Prüfungsordnung[■] oder Ähnliches.

Physik[■]

Name: Fr. Regine Maerker

Adresse: Halbmondstraße 6

Zimmer: 1.036

Telefon: +49 9131 85 24 830

E-Mail: regine.maerker@fau.de

Mathematik/DataScience[■]

Name: Fr. Désirée Holler

Adresse: Halbmondstraße 6

Zimmer: 1.035

Telefon: +49 9131 85 71439

E-Mail: desiree.holler@fau.de

Lehramt[■] Realschule/Gymnasium

Name: Fr. Gabriele Kirchner-Postler & Fr. Jennifer Wilfert

Adresse: Halbmondstraße 6

Zimmer: 1.061 und 1.062

Telefon: +49 9131 85 24 262

+49 9131 85 24 166

E-Mail: zuv-pa-lehramt-rs-gy@fau.de

Ein Ansprechpartner steht von Montag bis Freitag jeweils von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Verfügung. Ein persönliches Erscheinen ist jedoch oft nicht notwendig, nähere Informationen gibt es unter:

stuve.me/prfungsmtter

Prüfungsordnung (PO)★

Sie regelt die Prüfungen[■] und Voraussetzungen zu den Prüfungen, sowie deren Ablauf. Ihr solltet sie mindestens einmal durchgelesen haben.

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen.

Rechenzentrum (RRZE)

Das RRZE bietet Unterstützung in Software- und Hardware-Fragen. Vor allem bekommt man dort nach Anmeldung eine Vielzahl an Software (Windows, Corel, LabVIEW) umsonst oder vergünstigt. Ebenfalls dazu gehört der Posterdruck, bei welchem man über Nacht relativ kostengünstig einzelne große Plakate drucken kann. Größere Aufträge sollte man dem Internet-Druck überlassen. Bis A3 kann man hier in Farbe auch Plakate mit größerer Stückzahl drucken.

Regelstudienzeit

Liegt für den Bachelor[■] in Mathe[■], Physik[■] und Data Science[■] bei sechs, für den Master[■] bei nochmal vier Semestern. Sie ist eine Wunschgröße der Hochschul- (und anderer) Politiker*innen und nicht zu verwechseln mit der durchschnittlichen Studienzeit.

Rückmeldung

Am Ende eines jeden Semesters muss man sich bei der Universitätsverwaltung für das kommende Semester rückmelden, als Bestätigung, dass man weiter studieren möchte. Das Versäumnis hat die Exmatrikulation[■] zur Folge. Das kann man einfach erledigen, indem man den Semesterbeitrag[■] überweist. Dafür gibt es einen Überweisungsvordruck, den man bei campo[■] herunterladen kann. Nur bei Besonderheiten (wie zum

Beispiel Beurlaubung) muss man noch persönlich in der Studierendenkanzlei vorbeischauchen. Die Immatrikulationsbescheinigung[■] und alle anderen Unterlagen kann man sich dann einige Zeit später über campo[■] ausdrucken.

Schwarzes Brett

Besonders wichtig sind die digitalen schwarzen Bretter der Mathematik und Physik, die mittlerweile auf StudOn zu finden sind:

www.stuve.me/sbphysik

www.stuve.me/sbmathe

Außerdem sind am gesamten Physikum[■] schwarze Bretter verteilt, vor allem im Hörsaaltrakt. Wichtige Informationen findet ihr an fast keinem von diesen. Wenn etwas wirklich wichtig ist, dann wird es an den Türen zu den Hörsälen, den Eingangs- und den Zwischentüren im Hörsaaltrakt aufgehängt. Alternativ findet ihr es überdimensional ausgedruckt an irgendeiner Wand.

gibt es an der Glasscheibe zwischen FSI-Zimmer[■] und CIP-Pool[■] ein provisorisches schwarzes Brett. Hier hängen die wichtigsten Informationen aus und es wird auch regelmäßig bereinigt. Außerdem gibt es in den Schaukästen unter den Hörsälen allerlei Informationen. Auch die Fensterscheibe des FSI-Zimmers selbst dient als Informationsverteiler.

Studierenden-Service-Center (SSC)

Das SSC ist die Beratungsstelle eines Departments zu organisatorischen und persönlichen Fragen rund ums Studium, wie zum Beispiel Fragen und Problemen zum Studienverlauf (Exmatrikulation, Semesterticket, Rückmeldung etc.), schwierigen Studiensituationen oder einer allgemein belastenden Situation, Dozent*innen[■] Bewerbungen, Auslandsaufenthalten und mehr. Generell ist die Beratung erst mal komplett anonym. Für fachliche Fragen („Kann die Vorlesung X als Modul Y hören?“) sind die Studienfachberater*innen[■] zuständig.

SSC Mathematik

Name: Manuela Linsner & Jasmin Schindler
 Adresse: Felix-Klein-Gebäude[■]
 Zimmer: 01.332
 E-Mail: ssc@math.fau.de
studon.fau.de/cat5102541.html

SSC Physik

Name: Michael Schmiedeberg & Robert Lahman
 & Ursula Maerker
 Adresse: Physikum[■]
 Zimmer: 00.529
 E-Mail: physik-ssc@fau.de
studon.fau.de/crs5988248.html

Semesterbeitrag

Der Semesterbeitrag (Studentenwerksbeitrag[■]) beträgt aktuell 72 €, wird von euch jedes Semester gezahlt und gilt automatisch als Rückmeldung[■].

Dieses Geld soll hauptsächlich dazu verwendet werden, das Mensaessen[■] weiterhin billig zu halten und viele Dienste des Studentenwerks zu ermöglichen.

Seminar

Eine Veranstaltung, in der Einzelthemen aus einem größeren Bereich anhand von Originalliteratur oder Büchern[■] von Studierenden einzeln bearbeitet werden. Durch Referate, die zum Teil auch schriftlich vorliegen müssen, werden diese Themen den anderen Teilnehmenden vorgestellt.

s.t. = sine tempore

Das heißt, dass die Veranstaltung zur angegebenen Zeit beginnt. Das „Gegenteil“ ist cum tempore[■].

Staatsexamen[★]

Das erste Staatsexamen, kurz Stex, ist nach neun Semestern die Abschlussprüfung[■] eines Lehramtsstudiengangs[■]. Sie soll sehr schwer sein. Bäm, ein Satz nur mit Wörtern mit S am Anfang – ein Tautogramm oder so.

Siehe Artikel „Lehramtsstudium Gymnasium“.

Studienberatung

Es gibt für jedes Fach eine Studienberatung,

meist mit Vertretung, die fachliche Unterstützung leisten sollen.

Physik[■]

Name: Prof. Dr. Philipp Hansmann
 Telefon: +49 9131 85 28 836
 E-Mail: philipp.hansmann@fau.de

Name: Prof. Dr. Heiko B. Weber
 Telefon: +49 9131 85 28 421
 E-Mail: heiko.weber@fau.de

Name: Prof. Dr. Manami Sasaki
 Telefon: +49 951 95222-19
 E-Mail: manami.sasaki@fau.de

Mathematik[■]

Name: Prof. Dr. Christoph Richard
 Telefon: +49 9131 85 67 086
 E-Mail: christoph.richard@fau.de

Technomathematik

Name: Prof. Dr. Martin Gugat
 Telefon: +49 9131 85 67 132
 E-Mail: martin.gugat@fau.de

Wirtschaftsmathematik

Name: Dr. Dieter Weninger
 Adresse: Felix-Klein-Gebäude[■]
 Zimmer: 03.386
 Telefon: +49 9131 85 67 188
 E-Mail: dieter.weninger@math.uni-erlangen.de

Data Science

Name: Prof. Dr. Daniel Tenbrinck
 Telefon: +49 9131 85 67 233
 E-Mail: daniel.tenbrinck@fau.de

Lehramt[■] Physik

Name: Prof. Dr. Jan-Peter Meyn
 Telefon: +49 9131 85 28 361
 E-Mail: jan-peter.meyn@physik.uni-erlangen.de

Lehramt[■] Mathematik

Name: Dr. Yasmine Sanderson
 Telefon: +49 9131 85 67 017
 E-Mail: sanderson@mi.uni-erlangen.de

Studienleistung

Sie bezeichnet die pro Zeitspanne für euer Studium umgesetzte Energie. Also auf gut Deutsch wie viel Watt man in sein Studium investiert.

Studienplan

Bedeutung №1: Studienplan eines Fachs. Er gibt, nach Semestern gegliedert, Empfehlungen zum Studienverlauf. Nicht allzu ernst nehmen!

Bedeutung №2: Persönlicher Studienplan. Hier legt ihr selbst fest, wie euer Studienverlauf aussehen soll. Den Spielraum, den Studienordnung und Prüfungsordnung[■] zulassen, solltet ihr sinnvoll nutzen und mit eigenen Entscheidungen kombinieren.

StudOn[★]

Siehe Artikel „Digitale Universität“.

Südgelände

Das Südgelände ist der Teil der Uni, der im Süden von Erlangen liegt. Es umfasst die TechFak[■] und Teile der NatFak[■]. Zur Zeit wird es immer weiter ausgebaut, so wurde z.B. die Chemie von der Innenstadt hierher verlagert.

TechFak

Die Technische Fakultät befindet sich genau neben den hier ansässigen Teilen der NatFak[■]. An der TechFak findet sich alles, was mit Technik, Materialwissenschaften, Informatik ... zu tun hat. Außerdem befindet sich auf dem TechFak-Gelände das Felix-Klein-Gebäude[■], in welchem die Mathevorlesungen[■] stattfinden.

Übungen[★]

Sie begleiten Vorlesungen[■]. Gehalten werden sie von einem Übungsgruppenleiter. Es werden die Hausaufgaben[■] besprochen und/oder Fragen aus der Vorlesung beantwortet. Ihre Effizienz liegt ganz wesentlich an euch und eurer Mitarbeit. Die

Einteilung in die Gruppen erfolgt in der ersten Vorlesung.

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen.

Vorlesung[★]

Bedeutung №1: Grundvorlesung: Ein Dozent[■] trägt grundlegenden Stoff vor. Charakteristisch ist eine standardisierte Stoffauswahl, viel Stoff in kurzer Zeit und daher ein hohes Tempo.

Bedeutung №2: Spezialvorlesung: Ein Dozent trägt aus seinem Spezialgebiet vor. Meist bauen diese Vorlesungen auf Grundvorlesungen auf. Die Stoffauswahl liegt beim Dozenten und die Hörerschaft ist klein. Solche Vorlesungen werdet ihr in der Regel erst im Master[■] hören.

Siehe Artikel zu einzelnen Studiengängen.

VPN[★]

Siehe Artikel „Digitalisierte Universität“.

Vorlesungsverzeichnis

Es handelt sich hierbei um alle Lehrveranstaltungs-Einträge auf campo[■], welche intelligent nach Fakultäten[■], Studienfächern und darüber hinaus zu einzelnen „Katalogen“ zusammengefasst wurden.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Im Grunde alle Personen, die an einem Lehrstuhl[■] angestellt sind und sich an der Forschung beteiligen.

WolframAlpha

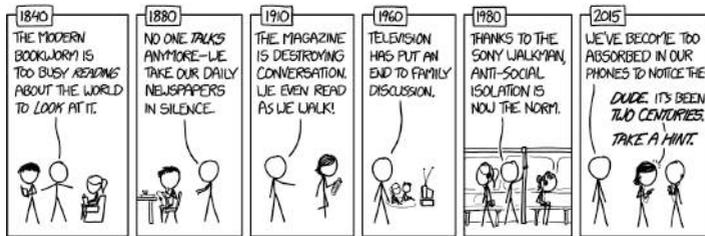
Die Online-Variante des Computeralgebrasystems „Mathematica“ hat schon so manches Übungsblatt[■] für uns gelöst. Gerüchte besagen, es weiß ALLES. Wolfram Alpha war sozusagen das ChatGPT bevor KI relevant war. Im Gegensatz zu ChatGPT halluziniert Wolfram Alpha nicht.

Zulassungsarbeit

Sie muss für die Zulassung zum ersten Staatsexamen[■] angefertigt werden und ist gleichzeitig auch Bachelorarbeit[■]. In welchem Fach man sie schreibt, entscheidet man selber.

Zoom[★]

Siehe Artikel „Digitalisierte Universität“.



Fachschafts-Aktionen und Begrifflichkeiten

Berufsinformationstage

Unter diesem Namen stehen einige Veranstaltungen der Fachschaft und Anderer (z.B. die „Contact“), die sich rund um das Thema Berufseinstieg drehen. Hierbei kann es sich um Vorträge, Seminare oder Workshops von Firmen oder Agenturen handeln.

Erstis

Ihr. Zumindes jetzt noch. (Solange bis es neue Erstis gibt ;-))

Erstsemester-Einführung

Eine Woche vor Semesterstart (dieses Jahr beginnend am Dienstag) für Physiker, Mathematiker und DS Studis. Hier geben Dozierende und Studierende höherer Semester Tipps und Infos an die Neulinge weiter. Wir hoffen, ihr seid ab nächstem Jahr z.B. als Mentoren dabei.

Erstsemester-Grillen

Das Erstsemester-Grillen ist eine traditionelle Veranstaltung, in welcher wir euch logischerweise begrillen, es gibt günstige Getränke, Steaks und Würstchen. Man kann seine Kommilitonen und die FSIIer kennenlernen, es wird bis abends getrunken.

Erstsemester-Wandern

Beim Erstsemester-Wandern laufen wir durch die wunderschöne Landschaft. Auch für Nicht-Sportler ist die Strecke problemlos zu schaffen. Denkt bitte daran, festes Schuhwerk, eine Brotzeit sowie euer Semesterticket mitzubringen.

Fachschaftszimmer (FSI-Zimmer)*

Unter Hörsaal F im Physikum[■], Raum U1.833,

und im Department Mathematik[■] unter Hörsaal 11, Raum 00.209.

Siehe Artikel „Fachschaft Mathe/Physik/DS“.

Hörsaalquiz (HSQ)

Ein meist einmal im Semester veranstalten wir ein „Pub“-Quiz im Hörsaal[■] G, in dem Teams von bis zu 5 Teilnehmern in verschiedensten Kategorien ihr Wissen zum Test stellen. Für die Gewinnerteams gibt es sogar kleine Preise! Getränke und Snacks werden von uns bereitgestellt.

Kneiptour

Die Kneiptour ist genau das, was man sich darunter vorstellt. Man zieht in kleinen Gruppen von Kneipe[■] zu Kneipe und trinkt überall einen Cocktail oder ein Bier. Wir haben dafür gesorgt, dass es in etwa gleich viele Cocktail-Bars und Kneipen sind, damit jeder auf seine Kosten kommt.

Selbstverständlich haben wir nur die besten Alkoholverköstigungsstätten ausgewählt und ihr könnt an jeder Station ein Rätsel lösen. Bei richtiger Lösung erhaltet ihr ein Testat, für welches ihr ein Freigetränk bei einer unserer nächsten Veranstaltungen bekommt.

KoMa

Die Konferenz der (deutschsprachigen) Mathematik-Fachschaften[■] ist ein bundesweites Treffen der Mathe-FSIIen um Erfahrungen mit anderen Universitäten auszutauschen und in einer großen Gruppe Mathematiker[■] irgendeine Stadt unsicher zu machen. Der Veranstaltungsort wechselt von Semester zu Semester.

Sitzungen★

Siehe Artikel „Fachschaft Mathe/Physik/DS“

Sommerfest (SoFe)

Das SoFe ist die mit Abstand größte Veranstaltung von uns. Es findet zwischen den Gebäude-teilen A und B des Physikums[■] statt.

Es gibt allerlei Gegrilltes (Von Fleisch bis vegan) sowie verschiedene Salate. Zur flüssigen Ernährung stehen gekühltes Bier, fruchtige Cocktails und Anti-Alkoholisches bereit. Fetzi-ge Beats kommen aus den Boxen von DJ und einigen Profs[■]. Unser Sommerfest ist eines der größten im Unileben Erlangens, es wird den ganzen Abend gefeiert und wir erwarten Gäste aus allen Fakultäten[■] der FAU. Wir freuen uns über jeden von euch, der kommt.

Spieleabend

Mehrmals im Monat finden in den Übungsräumen der Mathematik Spieleabende statt. Es werden Brett- und Kartenspiele gespielt, jeder kann mitspielen wo man will, es gibt Getränke zum Selbstkostenpreis, Snacks umsonst und eine gemeinsame Pizzabestellung.

Sprechstunden★

Siehe Artikel „Fachschaft Mathe/Physik/DS“

Unsere Physik – Unsere Forschung

Bei UPhUF stellen im Wintersemester die Lehrstühle aus dem Department Physik an mehreren

Block-Terminen ihre aktuelle Forschungsarbeit vor, insbesondere in Hinblick auf mögliche Bachelor[■]-, Master[■]-, oder Zulassungsarbeiten[■] vor. Nach den Vorträgen stehen Mitarbeiter der Lehrstühle bei Kaffee und Snacks für weitere Gespräche zur Verfügung. Das UPhUF richtet sich vor allem an Studierende des 5. Semesters, es sind aber alle Interessierten herzlich willkommen.

Winterfest (WiFe)

Das Winterfest ist das Äquivalent zum Sommerfest[■], ...nur im Winter. Es findet im Foyer des Hörsaaltrakts des Physikums[■] statt.

Genau wie beim Sommerfest gibt es Cocktails von den Chemiker*innen, sowie Bier und Anti-Alkoholisches von den Physiker*innen[■] und Mathematiker*innen[■].

ZaPF

Zusammenkunft aller (deutschsprachigen) Physik-Fachschaften[■]. Findet einmal im Semester irgendwo im deutschsprachigen Raum statt. Die Fachschaften treffen sich um Erfahrungen mit anderen Universitäten auszutauschen und in einer großen Gruppe Physiker[■] irgendeine Stadt unsicher zu machen. Sie war im Sommersemester 2001, 2005 und 2025 in Erlangen.

Wurzel

Die Wurzel ist unsere jährliche Erstsemesterzeitung, die 5. Auflage haltet ihr gerade in Händen.

Die geballte Hochschulpolitik

Hier findet ihr nur eine kurze Beschreibung von den einzelnen HoPo relevanten Begriffen. Wie die einzelnen Dinge miteinander verknüpft sind findet ihr (falls markiert auch ausführlicher) im Artikel „Hochschulpolitik und Aufbau der Uni“.

AStA★

Allgemeiner StudierendenAusschuss. Uniweit gewählte Vertretende der Studierenden, die das ausführende Gremium der Studierendenselbstverwaltung bilden. Gibt es in Bayern seit der Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft 1974 nicht mehr.

BayHIG

Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz.

Rechtliche Grundlage der Arbeit aller bayerischen Hochschulen. Enthält ein paar aus Studisicht extrem kritische Klauseln, die wenns hart auf hart kommt der studentischen Mitbestimmung einen ziemlichen Strich durch die Rechnung machen können.

Berufungskommission★

Die Kommission soll durch ein langes Aus-

wahlverfahren frei gewordene Professor*innen-stellen[■] neu besetzen.

BHG (offiziell BayHSchG)

Bayerisches Hochschulgesetz. Es war mal die rechtliche Grundlage der Arbeit aller bayerischen Hochschulen. Wurde 2023 vom HIG[■] ersetzt.

Bunte FSIn-Liste

Eine Wahlliste bei den Hochschulwahlen[■], bestehend aus aktiven FSIn*innen[■] der NatFak[■], die sich für den Fakultätsrat[■] zur Wahl gestellt haben. Auch uniweit treten Aktive aus den FSIn als „FSIn-Liste“ an.

Dekan*in

Professor*innen[■], die die laufenden Geschäfte der Fakultäten[■] regeln. Wird vom Fakultätsrat[■] auf zwei Jahre gewählt. Zur Zeit ist Prof. Dr. Jürgen Schatz {(Department Chemie)} Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät[■].

Department

Siehe Lexikon über Hochschulpolitik (unten).

Departmentsversammlung*

Versammlung aller Profs[■] sowie ausgewählter Mitarbeitenden und Studis. Hier werden die aktuellen, tagespolitischen Probleme und Angelegenheiten diskutiert und beschlossen.

Fachschaft (FSI)*

FachSchäftsInitiative zur Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft. Das sind wir. Die FSI ist eine parteiunabhängige, offene Gruppe von Studierenden, die über Vorgänge in unseren Fachbereichen in der Uni und im Umfeld informieren, diskutieren, sich aufregen und Lösungen für Probleme erarbeiten. Unsere Anregungen versuchen wir dann auch in die offiziellen Gremien (Fakultätsrat[■]) zu tragen. Als einzige fachlich aktive Gruppe bilden wir die Studierendenvertretung[■] in unseren Fachbereichen.

Fachschaftsvertretung (FSV)*

Die Fachschaftsvertretung ist die offiziell gewählte Studierendenvertretung (fakultätsweit[■]) ähnlich dem Konvent[■] (uniweit), und besteht an

der NatFak[■] meistens aus Mitgliedern der Fachschaften[■] (fachbereichsweit).

Die FSV kümmert sich um fakultätsinterne Angelegenheiten und beschließt den Haushaltsplan der Fachschaftsvertretung. Die Mitglieder der FSV werden durch die Hochschulwahlen ermittelt, von denen drei in den Konvent entsendet werden. Die vier Studis mit den meisten Stimmen sind Mitglied des Fakultätsrates[■], zusätzlich wird der Studierende mit den meisten Stimmen Fakultätssprecher*in.

Fakultät

Ist eine organisatorische Einheit der Hochschule und fasst verwandte Departments[■] zusammen. Beispielsweise NatFak[■] oder TechFak[■].

Fakultätsrat*

Gewähltes Gremium. Der Fakultätsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten der Fakultät[■], wie Berufungen[■] und Prüfungsordnungen[■]. Außerdem wählt der Fakultätsrat unter anderem den*die Dekan*in[■] und die Studiendekan*innen. Neben vier Studis sitzen in diesem Gremium noch zwölf Professor*innen[■], vier wissenschaftliche Mitarbeitende[■] und zwei Vertretende der sonstigen Mitarbeiter*innen.

Hochschulgruppe

Zusammenschlüsse von Studierenden, mit verschiedenen Zielen. Teils um Studis aus bestimmten Fachbereichen zu helfen (z.B.FSIn), teils industriennahe (z.B.VWI) oder parteinahe (z.B.LHG), teils in Richtung Kunst/Kultur (z.B.funklust), Safe Spaces (z.B. Women's Cafe), sowie Humanitäre Gruppen (z.B.Amnesty) und viele mehr zu vielen weiteren Themen. Eine Liste mit allen unterstützten Gruppen findet ihr auf der Website der Stufe[■].

Hochschulleitung*

Die Leitung der Universität Erlangen-Nürnberg setzt sich zusammen aus dem Präsidenten (Prof. Hornegger), vier Vizepräsident*innen für Education (Prof. Bréard), für People (Prof. Hirsch), für Research (Prof. Schett) und für Outreach (Prof. Möslein), sowie dem Kanzler[■] (Hr. Zens)

und der Universitätsfrauenbeauftragten (Prof. Amann).

Hochschulwahl★

In jedem Sommersemester, meistens im Juni, findet der Urnengang statt. Gewählt werden die studentischen Vertreter*innen für Fakultätsrat[■] und Konvent[■]. Die Wahl findet ausschließlich online statt, ihr werdet per Mail informiert. an.

Geht wählen!

Kanzler*in★

Leiter*in der Universitätsverwaltung[■], aktuell Hr. Zens.

Konvent★

Besteht aus drei der gewählten FSV-Mitglieder jeder Fakultät[■] (= 15) und 15 direkt gewählten Mitgliedern. Der Konvent wählt den Sprecher*innenrat[■] und die beiden studentischen Vertreter*innen im Senat. Der studentische Konvent ist das höchste gewählte studentische Gremium an der Universität Erlangen-Nürnberg und entspricht de facto einem studentischen Parlament.

Lehreinheit

Das Department Data Science (DDS) hat sich aus dem alten Mathedepartment geformt und bildet mit diesem noch eine Lehreinheit. Das heißt, die Departments kümmern sich zusammen darum, die Lehre für alle Mathe- und DS-Studiengänge abzudecken. Das hat u. a. den Vorteil, dass Profs aus dem einen Department problemlos Abschlussarbeiten für Studis aus dem anderen betreuen können.

Lehreineissitzung

Der öffentliche Teil der Departmentsräte[■] der Departments Mathe und Data Science. Studierende können teilnehmen, aber es werden darin keine Abstimmungen getroffen.

Präsident*in★

Repräsentant*in der Uni, Vorsitzende*r in uniweiten Gremien. Aktuell Hr. Prof. Dr. Hornegger (Informatik).

Prüfungsausschuss

Dieser befasst sich mit Prüfungsangelegenhei-

ten. Falls ihr diesbezüglich Fragen habt, wendet euch an die Vorsitzenden. Zur Zeit sind das Hr. Katz in der Physik[■], Prof. Dr. Catherine Meusburger in der Mathe[■] und Prof. Dr. Emil Wiedemann in der Data Science.

Referate (Refs)

Es gibt eine Reihe von Referaten der Stuve[■] zu unweit interessanten Themen, zum Beispiel die Referate für Öffentlichkeitsarbeit, Lehre und Studium oder das Referat Queer.

Senat★

Hohes Gremium. Im Senat wird über die Einrichtung/Änderung/Aufhebung von Studiengängen (vorbehaltlich der Zustimmung des Hochschulrates), Vorschläge für die Berufung von Professor*innen[■], die Vorschlagsliste für die Wahl der Unileitung und weitere grundsätzliche universitätsweite Angelegenheiten entschieden.

Sprecher*innenrat (Sprat)★

Bedeutung №1: Exekutives Gremium der Stuve: Der Konvent[■] wählt für jeweils ein Jahr vier Spratis und die zwei studentischen Mitglieder im Senat, die zusammen mit den beiden Konventsvorsitzenden den Sprat bilden. Dieser stellt das ausführende Organ des studentischen Konvents dar und repräsentiert die Studierendenschaft gegenüber der Univerwaltung und nach außen.

Bedeutung №2: Das Gebäude, in dem sich das Büro der uniweiten Studierendenvertretung befindet. Hier treffen sich viele FSlen[■] und Arbeitsgruppen und auch die wöchentlichen Sitzungen des Sprat finden hier statt.

Adresse: Turnstraße 7

E-Mail: stuve-sprat@fau.de

Streik

Der Streik ist (zusammen mit der Demonstration) eines der massivsten Mittel studentischen Protests gegen die Missstände im Studium, gegen Wohnungsnot in Erlangen, den Klimawandel und viele andere Probleme.

Studienzuschusskommission (StuZuKo)*

Die StuZuKo sorgt für die Verteilung der Studienzuschüsse* auf Departmentsebene*. Die Grundlage dafür bieten Anträge auf Zuschüsse, die von jedem Prof* und Studi eingereicht werden können und die von der Kommission vollständig bearbeitet werden müssen.

Studierendenvertretung (Stuve)*

Das sind alle Studierenden, die sich um studentische Belange kümmern. Offiziell oder inoffiziell. Von fachbereichsbezogen (z.B. FSI*) bis univert (z.B. Sprecher*innenrat*, Konvent*).

Studentische Vollversammlung*

Bei der studentischen Vollversammlung versammeln sich alle Studierenden der FAU, um über die verschiedensten - für Studierende der FAU - relevanten Themen zu diskutieren und um darüber abzustimmen, wie der Studentische Konvent* zu bestimmten Themen stehen soll. Die studentische Vollversammlung ist also das demokratische Element der Studierendenvertretung.

Es gibt auch eine „Vollversammlung aller Physikstudierenden“, in welcher für die Physik* relevante Themen besprochen und abgestimmt werden.

Zu dieser Zeit dürfen Profs keine Vorlesungen halten, ihr habt also frei. Ob sich da alle immer dran halten?

Universitätsrat*

Der Universitätsrat besteht aus dem Senat und zusätzlichen 8 externen Mitgliedern aus Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft oder Wirtschaft. Der Unirat fällt unter anderem die Entscheidungen über die Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen, die Wahl der Hochschulleitung, sowie weitere grundsätzliche Angelegenheiten.

Universitätsverwaltung (ZUV)*

Die zentrale Universitätsverwaltung tut genau das was man denkt, sie verwaltet die Universität. Darunter fallen beispielsweise Gebäudemanagement, Marketing, Qualitätsmanagement, Haushalt, Personalverwaltung, ...Vorsitzend ist hier der*die Kanzler*in*.

Verfasste Studierendenschaft*

Wurde in Bayern in den 70er Jahren abgeschafft. Mit einer Verfassten Studierendenschaft ist die gewählte Studierendenvertretung eine eigene juristische Person und erhält dadurch unter anderem Finanzhoheit. Damit lassen sich verschiedene Dienstleistungen für Studis finanzieren, wie eine vom Studentenwerk* unabhängige BAFöG*- Beratung. Außerdem hat sie auch durch eigenverwaltete Studierendencafés und weitreichende Kulturangebote einen direkten Einfluss auf das alltägliche Leben der Studis. Derzeit ist Bayern das letzte Bundesland, das die verfasste Studierendenschaft nicht wieder eingeführt hat.



Überleben in Erlangen

BAföG

Bedeutung №1: „Bürgernahe Amtsschimmel für öffentliche Großvorhaben“ (aus Asterix, Der Große Graben) Bedeutung №2: **Bundes**Ausbildungs**f**örderung**s**Gesetz: Zur Hälfte Darlehen, zur Hälfte Stipendium. Infos gib's im Amt für Ausbildungsförderung (Teil des Studierendenwerks[■]) Außerdem gibt es ein separat zu beantragendes AuslandsBAföG, das auch Studis bekommen können, die nicht im normalen Förderungsprogramm sind. Bescheinigungen für BAföG können über campo heruntergeladen werden.

Bürgeramt

Jede*r Studierende*r muss, wenn Heimat- und Studienort nicht übereinstimmen, innerhalb von zwei Wochen am Studienort seinen Erst- oder Zweitwohnsitz anmelden. Siehe „Studieren in Erlangen und Nürnberg“[■]. Dies tut man im Einwohnermeldeamt, welches in Erlangen zusammen mit der einigen anderen Ämtern (Kfz-Zulassung, Wahlamt, etc.) unter einem Dach, dem Bürgeramt, vereint ist.

Adresse: Rathausplatz 1, Erdgeschoss

Offen: Mo., Di., Do. 08.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

Telefon: 09131 86 - 0

E-Mail: buer-

geramt@stadt.erlangen.de

Cafeteria

Für einen kurzen Imbiss oder einen Kaffee. Im Physikum[■] gibt es sonst nur Automaten. Die für euch interessantesten Cafeten sind am Chemikum, an der Erwin-Rommel-Straße („Südblick“) und am Roten Platz[■]. Hier bekommt ihr warmes Essen (Nudeln, Kartoffeln, Pommes, allerlei Fleisch), Antipasti, Salate, Kaffee, Gebäck, Süßigkeiten, Eis und Getränke.

Öffnungszeiten:

Cafete Chemikum Mo. - Fr. 08.00 - 15.00 Uhr

Südblick Mo. - Fr. 14.00 - 20.30 Uhr
Cafete Südmensa Mo. - Do. 07.30 - 16.00 Uhr,
Fr. 07.30 - 15.00
Cafebar Südmensa Mo. - Do. 11.00 - 19.00 Uhr,
Fr. 11.00 - 16.00 Uhr

ESG

Evangelische Studierenden- & Hochschul-Gemeinde, Hindenburgstraße 46.

E-Werk★

Jugend- und Kulturzentrum in Erlangen – neben dem Club/ der Kneipe[■] gibt es Workshops und Gruppentreffen. Unter anderem findet ihr hier eine Fahrradwerkstatt, Töpferwerkstatt, Jongliergruppe, Computergruppe, Spielegruppe, Autorengruppe, Siebdruckwerkstatt und vieles mehr.

Siehe Artikel „Nachtschwärmerreport“.

Besonders hilfreich ist die Selbsthilfe-Fahradwerkstatt „Flick-Werk“ wo ihr mit der Unterstützung der dort Mitarbeitenden euer Rad reparieren könnt.

Fahrrad★

Das Fahrradfahren ist in Erlangen sehr beliebt und eigentlich unumgänglich. Bei Problemen mit dem Drahtesel einfach in der Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt des E-Werks[■] vorbeischauchen.

Siehe Artikel „Verkehr in Erlangen“.

FAU-Box★

Siehe Artikel „Digitalisierte Universität“

FAUcard

Ist die Karte für alles. Sie dient als Studierendenausweis, Unibibliotheks[■]-, Mensa[■]-, Kopier[■]- und Schließkarte. Geld aufladen kann man in allen Mensagebäuden.

Fremdsprachenkurse

Für Hörer aller Fakultäten[■] (also auch euch) bietet das Sprachenzentrum Fremdsprachenkurse an. Für Elementarkurse (Stufe 0) muss man sich schon in den Semesterferien anmelden, aber vielleicht sind ja noch Plätze frei. Für fortgeschrittenere Kurse (Stufe 1 und 2) sind ebenfalls

Voranmeldungen und unter Umständen ein Einstufungstest erforderlich.

Während der Vorlesungszeit sind Studierende der FAU von allen Kursgebühren befreit. Das trifft auch für Kurse zu, die in den Semesterferien angeboten werden, jedoch nicht im darauffolgenden Semester.

Das Sprachenangebot reicht von den Standardsprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch über nordische Sprachen bis hin zu Chinesisch, Arabisch und Swahili. Alle Angebote findet ihr in campo[■]. **Hochschulsport**

Wird in vielen Variationen vom Sportzentrum in der Gebbertstraße 123b angeboten. Die Kursanmeldung startet ein bis zwei Wochen vor Semesterbeginn, sodass die begehrtesten Kurse wohl schon voll sind. Besonders beliebt sind diverse Ballsportarten, Klettern und Saunieren. Bei vielen Kursen kann man aber auch noch später einsteigen.

www.hochschulsport.fau.de

Internationaler Studierendenausweis

Der ISIC ist der einzige international anerkannte Studierendenausweis. Mit diesem bekommt man die studentischen Vergünstigungen weltweit. Etwa 150.000 Vergünstigungen in 130 Ländern. Außerdem bekommt man jede Menge Discounts in Online-Shops, Unterkünften, Flügen, Mietwagen, Software, Restaurants, und vieles mehr. Man kann den Ausweis online – einfach googlen – oder beim Studentenwerk[■] beantragen.

KHG

Katholische HochschulGemeinde Erlangen, Sieboldstraße 3.

Kino★

Siehe Artikel „Kneipen“.

Kneipen★

Siehe Artikel „Kneipen“. **Mensa**

In Erlangen gibt es zwei Mensen. Eine Stadtmensa am Langemarckplatz und die für euch vermutlich wichtiger Südmensa am Roten Platz[■]. Dort kann man ausschließlich mit Chipkarte (FAUcard[■]) zahlen.

Man hat drei vorportionierte Menüs zur Auswahl (mind. ein veganes Gericht), sowie den Tipp des Tages, von welchem man sich so viel man will nehmen darf (bis der Teller voll ist). Wenn man lieb fragt geben die Mensafrauen und -männer auch gern mal ein bisschen mehr auf die vorportionierten Teller. Außerdem gibt es diverse Salate, Suppen, Nachtische, Getränke in Becher oder Flasche, Eis und Süßigkeiten.

Offen hat die Südmensa Montag bis Freitag von 11.00 Uhr bis irgendwann kurz nach 14.15 Uhr, auch in den Semesterferien. Sonstige Adressen und Öffnungszeiten siehe Broschüre „Studieren in Erlangen und Nürnberg“[■].

Roter Platz

Nicht der vorm Kreml sondern am Südgelände[■]. Die Bodenplatten sind gut zum Geländelauf üben, da diese immer wackeln. Im Sommer der perfekte Platz, um auf den Holzterrassen zu entspannen oder sich Übungsaufgaben[■] hinzugeben.

Studierendenwerk

Das Studierendenwerk berät, fördert und versorgt Studierende in Mittelfranken. Das heißt genauer sie verwalten die Mensen[■], Cafeterien[■], und einige Wohnheime[■]. Außerdem leisten sie Sozialberatung, Rechtsberatung, Psychotherapeutische Beratung und können Internationale Studierendenausweise[■] ausstellen. Das Studierendenwerk bekommt einen Teil der Semesterbeiträge[■].

Adresse: Hofmannstraße 27

Telefon: +49 9131 80 02 0

E-Mail: info@werkswelt.de

www.werkswelt.de

Studierendenausweis

Entspricht der FAUcard. Wird in Deutschland und manchmal auch international für Studierendenrabatte (bei Eintritten, Fahrkarten etc.) anerkannt. Wer sicher gehen will, kauft sich die Steigerung, den Internationalen Studierendenausweis[■].

„Studieren in Erlangen und Nürnberg“

werkswelt.de/werksweiser

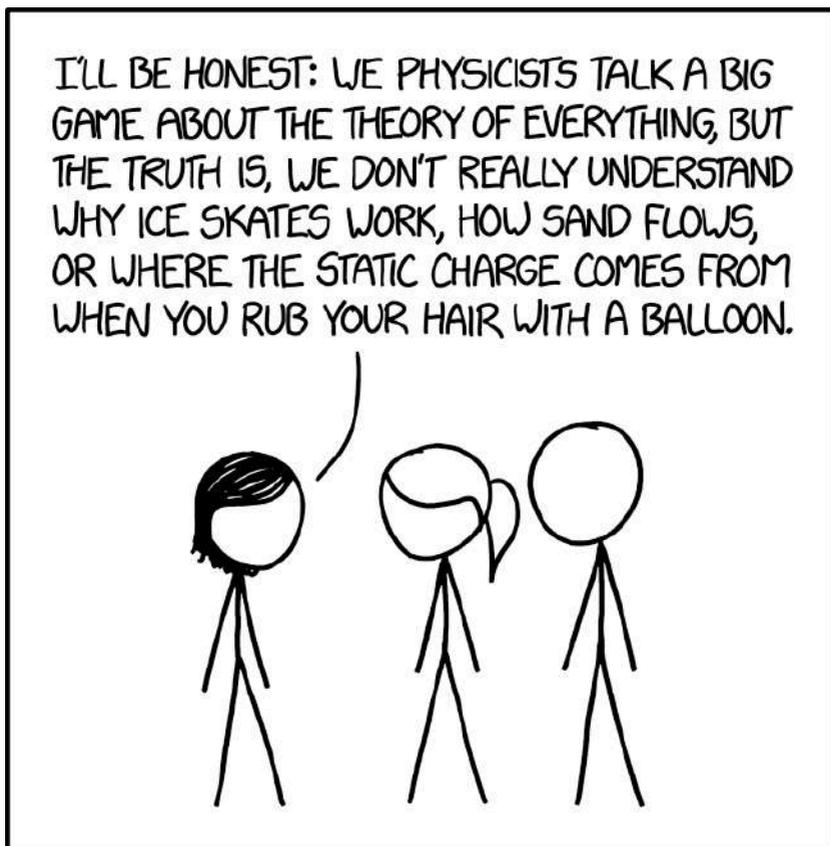
Infobroschüre (leider etwas veraltet) mit 132 Seiten voller hilfreicher Tipps, mit fast allen Adressen und Öffnungszeiten, die für Studierende interessant sind – herausgegeben vom Studierendenwerk*.

Theater*

Siehe Artikel „Kneipen“.

Verkehr*

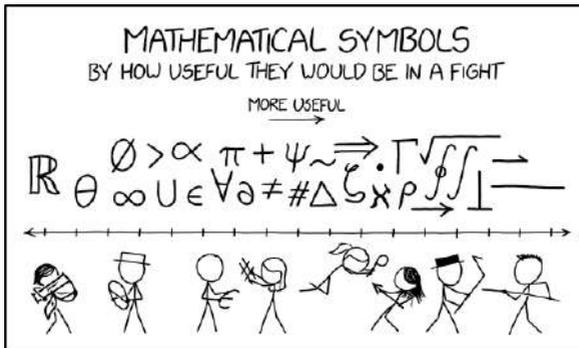
Siehe Artikel „Verkehr in Erlangen“.



Griechisches Alphabet

Wie viele Generationen vor euch werdet ihr bald feststellen, dass „Mathe“ nichts mit „Rechnen“ und meistens auch nichts mit „Zahlen“ zu tun hat. Buchstaben sind eure neuen besten Freunde! Und da oft nicht einmal die 30 Buchstaben unseres deutschen Alphabets ausreichen, bedienen sich Mathematiker und Physiker gerne der griechischen Symbole. Deswegen hier eine Liste der griechischen Buchstaben in verschiedenen Schreibweisen zum kritisch neben die Tafel halten und vergleichen ...

Name	Groß	Klein	Tafel	Name	Groß	Klein	Tafel
Alpha	A	α	α	Ny	N	ν	ν
Beta	B	β	β	Xi	Ξ	ξ	ξ
Gamma	Γ	γ	γ	Omikron	O	o	o
Delta	Δ	δ	δ	Pi	Π	π, ϖ	π, ϖ
Epsilon	E	ϵ, ε	ϵ, ε	Rho	P	ρ, ϱ	ρ, ϱ
Zeta	Z	ζ	ζ	Sigma	Σ	σ	σ
Eta	H	η	η	Tau	T	τ	τ
Theta	Θ	θ, ϑ	θ, ϑ	Ypsilon	Υ	υ	υ
Iota	I	ι	ι	Phi	Φ	ϕ, φ	ϕ, φ
Kappa	K	κ	κ	Chi	X	χ	χ
Lambda	Λ	λ	λ	Psi	Ψ	ψ	ψ
My	M	μ	μ	Omega	Ω	ω	ω



ToDo-Liste

Für alle, die ToDo-Listen abhaken glücklich macht, ist diese Seite wie geschaffen. Um der allgemeinen Verwirrung entgegenzuwirken, haben wir eine Liste an Dingen erstellt, an die ihr in den ersten Wochen denken müsst.

Studium

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> FAUcard (Studierendenausweis, UniBib-Ausweis, Kopierkarte, Mensakarte, evtl. Schlüsselkarte) für alles freischalten lassen, immer mitnehmen und mit Geld aufladen | <input type="checkbox"/> Hörsäle finden |
| <input type="checkbox"/> IdM-Kürzel und Passwort merken | <input type="checkbox"/> Für Übungsgruppen anmelden |
| <input type="checkbox"/> Nebenfach aussuchen | <input type="checkbox"/> Lerngruppe/Abgabeteam finden |
| <input type="checkbox"/> Weg zur Uni merken | <input type="checkbox"/> Stundenplan zusammenstellen und abspeichern (z.B. über campo oder Slot) |
| | <input type="checkbox"/> In die Prüfungsordnungen schauen |
| | <input type="checkbox"/> ... |

Computerzeugs

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Nutzerkennung beim Rechenzentrum freischalten | <input type="checkbox"/> campo kennenlernen (Noten und Bescheinigungen) |
| <input type="checkbox"/> Im CIP-Pool probeeinloggen mit IDM Kennung | <input type="checkbox"/> Homepage eures Departments anschauen |
| <input type="checkbox"/> (Falls Informatiknebenfach: Für den Informatik-CIP-Pool unter
<code>account.cip.cs.fau.de</code>
einen Account erstellen) | <input type="checkbox"/> StudOn kennenlernen (Plattform für Vorlesungsmaterialien) |
| <input type="checkbox"/> Eine Seite im CIP probedrucken | <input type="checkbox"/> fau.tv kennenlernen (Plattform für Videoaufzeichnungen) |
| <input type="checkbox"/> FAU-Mail einrichten (→ Entweder bei einem externen Programm wie Thunderbird, Outlook, Fairmail, etc. oder eine Weiterleitung an eine andere Adresse) | <input type="checkbox"/> Zoom kennenlernen (Videokonferenz-Tool für Vorlesungen etc.) |
| <input type="checkbox"/> FSI Homepage anschauen | <input type="checkbox"/> Möglichkeit für digitale Hausaufgabenabgabe überlegen: Scanner oder Computer-/Tablet-Schreibprogramm (L ^A T _E X, Typst, OneNote, Xournal++...) |
| | <input type="checkbox"/> Vorlesungsseiten eurer Profs abspeichern |
| | <input type="checkbox"/> ... |

Überleben

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Alle FSI Veranstaltungen besuchen | <input type="checkbox"/> Nächsten Supermarkt raussuchen |
| <input type="checkbox"/> Fahrrad/Semesterticket besorgen | <input type="checkbox"/> Viele Leute kennenlernen |
| <input type="checkbox"/> Stadtplan besorgen | <input type="checkbox"/> Abkürzungen auswendiglernen |
| <input type="checkbox"/> Wohnsitz ummelden | <input type="checkbox"/> Essen |
| <input type="checkbox"/> Mensaessen akzeptieren | <input type="checkbox"/> genug Wasser trinken |
| | <input type="checkbox"/> ... |

Die wichtigsten Veranstaltungen der Physik

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 10 Uhr	Werkstoffe und ihre Struktur PROF. M. GÖKEN Mathematik – H14	Allgemeine und Anorganische Chemie PROF. S. HARDER Chemie – H18		Allgemeine und Anorganische Chemie PROF. S. HARDER Chemie – H18	
10 - 12 Uhr	Rechenmethoden der Physik PROF. F. KUNST Physikum – HG	Experimentalphysik 1 PROF. J. MAULTZSCH Physikum – HG		Grundlagen der Informatik PROF. F. BAUER Mathematik – H7	Experimentalphysik 1 (Mechanik) PROF. J. MAULTZSCH Physikum – HG
12 - 14 Uhr	Mathematik A für Physikstudierende PROF. M. KRONZ Mathematik – H 12			Grundlagen der Informatik PROF. F. BAUER Mathematik – H7 Mathematik A für Physikstudierende PROF. M. KRONZ Mathematik – H 12	
14 - 16 Uhr			Physikalische Chemie PROF. F. GRÖHN Chemie – H3	Physikalische Chemie PROF. F. GRÖHN Chemie – H3	
16 - 18 Uhr		Einführung in die Astronomie 1 PROF. M. SASAKI Physikum – HA	Experimentalphysik 1 (Mechanik) PROF. J. MAULTZSCH Physikum – HG	Werkstoffe und ihre Struktur PROF. M. GÖKEN Mathematik – H14	

Die wichtigsten Veranstaltungen der Mathematik

Für Studierende der „Normalen“ Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 10 Uhr				
10 - 12 Uhr	<p>Einführung in die Philosophie PROF. G. ERNST KH 1.019</p> <p>Experimentalphysik 1 (Mechanik) PROF. J. MAULTZSCH Physikum – HG</p>	<p>Einführung in die Philosophie PROF. G. ERNST KH 1.019</p> <p>Lineare Algebra I PROF. L. BOSSMANN Mathematik – H 11</p>	<p>Analysis I PROF. H. SCHULZ-BALDES Mathematik – H 11</p>	<p>Experimentalphysik 1 (Mechanik) PROF. J. MAULTZSCH Physikum – HG</p> <p>Lineare Algebra I PROF. L. BOSSMANN Mathematik – H 11</p>
12 - 14 Uhr	<p>Analysis I PROF. H. SCHULZ-BALDES Mathematik – H 11</p> <p>Betriebswirtschaftslehre I PROF. M. FIFKA Großer Hörsaal</p>			
14 - 16 Uhr				
16 - 18 Uhr	<p>Grundlagen der Programmierung PROF. T. WEYRICH Mathematik – H7</p> <p>Einf. in die Astronomie I PROF. M. SASAKI Physikum – HH</p>	<p>Experimentalphysik 1 PROF. J. MAULTZSCH Physikum – HG</p> <p>Betriebswirtschaftslehre I PROF. M. FIFKA Audimax</p>		

Die wichtigsten Veranstaltungen der Data Science

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 10 Uhr					
10 - 12 Uhr				Tafelübung Mathematik für Data Science I	Seminar Data Science in Forschung und Industrie DR. D. TENBRING, HL3 Algorithmen und Datenstrukturen für MT PROF. T. REICHENBACH Mathematik – H21
12 - 14 Uhr	Mathematik für Data Science I PROF. M. KRONZ Mathematik – H 12			Mathematik für Data Science I PROF. M. KRONZ Mathematik – H 12	
14 - 16 Uhr				Algorithmen und Datenstrukturen für MT PROF. T. REICHENBACH Mathematik – H21	
16 - 18 Uhr					

Copy Arena

in der Nähe der TechFak und des Physikums/Biologikums

Druck und Bindung

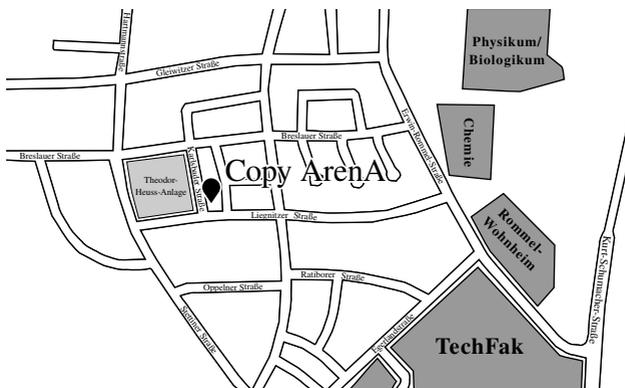
Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Doktorarbeiten innerhalb 30 Minuten!

√Wurzeln, Vereins- und Hochzeitszeitungen innerhalb weniger Tage!

Leimbindung	ab 4 €
Spiralbindung (Plastik)	ab 1,50 €
Spiralbindung (Metall)	ab 3 €

Kopien ab 3,3 ct

Schwarz-Weiß-Kopien, Farbkopien, Folienkopien, Skriptkopien. T-Shirt- und Mousepad-Druck, Büromaterial und Laborkittel (19 €).



Adresse: Karlsbader Straße 13, 91058 Erlangen
Telefon: +49 9131 39 3 25
Fax: +49 9131 37 6 23
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 13.00
Email: copyarena@t-online.de